The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 7. Dezember 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 291

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Gouverneure beraten über Neuorganisirung der republikanischen Partei. — Klagen über raubbeinige Bundesbeamte. — Der gewaltige Aufschwung der amerikanischen Landwirtschaft.

Washington, 7. Dez. Als Gäste von Präsident Taft weilen heute hier die Gouverneure von über zwanzig Staaten, welche in Richmond, Va., in den letzten Tagen über Gesetzesfragen, welche alle Staaten berühren, beraten hatten. Gleichzeitig fand im Weißen Hause eine Erörterung der vom Präsidenten empfohlenen Gründung von Bodenkreditgesellschaften nach deutschem Vorbild statt. Der Präsident legte den Gouverneuren dar, daß die einzelnen Staaten die Gründung solcher Anstalten durch Gesetze fördern sollen. Die Republikaner unter den Besuchern — Pennewell von Delaware, Deneen von Illinois, Carroll von Iowa, Goldsborough von Maryland, Eberhart von Minnesota, Hadley von Missouri, Oddie von Nevada, Tener von Pennsylvanien, Vessey von Süddakota, Spry von Utah, Glaßcock von Westvirginien, McGovern von Wisconsin und Carey von Wyoming, hielten mit Parteiführern im Hause und Senat eine Besprechung über eine Neuorganisirung der Partei und Wiedervereinigung der beiden Flügel.

Das Bundesobergericht hat heute in dem Prozeß von Bürgern in Spartansburg, Südkarolina, gegen die dortige Wasserwerksgesellschaft entschieden, daß ein einzelner Bürger keinen Schadenersatz beanspruchen könne, wenn eine Nutzbarkeitsgesellschaft ihren Verpflichtungen dem Gemeinwesen gegenüber nicht nachkommt. Diese Entscheidung gilt auch, wenn ein Briefträger, die Polizei oder die Feuerwehr saumselig sind; sie steht im Widerspruch mit Gesetzen in Kentucky, Nordkarolina und Florida, ist aber im Einklang mit Entscheidungen der Obergerichte vieler anderer Staaten.

Dr. Wong, Vorsitzer des chinesischen Boxer-Schadenersatzfonds, führte heute vor einem Lehrerverein bittere Klage über die Behandlung von Studenten und anderen gebildeten Einwanderern und Besuchern durch die Einwanderungsbeamten. Die Vernehmung der Chinesen sei geradezu barbarisch und um so peinlicher, weil sie vor dem gesammten Publikum vor sich gehe. Die Beamten seien obendrein grob.

Dr. Wong schilderte im Verlauf seines Vortrages die Entwicklung des chinesischen Schulwesens im letzten Jahrzehnt. Vor zehn Jahren seien zwei Regierungsschulen in Betrieb gewesen, 1910 52,650 mit 1,635,334 Schülern, 89,766 Lehrern und 69 Schulbehörden.

Der Army and Navyklub hat sein palastartiges neues Heim gesternAbend eingeweiht. Präsident Taft wohnte der glänzenden Feier bei.

Das Ingenieuramt des Kriegsdepartement hat dem Kongreß die Ablehnung der Pläne zur Verbesserung des Mississippi gegenüber St. Louis und des Des Moinesflusses empfohlen, da sie nur den Besitzern von aufgefülltem Sumpfland zu Gute komme, die dieses Land erst verbessern konnten, nachdem die Regierung große Summen für Flußbauten ausgegeben hatte.

Präsident Wilson hat sich in einem Schreiben mit der Amtseinführung am 4. März einverstanden erklärt; Vizepräsident Marshall wollte nichts von einer Verlegung der Feierlichkeit bis Ende April wissen.

Senator Cummins von Iowa plant, auf die Einberufung einer neuen republikanischen Nationalkonvention im Frühjahr hinzuwirken; die Konvention soll Pläne zur Neuorganisirung der Partei schmieden und die Vertretung in künftigen Parteikongressen auf Grund der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen neuregeln; letzterer Vorschlag richtet sich gegen die republikanischen „Carpetbagger" im Süden.

Ackerbausekretär Wilson hat in seinem Jahresbericht berechnet, daß der Gesammtwert der Ackerbauerzeugnisse seit seinem Amtsantritt vor sechzehn Jahren 105 Milliarden Dollars war. Der Wert sei in jener Zeit von 4600 auf 9532 Mill.Doll. im Jahr gestiegen, der landwirtschaftliche Betrieb mache gewaltige Fortschritte, der Raubbau verschwinde immer mehr. Das Ackerbauamt hat den Boden von 623,000 Geviertmeilen untersucht.

Kommissär McChord hat auf Grund seiner Untersuchung des Unglücks am 3. Oktober bei Westport, Konn., auf der New Havenbahn, wo viele Menschen getödtet wurden, heute der Zwischenstaatlichen Handelskommission berichtet, daß das Unglück durch schnelles Fahren von einem Geleise auf ein anderes verursacht wurde; er empfiehlt die allgemeine Einführung von Automaten zum Anhalten von Zügen an solchen Punkten, um dem schrecklichen Massentöten nach Möglichkeit ein Ende zu machen.

Präsident Taft hat heute sein erstes Weihnachtsgeschenk versandt, nämlich auf Fürbitte des Abgeordneten Victor Berger von Milwaukee Harold Otey begnadigt, einen Kanonier, der wegen Trinkens und Lügens in seinem Militärprozeß zwei Jahre Militärgefängnis erhielt. Am Weihnachtsabend tritt die Begnadigung in Kraft.

Westliche Delegationen erschienen vor dem Abgeordnetenhauskomite für Flüsse und Häfen. Für die Bai von San Franzisko wurden eindringlich weitere Bewilligungen gefordert, desgleichen für die Vertiefung des Missouristromes, für den Hafen von Portland, Oreg., und für einen Wellenbrecher um Indiana Harbor auf dem Michigansee.

Vertreter von Schiffahrtsinteressen an den Großen Binnenseen und an der Pazifikküste bekämpften vor einem Unterausschuß des Senates kräftig die „Seaman's Involuntary Servitude Bill", welche bereits vom Abgeordnetenhause gutgeheißen worden ist. Die Bill wurde eine „Bedrohung des Welthandels" und ein „Wolf in Schafskleidern" genannt.

Flammentod.

New York, 7. Dez. Der Anwalt Melville B. Mandel rettete heute früh seine Gattin und seinen Sohn aus dem brennenden Familienheim im Bronx, dann stürzte er wieder ins Haus, um seine 14jährige Tochter Lillian zu retten. Er kam nicht wieder, in den Trümmern fand man später Vater und Tochter Arm in Arm auf dem Fußboden eines Schlafzimmers als Leichen auf.

Boston, 7. Dez. In einem Mietshause im Westende richtete Feuer heute $200 Schaden an. Nachher wurde die invalide Greisin Katharine Regan erstickt im Korridor des zweiten Stockwerks gefunden. Auf Händen und Füßen hatte sie sich in Sicherheit zu bringen gesucht.

Bridgeport, Konn., 7. Dez. Bei einem Feuer, das heute früh vier Ladengebäude an der Gold und Main Straße zerstörte und $50,000 Schaden anrichtete, wurden acht Feuerwehrleute verletzt; vier sind in größter Lebensgefahr im Hospital.

Princeton, N. J., 7. Dez. In Witherspoon Hall, dem größten Studentenwohnhause, brach heute früh Feuer aus. Die gesammte Studenten- und Lehrerschaft beteiligte sich an den Löscharbeiten. Der Bau wurde gerettet; Schaden $1500.

Wheeling, W. Va., 7. Dez. Im Nachbarort McMechan richtete Feuer heute früh im Geschäftsteil $75,000 Schaden an. Die dreißig Gäste in Harts Hotel retteten mit knapper Not das Leben.

Was wird das Urteil sein?

Baldwin, Mich., 7. Dez. Die Geschworenen, vor denen der Gründer D. M. Auerbach unter der Anklage prozessirt wird, seinen Geschäftsteilhaber Henry Fischer aus Chicago auf dessen Farm, sieben Meilen von hier, während der Jagd absichtlich erschossen zu haben, besuchten heute die Farm und haben sich spät Nachmittags zur Beratung zurückgezogen.

Geheimnißvoller Giftmord.

Catlettsburg, Ky., 7. Dez. In einem Zimmer in einem hiesigen Hotel sind James York und Minnie Turner an Gift gestorben, ihre Genossin Ida Gullett schwer erkrankt. Letztere versichert, daß eine Bierflasche nach dem Auffinden der Leichen in das Zimmer gebracht worden sei, und weiß angeblich nicht, von wem der Giftmord ausgeführt wurde.

Ausland.

Die Friedensverhandlungen.

Ein Bündniß zwischen der Türkei und Bulgarien. — Die Cholera in Konstantinopel.

Sedil Bahr, Dardanellen, 7. Dez. Ein Geschwader von sechs griechischen Kriegsschiffen ist heute Nachmittag an der Einfahrt in die Dardanellen gesichtet worden, in letzteren liegen kampfbereit türkische Kriegsschiffe, wie auch dort viele Seeminen versenkt, und auf der Halbinsel Gallipoli sind zwei Divisionen türkische Truppen und ein starker Geschützpark angesammelt worden, um eine geplante Landung zu verhindern. Vermutlich sind die griechischen Schiffe das Geleitgeschwader der Schiffe, auf denen griechische und bulgarische Truppen nach dem Golf von Saros abgefahren sind.

London, 7. Nov. Die britische Regierung hat den St. Jamespalast für die Friedensverhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der Türkei und der Balkanstaaten zur Verfügung gestellt; die Verhandlungen werden am nächsten Freitag beginnen. Die Bevollmächtigten sind:

Der Türkei, Botschafter Tewfik Pascha, London; Botschafter Nizami Pascha, Berlin; Handelsminister Rechad Pascha.

Serbiens, Finanzrat Novakovitsch, General Boyovitsch und der Sprecher des serbischen Abgeordnetenhauses Nikotisch.

Montenegros, Premierminister Vekovitsch, sein Vorgänger Miyuskovisz und der frühere Gesandte in Konstantinopel, Popovitsch.

Bulgariens, Premierminister Güchoff, Dr. Daneff, Sprecher des Abgeordnetenhauses, und entweder General Savoff oder General Fitscheff.

Wie es heißt, wird Griechenland gesondert mit der Türkei, wahrscheinlich in Wien, verhandeln. In Athen haben übrigens die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Italiens abermals vor der Fortsetzung des Krieges gewarnt.

Es heißt in einer Depesche aus Wien, daß die Türkei und Bulgarien sich schon verständigt haben und bereit sind, ein Bündniß abzuschließen. Adrianopel dürfte türkisch bleiben und Saloniki neutral werden; in letzterem Falle würde Bulgarien Orfano als Hafen ausbauen und von dort durch das Strumatal eine Bahn anlegen, so daß Sofia in direkte und schnelle Verbindung mit dem Mittelmeer käme. Dann würde Saloniki viel von seinem Handel einbüßen.

Konstantinopel, 7. Dez. Es wird amtlich zugegeben, daß über tausend Personen im Eingeborenenviertel in den letzten drei Wochen an der Cholera erkrankt und über die Hälfte der Erkrankten gestorben ist. Mit Geld- und Gefängnißstrafe wird im heutigen Polizeibefehl die Verheimlichung von Erkrankungen bedroht. Die wirkliche Zahl der Choleraopfer soll weit größer sein, als laut amtlicher Angabe.

Paris, 7. Dez. Oesterreich-Ungarn wollte anfänglich nichts von der von England vorgeschlagenen Konferenz der Botschafter der Großmächte wissen, wie der „Temps" heute berichtet, und willigte erst nach längerem Zögern ein, nachdem der Wiener Regierung klar gemacht worden war, daß die Konferenz überhaupt zwecklos sein würde, wenn jede Macht vorher bedinge, was nicht verhandelt werden dürfe. Die österreich-ungarische Regierung hatte verlangt, daß die Frage der Verhandlung über Serbiens Forderung eines Hafens am Adriatischen Meer von den Verhandlungen auszuschließen sei.

Das Reichspetroleummonopol.

Vorlage heute im Reichstag eingereicht. — Rede des Finanzministers Kühn.

Berlin, 7. Dez. Der Reichsfinanzminister Kühn hat im Reichstag heute die Petroleummonopolvorlage eingereicht und gleichzeitig die Gründe, welche in Geschäftskreisen und in der Presse gegen den Entwurf laut wurden, widerlegt. Im Reichstag wurde der Erklärung aber nur geringe Beachtung geschenkt, da die Vorlage schwerlich in ihrer jetzigen Fassung Gesetzeskraft erhalten wird. Der Minister sagte, die Vorlage solle Deutschland von fremdem Monopol unabhängig machen, richte sich nicht gegen die Ver. Staaten oder die Standard Oil Co., wenn diese nicht, wie sie behaupte, in Deutschland ein Monopol anstrebe. Er bedauere, daß die Bedeutung der Vorlage, welche infolge einstimmigen Beschlusses des Reichstages, am 15. März 1911, entworfen worden sei, durch den Interessenkampf zweier Bankgruppen über ihren Anteil an dem geplanten Finanzunternehmen verdunkelt werde. Der Sozialist Emanuel Wurm griff dann den Entwurf in längerer Rede an.

Weiblicher Pöbel.

London, 7. Dez. Eine volle halbe Stunde wurde heute in Dalston, Nordostlondon, der irische Führer John Redmond in einer Wahlrede von Stimmrechtlerinnen und deren männlichem Anhang durch Schreien und Toben unterbrochen. Schließlich mußten die Lärmmacher, weil sie Widerstand leisteten, mit Gewalt herausgeworfen werden; darunter waren einige Geistliche.

Italiens Finanzen.

Rom, 7. Dez. Trotz der schweren Ausgaben des jetzt beendeten Kriegs in Tripolis sind, wie der Finanzminister heute in der Abgeordnetenkammer ausführte, die Finanzen in ausgezeichnetem Zustande; die Einnahmen stiegen beständig, und der Kredit der Staatspapiere sei vorzüglich.

Weiter Brieftaubenflug.

Montreal, 7. Dez. Ernest Robinson in Westmount erhielt die Nachricht, daß eine der von ihm aus England eingeführten und vor 12 Tagen aus dem Schlag entflohenen Brieftauben heute im heimischen Schlag in England wieder eingetroffen ist.

Endlich erwischt.

Winnipeg, Man., 7. Dez. Gustav Bruning, der am 26. Juni aus Berlin mit einer Viertelmillion Mark durchgebrannte und steckbrieflich verfolgte Kassenbote der Dresdener Bank, ist heute hier verhaftet worden und hat ein Geständniß abgelegt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: United States von Kopenhagen; Cedric von Liverpool; Guglielmo von Neapel; Reichenfels von Kalkutta.
Antwerpen: Lapland von New York.
Fiume: Pannonia von New York.
Madeira: Franconia von New York.
Genua: Cretic von Boston.

Lokalbericht.

Schlimm zugerichtet.

Ein von dem Heizer Otto Gabriel, Nr. 535 N. Lawndale Ave., benutztes Motorcycle stieß heute an Franklin Boulevard mit einer Kedzie Ave-Elektrischen zusammen und wurde zertrümmert. Gabriel flog gegen den Prellstein und erlitt einen Schädelbruch, einen Bruch des linken Beins und innerlich schwere Verletzungen. Im Robert Burnshospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Schlußreden beginnen Montag.

Schiedsgericht wird Verhandlungen jedenfalls von Dienstag bis Samstag aussetzen.

In dem Schiedsgerichtsverfahren, das zur Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten eingeleitet worden ist, wird am Montag mit den Schlußreden der Vertreter beider Parteien begonnen werden. Die Beweisführung wird heute zu Ende gebracht. Da das Staatsobergericht am Dienstag nächster Woche zum Dezembertermin zusammentritt, und Oberrichter Orrin N. Carter, der Vorsitzende des Schiedsgerichts, seinen Verhandlungen beiwohnen muß, wird eine Pause in den Verhandlungen gemacht werden. Sie werden voraussichtlich vom Montag Abend bis zum nächsten Samstag ausgesetzt werden.

In der heutigen Sitzung wurden als Zeugen James Hall, der Bücherrevisor der Chicago City Railway Co., und Bion J. Arnold und George Weston, Mitglieder der Ingenieurskommission, welche den Umbau der Straßenbahnlinien beaufsichtigt hat, vernommen. Sie berichtigten eine Anzahl Aussagen über finanzielle Fragen, die sie früher gemacht haben. In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um unbedeutende Irrtümer, die darauf zurückzuführen waren, daß ihnen zur Prüfung der Geschäftsbücher der Gesellschaft nicht die nötige Zeit zur Verfügung gestanden hatte.

Im sicheren Port.

Vom Sturm bedrohte Schiffe beginnen einzulaufen.

Die Schiffe, um deren Schicksal während des Sturmes man bangte, begannen heute den Hafen zu erreichen. Zuerst kam, um 4 Uhr Morgens, der dreimastige Schuner „Minerva" mit einer Ladung Holz von Manistee, über und über mit einer Eiskruste bedeckt. Das Fahrzeug hatte während des Sturmes Zuflucht in einem Hafen gefunden und seinen Weg erst fortgesetzt, als das Unwetter sich ausgetobt hatte. Ihm folgte, gleichfalls von Eis überzogen, der Dampfer „Karolina" von Muskegon, Mich. Kapt. Charles Garland von der Rettungswache sagt, daß die Wogen zwar noch hoch gehen, der Wind aber günstig ist und somit auch die Aussicht auf das Einlaufen anderer erwarteten Schiffe noch im Laufe des heutigen Tages, vor allem des Dreimasters „George Marsh."

Der Bundeskutter „Tuscarora" forscht noch nach dem Verbleib des mit siebzehn Menschen vermutlich zu Grunde gegangenen „Rouse Simmons."

Veranlaßt Untersuchung.

Richter Landis macht den Distriktsanwalt auf die „World" aufmerksam.

Bundesrichter Landis hat heute Distriktsanwalt Wilkerson ersucht, sogleich durch Beamte des Justizdepartements eine Untersuchung der Angelegenheiten der „Chicago DailyWorld" einzuleiten. Das Blatt, von der „Workers Publishing Society" herausgegeben, hat bekanntlich sein Erscheinen eingestellt und steht zur Zeit unter einem Bankerottverfahren.

Blutiger Hader.

Vor dem Hause Nr. 250 Fifth Ave. geriet gestern Abend John Lungren, der Koch des im hiesigen Hafen liegenden Dampfers „G. W. Fletcher", mit dem zur Besatzung desselben Schiffes gehörenden Seemann James Kenney aus aMnistee, Mich., in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß angeblich Lungren sein Messer zog und dem Gegner mehrere Stiche in die Brust und den rechten Arm verletzte. Der Vermesserte fand Aufnahme im Countyhospital, wo sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet wird. Lungren befindet sich hinter Schloß und Riegel.

Hat ausgelitten.

Der Bremser Alfred Wilshing aus West Chicago, Ill., der kürzlich hier an N. Homan Ave. und W. Kinzie Straße von einem in Fahrt befindlichen Zug der Chicago & Northwesternbahn hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute erlegen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4078 W. Lake Straße.

Zu Tode gerädert.

Der 46jährige John Hansom. Nr. 11418 Yale Ave., wurde heute Morgen auf der 114. Straße-Kreuzung von einem Personenzuge der Chicago & Eastern Illinoisbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte war in der Pullman'schen Wagenbauanstalt beschäftigt gewesen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 465 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Bundesrichterstellen

Präsident will angeblich Carpenter befördern u. Lewis Mason ernennen.

Enttäuschung für rep. Maschine.

McCormick ernennt Zivildienstreformer Catherwood zum Zivildienstkommissär. — Fortschrittler ändern Pläne für ihre Konferenz. — Roosevelt wird sprechen.

Hier eingegangenen Nachrichten aus Washington zufolge wird Präsident Taft für die Bundeskreisrichterstelle, die durch den Rücktritt Richter Peter S. Großcups freigeworden ist, den Bundesbezirksrichter George A. Carpenter ernennen. Für den Posten Richter Carpenters, der damit frei wird, ist derselben guten Quelle zufolge Lewis Mason, der Sohn des früheren Bundessenators William E. Mason, in Aussicht genommen. Die Nachricht hat in Kreisen der republikanischen Organisation und in gewissen anderen Kreisen, die dem Präsidenten seit langer Zeit ihre Schützlinge empfohlen haben, große und sehr unangenehme Ueberraschung hervorgerufen. Besonders die Anhänger Gouv. Deneens, die in den letzten Tagen noch den früheren Superiorrichter Axel Chytraus, früheren Geschäftsteilhaber des Gouverneurs, als Kandidaten für die Bezirksrichterstelle herausgebracht hatten, waren schmerzlich überrascht.

Reformer wird Zivildienstkommissär.

Präsident A. A. McCormick vom Countyrat erklärte heute an, daß er Robert J. Catherwood zum Mitglied der Countyzivildienstkommission an Stelle von John H. Fichter ernennen werde, dessen Amtszeit abgelaufen ist. Fichter ist das republikanische Mitglied der Kommission und ihr Sekretär. Er wurde von Bartzen ernannt. Catherwood ist seit Jahren Präsident der Zivildienstreformliga und hat sich an allen Bewegungen im Interesse der Ausdehnung des Zivildienstsystems lebhaft beteiligt.

Präsident McCormick wußte nicht, ob Catherwood zum Präsidenten der Kommission erwählt werden würde. Er erklärte, das sei Sache der Kommission, deren Reorganisirung übrigens bevorstehe. Er habe Catherwood ausgewählt, weil er mit Zivildienstfragen gründlich vertraut sei.

Roosevelt spricht Dienstag.

In den Plänen für die Konferenz der Fortschrittler, die am Dienstag und Mittwoch hier stattfinden wird, sind einige Veränderungen vorgenommen worden. Theodore Roosevelt wird danach in der Sitzung amDienstag Vormittag sprechen, die um 11 Uhr vom Bundessenator Joseph M. Dixon, dem Vorsitzenden des Nationalausschusses der Fortschrittspartei, eröffnet werden wird. Die Konferenz findet im großen Bankettsaal des Hotels La Salle statt. Col. Roosevelt wird am Montag kurz nach Mittag mit der Abordnung der New England Staaten eintreffen, die 150 Köpfe zählen wird. Sie macht die Reise in einem Sonderzug und trifft auf dem Bahnhof der Michigan Zentralbahn an der 12. Str. und dem Seeufer ein. Das Bankett, das am DienstagAbend stattfinden wird, wird nicht im Hotel La Salle, sondern im Auditorium Annex Hotel stattfinden, wo 1500 Teilnehmer untergebracht werden können. Col. Roosevelt, Albert J. Beveridge und andere Führer der Fortschrittspartei werden sprechen. Der Bänker Alfred L. Baker, Vorsitzender des Ausschusses von Geschäftsleuten, der das Bankett leitet, ist Sprechmeister.

Fortschrittler der 7. Ward versuchen, den früheren Alderman der Ward Charles E. Merriam, republikanischen Mayorskandidaten im Jahr 1911, zu überreden, sich wiederum um einen Sitz im Stadtrat zu bewerben. Professor Merriam hat anscheinend nicht viel Lust dazu. Die Republikaner werden voraussichtlich David Mitchell als Kandidaten aufstellen. Eine Zeit lang hatte es den Anschein, als ob der frühere Alderman B. W. Snow sich wiederum aufstellen lassen würde.

Cermak führt Neuerung ein.

Anton J. Cermak, der neue Stadtgerichtsdiener, hat mit Genehmigung des Oberrichters des Stadtrichterkollegiums eine Neuerung eingeführt, die besonders für die ärmeren Klassen und die Elemente, die mit den Verhältnissen nicht besonders vertraut sind, eine Erleichterung bedeutet. Bisher war es Sitte, daß Personen, die wegen oft geringfügiger Uebertretungen städtischer Ordinanzen angeklagt u. wegen Nichterscheinens verurteilt worden waren, ohne sich zu verteidigen, erst von ihrer Verurteilung benachrichtigt wurden, wenn der Gerichtsdiener mit dem Vollstreckungsbefehl kam und Zahlung der verhängten Strafe verlangte, oder die Verurteilten in das Arbeitshaus abführte. Die Strafe beträgt in der Mehrzahl derartiger Fälle $25 und die Kosten $8.25. In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um Angehörige der ärmeren Klassen, die meist das Geld zur sofortigen Begleichung der Geldstrafe nicht zur Hand haben. Den Gerichtsdienern bleibt in dem Falle nichts übrig, als die Betreffenden ins Arbeitshaus abzuführen. Gerichtsdiener Cermak wird in Zukunft die Verurteilten drei Tage vor Zustellung des Vollstreckungsbefehls benachrichtigen, daß ein Urteil gegen sie erlassen ist, und ihnen drei Tage Zeit geben, die Geldstrafe und die Kosten zu erlegen. Er hat die Zustimmung des Oberrichters Olson zur Einführung der Neuerung erlangt.

Gerichtsdiener Cermak ernannte Anton Seng zum Stadtgerichtsdiener. Es ist dies die erste Ernennung, die er seit Antritt seines Amts vorgenommen hat.

Hält hinterm Berge?

Will nicht zugeben, daß sie beraubt wurde.

Den Kopf mit Wunden bedeckt, liegt die 55jähr. Frau Annabel Wight, Nr. 2150 DeKalb Straße, im Chicago Homöopathischen Hospital darnieder. Obgleich sie nun dabei beharrt, die Schädelwunden Mittwoch durch einen Fall von der Treppe erlitten zu haben, glaubt die Polizei doch annehmen zu dürfen, daß sie von einem Räuber überfallen und mißhandelt worden sei. In dieser Mutmaßung wird sie durch die Aussagen einer Frau Hetta Colby, Nr. 5402 Madison Ave., bestärkt.

Diese äußerte sich wie folgt zur Sache: „Frau Wight erzählte mir, als ich sie im Hospital besuchte, daß sie niedergeschlagen und beraubt worden sei. Ein Mann habe sie Mittwoch Vormittag aufgesucht, ein Zimmer von ihr gemietet und ihr statt eines Dollars irrtümlich einen $5-Schein als Handgeld gegeben. Als sie ihn auf den Irrtum aufmerksam machte, habe er sie die Treppe hinuntergeworfen.

„Sie sei ohnmächtig am Fuße der Treppe liegen geblieben.

„Als sie aus ihrer Betäubung erwachte, sei ihr Angreifer über alle Berge gewesen. Mit ihm seien aber auch $50 und ihre Ringe verschwunden gewesen. Weshalb nun aber Frau Wight die mir gemachten Angaben der Polizei gegenüber in Abrede stellt, kann ich nicht begreifen. Ich kenne die Frau, die aus England nach den Vereinigten Staaten kam, seit zehn Jahren. Sie ist verheiratet, lebt aber schon seit Jahren von ihrem Gatten getrennt."

Frau J. E. McDonald, eine Hausgenossin des Opfers, die die ohnmächtige Frau und ihre Ueberführung nach dem Hospital veranlaßte, sagte aus, daß ein Fremder, der Frau Wight zu sprechen wünschte, Mittwoch Vormittag an ihre, der Zeugin Wohnungstür gepocht, sich aber, über den Irrtum aufgeklärt, entschuldigt und Frau Wight aufgesucht habe.

Der Arzt, der die Verletzte behandelt, ist angeblich fest überzeugt davon, daß die Wunde von einer stumpfen Waffe herrühre.

Als des Raubüberfalles verdächtig, wurde heute von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ein junger Mann verhaftet, der seine Adresse als Joseph Lidsky, Nr. 1657 De Kalb Str., angibt. Da er als der Täter nicht identifizirt werden konnte, wurde er unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage festgehalten.

War bescheiden.

Ein frierender, armer Teufel zertrümmerte heute früh um drei Uhr mit einem Backstein das Schaufenster des Ladens der Firma Wolf, Marden & Co., Nr. 308 S. State Str., eignete sich von der Auslage einen Ueberzieher an und suchte das Weite. Es gelang ihm, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Schaufensterdiebe.

Diebe zertrümmerten heute früh mit einem Hufeisen die Scheibe des Schaufensters von David Lyons, 310 S. Clark Str., und stahlen die ausgelegten Waaren im Werte von $100, Uhren, Pfeifen und andere Sachen.

* In der Wirtschaft Nr. 2430 W. Madison Straße wurde heute Mitternacht der 34jährige Fuhrmann John Ryder, Nr. 1939 Fulton Straße, im Verlaufe eines Streites von seinem Gegner mit einem Messerstich in den Hals bedacht. Der Täter, der John Henderson heißen soll, hat seine Flucht bewerkstelligt. Ryder hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend wärmer bei einer Mindestluftwärme von etwa 32 Grad; morgen Nachmittag kälter; frischer bis starker Südwest-, morgen Nordwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen heiter; heute Abend wärmer; morgen Nachmittag kälter im Norden und mittleren Teile.

Indiana: Schönes Wetter mit Ausnahme von Schneefall im äußersten Norden heute Abend spät oder morgen; morgen kälter.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen Schnee, morgen kälter.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schönes Wetter heute Abend und morgen, mit Ausnahme von Schnee im äußersten Norden; heute Abend wärmer im Südosten und kälter im Westen; morgen kälter, starker Südwest-, später Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad, Nachts 12 Uhr 22 Grad, Morgens 6 Uhr 20 Grad, Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:29
Sonnenaufgang, morgen: [illegible]

Mord im Herzen.

Knallte seine von ihm getrennt lebende Frau nieder.

Schreckensregiment.

„Autobanditen" schossen einem bejahrten Delikatessenhändler, der Widerstand leistete, eine Kugel in die Schulter. — Raubten kaltblütig weiter.

Frank Click, Nr. 3281 Central Park Ave., suchte gestern Abend seine seit mehreren Wochen von ihm getrennt im Hause Nr. 2235 Milwaukee Ave. lebende Frau auf und bat sie, zu ihm zurückzukehren. Als sie sich weigerte, zog er seinen Revolver und jagte ihr eine Kugel in den linken Arm. Er wurde verhaftet, als er das Haus verlassen wollte. Die Frau hat Aufnahme im St. Elisabethhospital gefunden.

In der Wache an Shakespeare Ave. soll Click gestanden haben, daß er seine Frau zu töten beabsichtigte und daß er eigens zu diesem Zweck gestern Nachmittag den Revolver gekauft habe.

Das Ehepaar hat drei Kinder. Weshalb die Frau den Gatten verließ, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Kampf mit Räubern.

Drei jugendliche Banditen unternahmen gestern Abend in einem Kraftwagen einen Raubzug, überfielen vier Geschäftsleute, knallten eines der auserkorenen Opfer, das Widerstand leistete, nieder und bewerkstelligten ihre Flucht, obgleich sie von Detektives, die gleichfalls einen Kraftwagen in ihren Dienst gepreßt hatten, eine Strecke weit verfolgt wurden.

Polizeichef McWeeny will jetzt seine berittenen und mit Motorcycles ausgerüsteten Mannen Jagd machen lassen auf die sogenannten „Autobanditen". Er deutete ferner an, seinen Mannen nahe legen zu wollen, wenn nötig, um der Räuber habhaft zu werden, von den Revolvern Gebrauch zu machen.

Charles A. Sherman, 60 Jahre alt, Nr. 5172 Indiana Ave., Inhaber der Delikatessenhandlung Nr. 312 Ost Garfield Boulevard, wurde durch einen Schuß in die rechte Schulter verwundet. Die Polizei schaffte ihn nach dem Vesta Circle Hospital, Nr. 218 Ost 55. Place.

Frau Mary Gloszer, Inhaberin der Zuckerwaarenhandlung Nr. 360 Ost 43. Straße, wurde dort nebst ihrer Verkäuferin Violet Townsend und einer Kundin, Frau R. J. Ward, Nr. 567 Ost 35. Straße, überfallen und um $50 beraubt.

Charles Papanton wurde in seiner Speisewirtschaft Nr. 352 Ost 61. Str. um $16 erleichtert.

Frau Esther Benson, Inhaberin der Delikatessenhandlung Nr. 218 Ost 58. Straße, büßte $15 ein.

Schrecken vor Nichts zurück.

Sherman befand sich, kurz nach elf Uhr, allein in seinem Laden und wollte eben schließen, als zwei junge Burschen, die keine Ueberzieher anhatten, über die Schwelle traten. Einer der späten Kunden zog einen Revolver, brachte ihn auf den betagten Delikatessenhändler in Anschlag und befahl: „Hände hoch!" Anstatt zu gehorchen, packte Sherman ein Käsemesser und rückte den Banditen zu Leibe. Er wäre wahrscheinlich aus dem ungleichen Kampfe als Sieger hervorgegangen, wenn nicht einer der hartbedrängten Banditen ihm den Revolver gegen die Schulter gepreßt und abgedrückt hätte. Der Täter und sein Spießgeselle flüchteten dann, von dem Verwundeten verfolgt, auf die Straße, sprangen in den ihrer harrenden Kraftwagen und rasten davon. Sie entkamen, wie gesagt, obgleich sie von mehreren durch den Schuß herbeigelockten Detektives in einem von diesen in den Dienst gepreßten Kraftwagen verfolgt wurden.

Haben Konkurrenten.

Vor der Färberei und Reinigungsanstalt Nr. 5659 Evanston Ave. fuhren gestern Abend vier junge Burschen in einem Kraftwagen vor. Zwei der Autler stiegen aus, betraten den Laden, setzten der allein anwesenden Ladnerin Frau Carrie Weigel Revolver auf die Brust, plünderten den Kassenapparat um den aus $17.50 bestehenden Inhalt, flüchteten auf die Straße, sprangen in den Wagen hinein und fuhren davon. Als die sofort benachrichtigte Polizei eintraf, war das Raubgelichter über alle Berge.

Sein Schicksal besiegelt.

Domenico Modesto, der im Jahre 1904 in Italien einen Soldaten erstochen hat und dieses Verbrechens wegen in contumaciam zu lebenslänglichem Kerker verurteilt wurde, wird, gemäß der gestern von Bundeskommissär Mark A. Foote gefällten Entscheidung, zwangsweise nach Italien zurückbefördert werden. Die italienische Regierung hatte durch ihren hiesigen Konsul seine Auslieferung beantragt.

— General Frank Reeder, früherer Staatssekretär von Pennsylvanien, ist heute, 67 Jahre alt, in Easton, Pa., gestorben.

$2.50 per Monat kaufen eine echte

Kimball Orgel

zu Fabrikpreisen

30 Tage freie Probe

FREI! 50 Musik-Lektionen in der American School of Music.

Ihr könnt jetzt eine echte Kimball Orgel direkt von den Fabrikanten zu den niedrigsten Fabrikpreisen kaufen, zu welchem wirklich gute Orgeln gekauft werden können, und unter Zahlungsbedingungen, wie sie Euch am besten passen.

Blos eine Zeile von Euch wird Euch mit erster Post unseren geldsparenden und freien Katalog bringen.

Dieser erklärt Euch alles über das Kimball System, wie sie die Orgeln fabriziren und direkt von unserer großen Fabrik verkaufen und vieles Interessante über das ganze Orgelgeschäft.

Er zeigt Euch, wie Ihr eine echte Kimball-Orgel auf einen Monat freie Probe erhalten könnt. Er berichtet Euch Sachen über Orgeln die Ihr wissen solltet. Er berichtet Euch, daß Eure Anfrage eine Kimball-Orgel in Euer Heim bringen wird, und daß Ihr einen Monat frei darauf spielen könnt. Probirt alle die wunderbaren musikalischen Kombinationen durch die zahlreichen Register. Lauscht ihren süßen, sympathischen Tönen. Gebraucht sie als ob sie Euer Eigentum sei.

Falls Ihr sie nicht so vorzüglich und besser findet, als wir behaupten, schickt Sie auf unsere Kosten zurück. Die Probe wird Euch nichts kosten, denn der kleine Betrag, den Ihr uns schickt, um Eure ehrliche Absicht zu zeigen, wird Euch zurückgegeben werden, ehe Ihr die Orgel zurückschickt.

Schreibt heute um unseren Geldsparenden Plan und freien Katalog.

Denkt nicht daran, eine Orgel zu kaufen, bis Ihr unser geldsparendes Anerbieten erhalten habt. Unsere sich über ein halbes Jahrehundert erstreckende Erfahrung, das große Geschäftskapital, welches hinter unserer bindenden Garantie steht, und unser 30tägiger freier Probe-Plan stellt Euch sicher. Gibt Euch positive Sicherheit, daß Ihr eine bessere Orgel für Euer Geld bekommt, als irgendwo anders erhältlich. Die unerfahrensten Käufer, tausende Meilen oder weiter von Chicago entfernt, erhalten dieselbe reelle Behandlung als der geriebenste Käufer, der persönlich von uns kauft. Eure Kimball-Orgel wird durch einen Experten ausgewählt, auf dessen Urteil Ihr Euch verlassen könnt. Stuhl und brieflicher Kursus frei mit jeder Orgel.

Freier musikalischer Unterricht von dem bedeutendsten College

50 Musik-Lektionen Frei! per Post

Denjenigen, welche keinen Lehrer nehmen wollen, aber doch gerne für Unterhaltung oder als Begleitung zum Singen spielen lernen oder später selbst Lehrer werden möchten, empfehlen wir, einen brieflichen Kursus (50 Lektionen) in Amerikas hervorragendem Musik College, den wir frei mit jeder Orgel liefern, und den ein jeder, jung oder alt, begabt oder nicht begabt, zu spielen lernen kann und selbst im Stande ist, sich zum Lehrer auszubilden, und mit seinen musikalischen Talenten ein Einkommen damit verdienen kann.

Mit jeder Orgel kommt auch frei ein schöner Stuhl, zu Eurer Orgel passend. Ihr könnt Eure vorzüglich gebaute und schön tönende Kimball-Orgel, welche Musik-Instruktionen und den Stuhl — die ganze Ausrüstung — sofort bekommen. Das wenige, das Ihr jeden Monat darauf zahlen müßt, werdet Ihr kaum bemerken. — Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn ein, ehe Ihr die Zeitung fortlegt.

Füllt diesen Koupon aus und schickt ihn heute.

W. W. Kimball Co., Fabrikanten, 6228 Kimball Hall, Chicago, Ill.

Schickt mir bitte frei, Porto bezahlt, Euren 1911 Katalo, welcher die 40 verschiedenen Sorten Orgeln zeigt, sowie Euren gelderspareden Plan und Zirkular Eurer freien Musik-Instruktionen.

Name ....
P. O. .... County ....
Staat .... R. F. D. ....

Man schreibe direkt an obige Adresse und erwähne die „Abendpost". dosa

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(21. Fortsetzung.)

Mrs. Grant hat leider das Unglück, nicht in diese Familie zu passen, und ich vermute, daß sie dies auch selbst fühlt. Ihre Bestrebungen gelten zwei sehr verschiedenen Dingen: dem Schreibtisch und der Küche; sie versucht also gewissermaßen, die „alte" und die „neue" Frau in Einklang zu bringen, wie es Fräulein Riedl seinerzeit ausdrückte. Mrs. Grant schreibt Romane —und reißt sich vom Schreibtisch los, um Marmeladen und Pasteten zu bereiten. Da diese beiden Speisen sehr mäßig geraten, so nehme ich an, daß ihre Romane besser ausfallen; ich will's wenigstens hoffen, wenn ich auch aus einzelnen Beobachtungen, die ich im Laufe der drei Monate meines Hierseins machen konnte, schließen muß, daß sie im Hinblick auf das Geld unbefriedigend sind. Die Hausfrau sieht oft sorgenvoll aus, manchmal sogar verzweifelt, wie zum Beispiel gestern, als die Köchin um elf Uhr wütend ins Zimmer schoß, um zu melden, daß das zum zweiten Frühstück vorgesehene Fleisch nicht gekommen sei! Mit den Schicksalen ihrer unglücklichen Heldin beschäftigt, hatte Mrs. Grant vergessen, die betreffende Bestellung zu machen! Bei anderer Gelegenheit kündigte das Hausmädchen, indem es erklärte, ohne Besen und Bürsten könne es nicht arbeiten — offenbar war in diesem Falle ein nicht eingegangenes Honorar des Verlegers der schuldige Teil.

Unter diesen Verhältnissen ist es mir nicht erstaunlich, daß mein Gehalt nicht pünktlich gezahlt wird; aber Mrs. Grant tut mir zu leid, als daß ich sie quälen möchte. Ich greife manchmal helfend ein, indem ich ein Mittagsmahl zusammenstelle, wenn die Hausfrau vergessen hat, es zu tun, bevor sie ausging, und die entrüstete Köchin sich nicht zu helfen weiß. Miß Grant fliegt auf allen Sportplätzen herum und denkt nicht daran, der Mutter auch nur die kleinste Mühe abzunehmen. Diese Tochter bereitet Mrs. Grant auch außerdem manche Sorge. Die verschiedenen Sporttoiletten kosten ein rasendes Geld, und da die junge Dame von Allem das Schönste und Beste haben muß, ist es keine Kleinigkeit, sie zufriedenzustellen. Die Mutter wünscht lebhaft, sie möchte sich bald verheiraten, und ich kann ihr das durchaus nachfühlen.

Augenblicklich setzt die vielgeplagte Dame große Hoffnung auf ihren neuesten Roman „Ein Rosenbeet", an den sie soeben die letzte Hand legt. Sollten diese Erwartungen sich erfüllen, dann wäre Mrs. Grant in der Lage, Edith für den Sommer so auszustatten, daß sie eine Besuchsreise zu Verwandten und Freunden, an der ihr Herz hängt, und von welcher ein Heiratserfolg zu erhoffen steht, unternehmen könnte. Alle in Betracht kommenden jungen Herren in Dollington haben versagt...

Leben Sie wohl für heute, meine liebe alte Freundin. Ich muß Knall und Fall aufhören, um beim Krocket eine Partie zu vervollständigen, und später habe ich wahrscheinlich noch vor Tisch den Salat zu mischen, da Mrs. Grant, wie ich bereits andeutete, eben die letzte Hand an ihren Roman legt und es jedenfalls vergessen wird.

Ihre Klara Wood."

* * *

Etwa drei Monate, nachdem Klara diesen Brief geschrieben hatte, zu Ende Juni, stand das junge Mädchen an einem Sonntagmorgen wieder am Fenster, um Mr. Benson, den eifrigen Unkrautjäger, auf seinem Spaziergang im Garten zu beobachten. Zu ihrem Erstaunen war indes Mr. Benson nicht allein; neben dem alten, weißhaarigen Herrn im schwarzen Sonntagsanzug schritt ein jüngerer stattlicher Mann mit etwas vorgebeugtem Kopfe und einem stark rötlichen Bart. Einen Sohn besaß Mr. Benson, der Junggeselle, nicht, es mußte also wohl ein Verwandter oder Bekannter sein.

In diesem Augenblick erschien Klaras Schülerin, das Riesenkind Aenny, neben ihr am Fenster, und auf die Frage der Erzieherin, wer wohl der Fremde drüben im Garten sei, sagte die Kleine, es sei Mr. Bensons Neffe, ein Mr. Aitman — sie wisse, daß er für Samstag erwartet worden sei.

„Gewiß hat Mr. Benson ihn gerade über Sonntag eingeladen, damit er ihm beim Jäten helfen kann," scherzte Klara.

„Mr. Aitman ist Maler, wie ich Mama zu Edith sagen hörte," erzählte Aenny weiter.

„Sie sprachen davon, daß er eine „gute Partie" sei, wenn er auch jetzt noch nicht reich sei; er beerbe später seinen Onkel. Mr. Benson hat eine große Papierfabrik, und er und sein Neffe sollen sehr bald eingeladen werden, aber zuvor muß die Schneiderin Ediths neues rosa Abendkleid fertig machen."

„So," sagte Klara, verständnißvoll lächelnd.

„Edith meint, er sei zu alt für sie, aber Mama sagte, Mr. Aitman sei erst siebenunddreißig, und da war Edith beruhigt."

„Das war sehr vernünftig von Edith," bemerkte Klara gelassen, dann sah sie sich den Fremden nochmals an und dachte, was er wohl sagen würde, wenn er ahnte, wie kaltblütig man hier im Hause über seine Zukunft verfügte.

Je länger Klara im Grant'schen Hause weilte, um so klarer wurde es ihr, daß Mrs. Grant sich immer erfolgloser bemühte, die Anforderungen des Haushaltes mit den offenbar ungenügenden Baarmitteln, die dafür zur Verfügung standen, zu bestreiten. Mr. Grants Haupttätigkeit lag ebenfalls auf Kricketfeldern und Tennisplätzen; außerdem schien er Teilhaber an irgendeinem Geschäft zu sein, welches offenbar keine Ansprüche an seine persönliche Mitarbeit stellte. In den letzten Wochen hatten mancherlei Einschränkungen Platz gegriffen, das Küchenmädchen war zur Entrüstung der Köchin abgeschafft, die Speisenfolge bei der Abendmahlzeit vereinfacht worden, und Mrs. Grant hatte sogar den Auftrag für ein neues Kleid bei der Schneiderin rückgängig gemacht — natürlich hatte es sich um ein Kleid für sie selbst gehandelt, denn Ediths Toiletten durften nicht unter den Verhältnissen leiden, sollten sie doch eine „gute Partie" erobern helfen. Auch verschiedene Zuschriften von Verlegern, die in diesen Tagen eingelaufen waren, schienen nicht viel Tröstliches enthalten zu haben — Mrs. Grants Miene ließ vermuten, daß das „Rosenbeet" auch zahlreiche Dornen habe. Gestern war Mr. Grant sogar von einem Tenniswettspiel weggeblieben, um mit seiner Gattin Kriegsrat halten zu können. Da erschien es begreiflich, daß man Mr. Bensons Neffen zu kapern suchte.

Am Abend dieses Sonntags ersuchte Mrs. Grant die Erzieherin, ihr in ihr Studirzimmer zu folgen; sie müsse etwas mit ihr besprechen. Die Verfasserin des „Rosenbeets" war eine große, schwere Frau, deren breites Gesicht ziemlich aufgequollene Züge hatte. Das Spitzenhäubchen, welches stets schief auf dem dicken Kopf mit dem ungepflegten Haar saß, gab der ganzen Erscheinung etwas Unordentliches.

Während Mrs. Grant schwerfällig in ihren Schreibsessel sank und Klara aufforderte, ebenfalls Platz zu nehmen, fragte sich die Erzieherin im Stillen, ob die Dame vielleicht beabsichtige, ihr Gehalt zu schmälern. Aber die Wirklichkeit übertraf leider Klaras Vermutungen. Mrs. Grant fing damit an, die Leistungen des jungen Mädchens als in jeder Hinsicht hochbefriedigend zu bezeichnen, was Klara fast unheimlich erschien. Dann ging sie dazu über, von ihrem neuesten Roman zu sprechen, den sie leider nicht so günstig untergebracht habe, wie es wünschenswert gewesen sei, und so seien Mr. Grant und sie selbst zu einem ebenso schmerzlichen wie unwiderruflichen Entschluß gelangt.

Hier seufzte die Dame so kummervoll, daß Klara, obgleich sie erriet, was nun folgen werde, in erster Linie Mitleid mit Mrs. Grant empfand. „Wir wollen dies Haus vermieten und irgendein kleineres in irgendeiner billigen Gegend zu finden suchen," fuhr Mrs. Grant fort. „Dollington liegt zu nahe bei Edinburg, und deshalb ist hier alles so teuer. Ich weiß noch nicht, welchen Ort wir wählen werden; jedenfalls müssen gute Golfplätze in der Nähe sein, denn über die hiesigen klagen sowohl die Kinder als auch mein Gatte. Wir haben bereits einen guten Mieter für unser hiesiges Haus in Aussicht, und es wäre töricht, wenn wir nicht zugreifen wollten; Aenny werden wir zur Schule schicken, und uns überhaupt nach Möglichkeit einschränken..."

„So daß Sie mich nicht ferner nötig haben," ergänzte Klara tapfer, als Mrs. Grant stockte. Sie empfand den Schlag sehr schwer, aber was wollte sie machen? Hier hieß es mit den Verhältnissen rechnen.

„Ach Gott, ich hätte Sie immer nötig, Miß Wood," sagte Mrs. Grant mit stockender Stimme. „Sie waren sozusagen meine rechte Hand, aber nun muß ich auf diese rechte Hand verzichten, und das ist mir sehr hart."

„Für die arme Hand ist es nicht minder hart," scherzte Klara mit Galgenhumor.

„Ja, das weiß ich, aber wer konnte voraussehen, daß dieser Verleger so hartherzig sein würde."

„Wie wird denn Edith diesen Wechsel ertragen?"

„O, Edith wird einstweilen nicht viel davon merken. Unser Freundeskreis ist so groß, daß sie ein halbes Jahr auf Besuchsreisen sein kann, und da wir das Haus gut vermieten können, macht es auch keine Schwierigkeiten, ihr die nötigen Kleider anzuschaffen... ja, sie wird vielleicht noch besser gekleidet gehen können als bisher. Nein, Edith macht mir keine Sorge, sie ist so hübsch, daß es nicht schwierig sein wird, sie gut zu verheiraten."

Der Blick, den die Mutter bei diesen Worten in den Nachbargarten warf, zeigte Klara, daß Aenny richtig gehört hatte. Als sie jetzt das Studirzimmer verließ, geschah es mit dem unbehaglichen Gefühl, wieder stellenlos zu sein und allein und verlassen ins Lebensmeer hinauszufahren. Dem jungen Mädchen graute vor dem Stellenbüro, wo man sie jedesmal kühler empfing, und fast noch mehr vor dem „Heim", in dem sie Weihnachten und Neujahr hatte verbringen müssen.

Und dann dachte sie an Miß Hunt und ihre Geschichte: die vierzig Jahre Erzieherinnendasein, von denen sie ihr am Silvesterabend erzählt hatte. Wie hatte sie doch gesagt? „Mit einem Fuße nur steht man in der Familie". — Ja, genau so war es bei ihr, und von den vierzig Jahren lagen kaum drei hinter ihr!

Miß Hunts Rezept klang so kurz und einfach: „Ein eigenes Heim". Gewiß, es mochte hübsch sein, ein solches zu besitzen, aber wo ließ es sich so rasch finden? Und dabei klang es so gut, so behaglich — Klara sprach mehrmals die Worte „ein eigenes Heim" vor sich hin, und bei jeder Wiederholung schienen sie ihr größeren Wohllaut anzunehmen. Wie war sie schon jetzt des Herumwanderns müde, und wie oft, ach wie oft würde sich dieser Wechsel wiederholen? Es erschien ihr kaum denkbar, es auf zwanzig Jahre zu bringen, geschweige denn auf Miß Hunts vierzig! Und wenn sie gar zu lange wartete, ließ sich das Rezept nicht mehr anwenden — dann war es zu spät! Worauf wartete sie eigentlich noch? Jetzt zählte sie dreiundzwanzig Jahre, und wie lange würde es noch dauern, dann hatte sie Jugend und Frische verloren. Was hatte sie aber außerdem in die Wagschale zu legen?

„O, Miß Hunt hat tausendmal recht," murmelte Klara nach einer Weile, erregt im Zimmer auf- und abgehend. Ihre Pulse klopften zum Zerspringen, und jeder Pulsschlag hämmerte die Begleitung zu den Zauberworten „ein eigenes Heim"!

(Fortsetzung folgt.)

— Den vollen Betrag ihrer Forderung, $25,000, sprachen Geschworene in New York der Soubrette Edith St. Clair gegen den Theaterunternehmer Abraham Erlanger unter einem Kontrakt, wonach sie Zeitlebens $75 die Woche erhalten sollte, zu. Sie wurde durch eine andere Soubrette, welche von Frau Erlanger in ihrer Scheidungsklage genannt worden war, aus ihrer Stellung vertrieben.

Bezahlt erst wenn Ihr kurirt seid.

Kranke Personen sind willkommen Dr. Bartz absolut kostenlos zu konsultiren, ganz gleich ob sie sich von ihm behandeln lassen oder nicht.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Alle heilbaren Krankheiten können durch Dr. Bartz' Behandlungssystem geheilt werden — viele, die Andere für unheilbar halten — ganz gleich, wie viel Mittel Ihr probirt habt, ganz gleich, wie viele Doktoren fehlschlugen. Die Heilung hartnäckiger chronischer Fälle ist Dr. Bartz' Spezialität. Rheumatismus, Nierenleiden, alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, Katarrh, Krankheiten der Blase und geschwollene Drüsen. Blutvergiftung, Varicocele, Nervösität. Alle weiblichen Leiden, schwache Lungen, Asthma, Bronchitis, chronischer Husten, alle Hautkrankheiten, Skrofula, unreines Blut, teilweise Lähmung, Hämorrhoiden, Herzkrankheiten, Lumbago, Anaemia und allgemeine Krankheiten. Alle chronischen Krankheiten werden täglich geheilt. Tausende sind in der Vergangenheit geheilt worden — viele wie Euer Fall. Wollt Ihr Euch nicht von ihm heilen lassen?

Privat

Es gibt keine Krankheit, so schädlich der Gesundheit, dem Glück und dem Wohlstand des Mannes, wie **Blutvergiftung, Zehrungen, Verluste, Ausfluß, Urinleiden** und andere Krankheiten, an welchen Männer allein leiden.

Solche Krankheiten verursachen selten den Tod, aber sie erzeugen einen Zustand geistiger und körperlicher Leiden, die schlimmer sind wie der Tod.

Es gibt keine Krankheit, von der die Aerzte im Allgemeinen so wenig wissen und dieselbe so nachlässig behandeln.

Da die Krankheit so delikat ist und häufig so unangenehm, so behandeln fähige Aerzte sie nicht gern, und die Scheuheit der Patienten verursacht eine Vernachlässigung der Behandlung.

Solch ein Gefühl mag vielleicht natürlich sein, aber es besteht keine Ursache dafür.

Unwissenheit, kein Verbrechen, ist die Ursache dieser Krankheit.

Deshalb vernachlässigt Euch nicht durch falsche Scham. Diese Leiden sind ebenso legitim eine Art der Medizin, als Krankheiten des Herzens, der Lungen und des Magens.

Sucht sofort die richtige Weise der Heilung, ehe Nachlässigkeit Schaden anrichtet.

Freie Behandlung bis geheilt.

Wegen der Tatsache, daß die konservativen Patienten in und außerhalb Chicagos erst kürzlich die wunderbaren Resultate zu würdigen begannen, die durch die richtige Anwendung der Elektrizität erzielt wurden, und von dem Wunsch geleitet, die wirklichen Verdienste allen Leidenden bekannt zu geben, habe ich mich entschlossen, meine Dienste auch weiterhin vollständig frei bis geheilt einem Jeden zur Verfügung zu stellen, welcher bei mir zwischen jetzt und dem 31. Dezember vorspricht.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 82 Dexter Gebäude (8. Floor),
39 West Adams Str., Chicago;
(gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—5 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. Sonntags 10—12.

Lokalbericht.

Das Bauerntheater.

Aufführung von Drehers Bauernkomödie „Der Amerikaseppl".

Bei gutem Besuch spielte die Oberammergauer Bauerntruppe gestern Abend im Criteriontheater Konrad Drehers ergötzliche und hier noch nie zuvor gesehene Bauernkomödie „Der Amerikaseppl". Der urwüchsige Humor des Stückes übte in Verbindung mit der makellosen Darstellung eine durchschlagende Wirkung aus und bereitete den Zuschauern ein paar Stunden ungetrübter Heiterkeit. Das Zusammenspiel war auch hier wieder vollendet, und die einzelnen Rollen hätten nicht besser ins Leben umgesetzt werden können, als sie es gestern Abend wurden. Hansl Schenk in der Titelrolle, Toni Lang aus Afra, Ferdl Nagel als Toni, Marl Schultes als Ratzenhofer, Hanni Graffi als Hausiererin leisteten Vorzügliches, und auch die Vertreter der anderen Rollen erledigten ihre Aufgaben auf das Beste. Das Stück wird heute Abend wiederholt, heute Nachmittag wird bei ermäßigten Preisen die Komödie „Der Dorfpfarrer" von Schmidt gegeben.

Chicagoer große Oper.

Heute Abend wird „Faust" bei ermäßigten Preisen gegeben.

In der Oper geht heute Nachmittag Goldmarks „Heimchen am Herd" mit den Damen Teyte, Riegelmann und Darch und den Herren Hamlin, Dufranne und Scott erstmalig in Szene. Am Abend wird bei volkstümlichen Preisen Gounods „Faust" aufgeführt, in den Hauptpartieen sind Frl. Zeppilli und die Herren Warnery, Huberdeau und Crabbe beschäftigt.

Morgen Nachmittag findet das zweite Sonntagskonzert statt, für Montag steht „Rigoletto" mit Titta Ruffo, für Dienstag „Aida", für Mittwoch „Cavalleria rusticana" und „Bajazzi" (Abschiedsauftreten von Ruffo) und für Donnerstag „Hoffmanns Erzählungen" auf dem Spielplan.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 84⅝c; Mai, 90⅞c; Juli, 87⅞—88c.

Mais, Dezember, 49c; Mai, 48⅝c; Juli, 49⅛c.

Hafer, Dezember, 32⅛c; Mai, 33c; Juli, 33⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 48,000, von Mais auf 350,000, von Hafer auf 258,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 38,000 Bushels Weizen, 127,000 Bushels Mais und 235,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.40; Mai, $18.77½.

Schmalz, Dezember, $10.90; Jan., $10.57½; Mai, $10.22½.

Rippchen, Januar, $10.25; Mai, $9.97½.

Gegen Tiefbahnen.

Grundeigentumsbörse hält sie für zu kostspielig und unzweckmäßig.

Murrays letzter Fischzug.

Mag dem verflossenen Geschäftsführer der Countyverwaltung übel bekommen. — Keine besondere Kontrolkommission für Nutzanstalten nötig. — Abwasserbehörde.

In Bezug auf die Tiefbahnfrage wird der Verkehrsausschuß der Cook County Grundeigentumsbörse dieser in ihrer am nächsten Dienstag stattfindenden jährlichen Generalversammlung einen ausführlichen Bericht unterbreiten. Der Bericht erklärt die von der Stadtverwaltung in Vorschlag gebrachten Tiefbahnprojekte für unausführbar. Sie seien zu kostspielig und würden trotzdem keine befriedigende Lösung des Verkehrsproblems bieten. Eine solche sei nur in einer Vereinigung der Straßenbahnen mit den Hochbahnen zu finden, deren gemeinsamer Betrieb dann so zu regeln sein würde, daß die Hochbahnen den Schnellverkehr auf weite Entfernungen besorgen, während die Straßenbahnlinien den Verkehrsbedürfnissen für kürzere Entfernungen zu genügen haben würden. Zugleich müßten natürlich alle Mißstände beseitigt werden, die sich in Verbindung mit dem Hochbahnbetrieb bisher bemerklich machen.

Der vorbesagte Verkehrsausschuß setzt sich aus den Herren Albert F. Keeney, Arend Van Vlissingen und H. W. Kern zusammen.

Die Chicago Grundeigentumsbörse befaßte sich in ihrer gestern abgehaltenen Geschäftsversammlung mit der Absicht der Stadtverwaltung, vom kommenden Frühjahr an auf den Bürgersteigen in der unteren Stadt keinerlei „Verkehrshindernisse" mehr zu dulden. Es wurde ein Ausschuß ernannt, der mit einem Komite des Vereins der Verwalter von Hochbauten zusammen sich mit den städtischen Behörden ins Einvernehmen setzen und zu verhüten suchen soll, daß diese in dieser Frage zu weit gehen.

Verdächtiger Handel.

Herr Joseph Meyer, der von dem neuen Countyratspräsidenten McCormick wieder zum Armenpfleger ernannt worden ist, brachte gestern einen höchst verdächtigen Handel zur Kenntniß des Herrn McCormick, welcher diesen jetzt eingehend untersuchen läßt. Nach der Darstellung des Herrn Meyer sind die Vorratskammern des Armenamtes überfüllt mit Nahrungsmitteln verschiedener Art, die großenteils erst in den letzten beiden Tagen der Bartzen'schen Amtsführung, nämlich vorigen Samstag und Sonntag, abgeliefert worden sind. Der Buchhalter des Armenamtes, Herr Burlingame, erkläre, daß er sich geweigert habe, diese Lieferungen anzunehmen, da sie die Bestellungen weit überstiegen hätten; es sei ihm aber von dem Geschäftsführer der Countyverwaltung, „Fish" Murray, und von dem Countyratspräsidenten Bartzen die ausdrückliche Weisung erteilt worden, die Waaren anzunehmen. Waarenproben, wie die Lieferanten sie vorschriftsmäßig einzureichen haben, damit nachher die Lieferungen damit verglichen werden können, seien nicht vorzufinden; sie sollen dagewesen, aber auf geheimnißvolle Art abhanden gekommen sein.

An Vorräten, die man über gemachte Bestellungen hinaus auf diese Weise der Countyverwaltung aufzuhalsen versuche, zählt Armenpfleger Meyer auf: Reis, 18,000 Pfd.; Kaffee, 14,800 Pfd.; gewöhnliches Mehl, 3400 Sack; Patentmehl, 272 Sack; Ceylon-Tee, 3300 Pfd.; japanischer Tee, 1400 Pfd.

Was den gelieferten Reis betrifft, so hat Herr Meyer bereits festgestellt, daß er durchweg verdorben und derartig mit Milben bevölkert ist, daß es im höchsten Grade gesundheitsgefährlich sein würde, ihn zu genießen.

Herr McCormick hat eine genaue Untersuchung dieser ganz verdächtigen Geschichte angeordnet und gibt zu verstehen, daß er sich bemühen werde, die verantwortlichen Parteien zur Rechenschaft zu ziehen.

Kontrolkommission unnötig.

Ein Ausschuß der Staatslegislatur hat hier bekanntlich Material gesammelt, auf das hin er zu empfehlen beabsichtigt, daß eine staatliche Kommission zur Kontrolirung aller öffentlichen und halböffentlichen Nutzanstalten geschaffen werden möge. Es scheint die Gefahr zu bestehen, daß vermöge einer solchen Kommission die Bevormundung Chicagos durch den Staat eine höchst unliebsame Erweiterung erfahren würde. Mayor Harrison hat dieserhalb dem Stadtrat einen Beschlußantrag zugehen lassen, worin erklärt wird, daß die Organisirung einer Kontrolkommission für Nutzeinrichtungen in Chicago der Stadtverwaltung überlassen werden sollte; unter keinen Umständen sollte aber ein einschlägiges Gesetz in Kraft gesetzt werden, ohne vorher der Bürgerschaft zur Urabstimmung unterbreitet worden zu sein. Dieser Beschlußantrag war vom Stadtrat dem Ausschusse für Rechtsfragen zur Begutachtung überwiesen worden. Der hat ihn nun geprüft und will ihn zur Annahme empfehlen, aber mit einer wesentlichen Abänderung. In seiner abgeänderten Form lautet der Antrag dahin, daß in Chicago eine besondere Kommission zur Beaufsichtigung der Nutzanstalten überhaupt nicht notwendig sei, da für solche Beaufsichtigung zum Teil bereits Vorsorge getroffen worden ist; was allenfalls noch nötig sei, sei eine Erweiterung der einschlägigen Machtbefugnisse des Stadtrats.

Vor dem Stadtratsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht wurde gestern mit der Verhandlung über die Telephonraten fortgefahren. Herr Bemis, der Sachverständige des Ausschusses, hält dafür, daß die Telephongesellschaft sich mit einer Profitrate von 6.75 Prozent auf ihr Anlagekapital begnügen sollte. Der Anwalt der Gesellschaft, Herr N. T. Guernsey, war der Ansicht, daß die Rate mindestens 8 Prozent betragen müßte, da man andernfalls Geldleute nicht werde veranlassen können, Gelder in dem Unternehmen anzulegen. Und die Gesellschaft werde im Verlaufe der nächsten sechzehn Jahre durchschnittlich noch gegen vier Millionen Dollars das Jahr gebrauchen, um ihre Anlagen auszudehnen und zu verbessern.

Neuartige Einrichtung.

Wie seinerzeit berichtet, hat die Verwaltung der John Marshall Hochschule in Verbindung mit deren Klassen für gewerblichen Unterricht ein Stellenvermittlungsbüro eingerichtet. Dieses bestrebt sich vornehmlich, Schülern in der Weise Erwerbsgelegenheiten zu verschaffen, daß sie abwechselnd eine Woche dem Erwerb nachgehen und eine Woche an dem Unterricht teilnehmen können. Es wird mit Befriedigung festgestellt, daß diese Neuerung in Geschäftskreisen Anklang findet und gefördert wird.

Für die angegliederten Gemeinden.

Die Abwasserbehörde stößt bekanntlich mit ihrer wohltätigen Absicht, den Evanstonern die Kosten abzunehmen, welchen diesen die Angliederung ihres Kanalisirungssystems an das der Abwasserbehörde verursachen würde, auf gesetzliche Schwierigkeiten. Sie hat nun die Absicht, diese von der Legislatur aus dem Wege räumen zu lassen. Gelingt ihr das, so will sie in gleicher Weise wie der Musterstadt Evanston auch allen anderen Gemeinwesen behilflich sein, die zum Abwasserdistrikt gehören.

Durch eine entsprechende Abänderung des von der Stadtverwaltung mit der Abwasserbehörde in Bezug auf die Straßenbeleuchtung getroffenen Abkommens wird es der Abwasserbehörde ermöglicht werden, die besonderen Wünsche zu erfüllen, welche die Geschäftsleute an der Dearborn Straße betreffs der Beleuchtung ihrer Straße haben. An jedem Leitungspfosten der Straßenbahn in Dearborn Avenue — vom Fluß bis zur Polk Straße hin — soll eine Bogenlampe von 1,100 Kerzenkraft angebracht werden.

Will sein Bestes versuchen.

Eine Abordnung von Frauen, unter Führung von Jane Addams, sprach gestern beim Mayor vor, um Verwahrung dagegen einzulegen, daß die von der Stadtverwaltung für nötig erklärten Sparmethoden auf das Gesundheitsamt ausgedehnt werden. Der Mayor versprach, „sein Bestes" tun zu wollen, um das zu vermeiden, sagte aber nicht, wie viel dieses „Beste" sein würde.

Freiwillige Sittenkommission.

Die verschiedenen Organisationen, welche es zu ihrer Aufgabe machen, das Laster einzudämmen, bezw. ihm so weit wie irgend möglich den Boden abzugraben, haben sich nunmehr vereinigt und wollen gewissermaßen als eine freiwillige Sittenkommission sich betätigen. Zu Vorstandsmitgliedern der Kommission sind gewählt worden: Dr. A. W. Harris, Rektor der Northwestern Universität, erster Vorsitzender; Dechant Walter F. Sumner, zweiter Vorsitzender; Grace Temple, Sekretärin und Schatzmeisterin; Mitglieder des Vollziehungsausschusses — Clifford W. Barnes, Arthur Burrage Farwell, Sophronisba Breckinridge und Dr. Rachel Yarros.

Mit schlichtem Abschied entlassen.

Auf Weisung der Zivildienstkommission ist gestern der städtische Baggerungsinspektor Erward F. Nehill aus dem Dienst entlassen worden. Der Mann hatte, wie seinerzeit berichtet, der Great Lakes Dredging and Dock Co. bei der Fortschaffung von Baggerstoffen nicht scharf genug auf die Prahmen gesehen.

Sexton spart.

Das Ausscheiden Maclay Hoynes, des neuen Staatsanwalts, aus der städtischen Korporationsanwaltschaft hat Korporationsanwalt Sexton Gelegenheit gegeben, eine Aenderung vorzunehmen, die der Stadt jährlich $6000 erspart. John W. Beckwith, der erste Gehilfe, wird $7000 erhalten, während Hoyne $7500 erhielt, und sein Nachfolger Bryan W. Craig wird $6500 erhalten. Die Stellung, die er bisher inne gehabt hat, und die ein Gehalt von $6000 mit sich brachte, wird abgeschafft werden. Alfred J. W. Appell wurde von Korporationsanwalt Sexton zum ersten Gehilfen des Polizeianwalts an Stelle von Edwin J. Raber ernannt.

Heute Abend! Nehmt bestimmt ein ‚Cascaret'

Keine Kopfschmerzen, saurer Magen, Billiösität oder Verstopfung des Magens.

Befreit Euch von dem Kopfweh, der Biliosität, der Unverdaulichkeit, dem kranken, sauren Magen und üblen Gasen — befreit Euch heute Abend davon, und zwar vollständig, mittels Cascarets.

Millionen von Männer und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret ein, und eine träge Leber, verstopfte Eingeweide oder ein beschwerlicher Magen ist ihnen etwas ganz Unbekanntes.

Leidet auch nicht einen Tag länger. Ueberlaßt es den Cascarets, Euren Magen zu reinigen und zu reguliren; beseitigt die saure, unverdaute und gährende Nahrung und das Beschwerden verursachende Gas; entfernt die überflüssige Galle von Eurer Leber und führt aus Eurem Körper all die verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in den Gedärmen und Eingeweiden ab. Dann werdet Ihr Euch wohlauf befinden.

Ein Cascaret heute Abend bringt Euch bis morgen früh sicherlich wieder in Ordnung. Sie arbeiten, während Ihr schlaft. Eine 10 Cents-Schachtel von irgendeinem Apotheker bedeutet für Euch einen klaren Kopf, süßen Magen und eine reine, gesunde, tätige Leber und Eingeweide für Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets ein, weil sie gut schmecken und niemals kneifen oder übel wirken.

Der fruchtbare Nordwesten d. Ver. Staaten Ruft Euch!

Es bieten sich Euch Gelegenheiten im Nordwesten—auf den Farmen, in den Obstgärten, in den Städten und Dörfern — welche sicher von anderen Männern erfaßt werden wenn Ihr es nicht tut.

Nehmt Minnesota, Norddakota, Montana, Idaho, Washington und Oregon — betrachtet deren Wachstum und Entwicklung während der letzten 10 Jahre—bedenkt, was sie in einigen Jahren sein werden

Ein holländischer Gärtner pachtete in einem dieser Staaten 1½ Acker Land und Haus mit 4 Zimmern für $100 pro Jahr. Er erzielte dieses Jahr $550 für Gartengemüse und fand außerdem ein bequemes Auskommen für seine Frau und 5 Kinder. Dies zeigt, was von fleißigen Bearbeitern des Bodens erreicht wurde. Gebt mir Gelegenheit, Euch illustrirten Lesestoff zu übersenden — darin ist Nahrung für Gedanken. Gestattet mir, Euch einen Reiseplan für Besichtigung und Untersuchung dieser aufblühenden Staaten zu unterbreiten. — Besebt Euch dieselben.

Kommt, telephonirt oder schreibt sogleich.

A. C. ODENBAUGH
General Agent Passenger Department
144 So. Clark Street
Phones: Cent. 341; Auto. 53-070

NORTHERN PACIFIC YELLOWSTONE PARK LINE

Northern Pacific

A. M. CLELAND, Gen. Pass. Agt., St. Paul — L. J. BRICKER, Gen. Imm. Agt., St. Paul

Nur ein „Bromo Quinine"
Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. Kurirt Erkältung in einem Tag. Grippe in 2 Tagen. 25c. sa

Deutsches Theater.

„Der lustige Balkankrieg" heute und morgen Abend. — „Frühlingsluft".

Auf Wunsch des deutschen Lehrervereins wird heute Nachmittag das Drama „Traumulus" von Arno Holz und Oskar Jerschke im Deutschen Theater aufgeführt. Auf heute und morgen Abend sind Wiederholungen der Operettenrevue „Der lustige Balkankrieg" angesetzt, deren Verfasser, Maximilian von Ganischewsky, auch die musikalischen Nummern ausgesucht und zusammengestellt hat.

Morgen Nachmittag wird zum letzten Male „Frühlingsluft" gegeben.

Gewerkschaftsbann gehoben.

Der Baugewerkschaftsrat hat den Bann, welcher während des Streiks der Drucker, Zeitungsführer und Zeitungsverkäufer über Chicagoer Blätter verhängt wurde, aufgehoben. Die Bauarbeiter dürfen jetzt wieder alle Zeitungen lesen, die sie zu lesen wünschen.

— James Tooley, Geschäftsmann in Philadelphia, Wittwer und kinderlos, hinterließ Verwandten $1000, Tierschutzverein, dem Heim für Gefallene und der Ethischen Gesellschaft zusammen $2000, das Uebrige Jane Addams in Chicago zur Rettung und weiteren Fürsorge Gefallener.

Erfahrung rechtfertigt

jede Behauptung, die gemacht wird in Bezug auf Linderung für Frauen, durch die sichere, schnelle und gewisse Wirkung des berühmten, wohlbekannten Heilmittels — Beecham's Pillen. Kopfschmerzen, Kreuzweh, Mattigkeit, Sorgen, große Nervosität sind bedauerlich.

Manche Frauen werden häufig davon heimgesucht, als Folge von unrichtiger Ernährung und schlechtem Blutumlauf. Wenn Ihr leidet, versucht dieses wohlfeile und bequeme Mittel — Beecham's Pillen.

Sie haben solche Zustände so unzweifelhaft gehoben, so oft sie auch versucht wurden, daß sie

das Vertrauen der Frauen

verdienen. Seht, wie gewißlich Eure Verdauung verbessert und Eure körperlichen Organe gestärkt werden. Es wird merkwürdig scheinen, daß Ihr so leicht von Unbehagen befreit werden könnt und der ganze Körper gekräftigt wird.

Euer Blut wird gereinigt und Eure Augen werden glänzen, Eure Hautfarbe fleckenlos, Eure Lippen rosig, Euer Humor gut werden, falls Ihr berechtiges Vertrauen setzt in

BEECHAM'S PILLS

At all druggists, 10c, 25c

Directions of special value to women are with every box

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Stürme auf den Binnenseen.

Duluth, Minn., 7. Dez. Der bei der Einfahrt in die Thunderbay am Superiorsee im Sturm aufgefahrene Dampfer Easton ist unter eigenem Dampf heute hier eingetroffen.

Pentwater, Mich., 7. Dez. Die großen Mengen Weihnachtsbäume, welche hier und in der gegenüberliegenden Sturgeonbai, Wis., angeschwemmt worden sind, heben jeden Zweifel über das Schicksal des Weihnachtsbaumschuners Rouse Simmons, doch ist bislang noch keine Leiche der an Bord befindlichen siebzehn Menschen angeschwemmt worden. Eine hier am Strand gefundene Leiche wurde als die von Tony Johnson erkannt, einem der drei Seeleute, welche beim Untergang des Schleppdampfers Two Brothers vor einigen Wochen den Tod fanden.

Sault Ste Marie, 7. Dez. Zehn Schiffe haben hinter Whitefish Point vor dem Sturm Schutz gefunden; der Dampfer Arizona, der bereits aufgegeben worden war, ist schwer beschädigt in Manitowoc eingelaufen. Im Eriesee ist der Schuner Knapp untergegangen, die Mannschaft aber vom „Tourist" gerettet worden. Hier traf heute, mit dickem Eis bedeckt, der Oeldampfer Imperial nach stürmischer Fahrt aus Port Arthur, Ont., ein.

Gaynor über Grabsch in New York

New York, 7. Dez. Bürgermeister Gaynor hat in einem Vortrage vor der New Yorker Universität über Laster und Verbrechen Dr. Parkhurst und die „Frommer als Du"-Leute Paranoiker genannt; das Gesetz gegen Ehebruch sei die größte Quelle für Erpressung; in einem Jahre, ehe er Bürgermeister geworden, seien von Bordellen, Spielhöllen und Wirtschaften sechs Millionen Dollars „Schutzgeld" erhoben worden, aber nie so wenig wie zur Zeit. Rosenthals Mörder habe die Polizei gefangen, die überhaupt sehr rührig gewesen sei, nicht der Distriktsanwalt. Ehebruch zum Verbrechen zu stempeln sei Unsinn, denn jeder habe das Recht auf seine Person, und das Gesetz könne nirgends durchgeführt werden, werde aber von Abenteuerinnen zu Erpressungen mißbraucht.

Abwasserbehörde muß zahlen.

La Salle, Ill., 7. Dez. Heute wurden der La Salle County Carbon Coal Co. $35,000 Schadenersatz für Ueberschwemmung von 51 Acres Land gegen die Chicagoer Abwasserbehörde zugesprochen. Dutzende ähnlicher Klagen sind in den Gerichten in den Counties La Salle und Bureau eingereicht worden.

Bahnunglück.

Baltimore, 7. Dez. Bei Pen Mar Park, Ind., stießen heute früh ein leerer Personen- und ein Frachtzug zusammen. Drei Eisenbahner und ein unbekannter „blinder" Passagier wurden getötet.

Claremore, Okl., 7. Dez. Bei Foyil, Okl., stießen heute früh zwei Personenzüge der St. Louis und San Franziskobahn zusammen. Fünf Reisende wurden verletzt und mehrere Wagen zertrümmert.

— Verunglückte Anknüpfung. — Junger Mann: Haben Sie schon von der neuesten Mordgeschichte gehört? — Gast: Stören Sie mich nicht — habe kein Interesse — morde selbst!

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bankräuber erbeuteten gestern $1800 in Perry, Ill.

— 285 Zahlungseinstellungen diese Woche, 267 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Die Presbyterkirche der Ver. Staaten und die Ver. Presbyterkirche von Amerika haben beschlossen, sich zu vereinigen.

— Im Heim seiner geschiedenen Frau in Collinsville, Ill., hat sich der 70jährige Kohlengrubenleiter Caleb Davis vergiftet.

— $100,000 Fabrikfeuer, Muscatine, Iowa; Arbeiter brotlos; Opernhaus, Fair Lee, Vt., und Wohnhäuser abgebrannt, $50,000 Schaden.

— Zeugenverhör in der Trustuntersuchung der International Harvester Co. in St. Louis beendet; Fortsetzung Montag in St. Paul.

— Schreckliche Enthüllungen über Kinderarbeit in Heimindustrie, wie Knopfannähen, Papierblumenmachen usw. in New York.

— Carrie Catt, die Stimmrechtlerin, befürwortete vor ihren reichen Genossinnen in New York Kleiderreform, halbchinesische Tracht.

— Der pensionirte Major Mallery stürzte sich im Trübsinn aus dem zehnten Stockwerk des Hotel Manhattan in New York und wurde zerschmettert.

— Der neue Nachlaßrichter Belknap, sein geschlagener Gegner, Stone, und der neue Countyschatzmeister, Stark, in Steubenville, O., infolge Wahluntersuchung angeklagt.

— Schneidersohn Otto Früh, 12 Jahre alt, New York, und zwei maskirte Genossen beraubten Nachts Frau Olney um Tasche mit $2000; Früh mit Beute erwischt.

— Der Neger Miles wurde wegen Angriffs auf die 15jährige Tochter des früheren Sheriffs Philips gestern auf der Armenfarm in Princeß Anne, Md., gehängt.

— Auf das „ungeschriebene Gesetz" hin wurde in Dallas, Tex., Frau W. A. La Duque freigesprochen. Sie hatte ihren Gatten wegen Umgangs mit anderen Frauen erschossen.

— Wegen des bekannten Luxuswerkschwindels sind in Boston Walter Dunton, Chicago, Frank Daniels, Kansas City, und Geo. M. Fisher oder Wilson, New York, angeklagt worden.

— Dr. W. N. Hill, Sohn von Lysander Hill in Chicago, einem Patentanwalt, hat sich in Salt Lake City gestern vergiftet, wenige Stunden nach Verbüßung einer langen Arbeitshausstrafe. Schnaps und Morphium hatten ihn ins Elend gestürzt.

— Der Verein der Geschäftsleute in Ost St. Louis will von der Legislatur die Gründung einer Staatsschule für vernachlässigte Knaben in Südillinois, nach dem Vorbild der in St. Charles, fordern. Kreisrichter Tuthill von Chicago agitirt für den Plan, dessen Ausführung $500,000 kosten würde, in jenem Teil des Staates.

— Ida Coons, geschiedene Gattin eines Holzhändlers in Oskaloosa, Kas., betreibt dort zusammen mit Frau McKenna ein Hotel; Frau McKenna hat ebenfalls auf Scheidung angetragen. Frau Coons erhielt nun durch die Post ein Packet Chokoladebonbons, die ihr verdächtig erschienen. Eine Untersuchung ergab, daß sie vergiftet waren. McKenna ist heute verhaftet worden.

— Großes Wettkegeln in Kansas City zur Zeit. Chicago, Omaha, St. Louis, St. Joseph und Exzelsior Springs, Mo., messen sich heute Abend im Fünfmannkegeln.

— Walter F. Duncan verdiente als Hausknecht in einem New Yorker Hotel einen Dollar den Tag; an Trinkgeldern aber so viel, daß er ein Vermögen von $11,000 hinterlassen hat.

— Charles Dominek, Veteran der Kriege mit Mexiko, den Indianern und von 1861—65, ist, 102 Jahre alt, in Cherrilos, N. M., heute gestorben. Er hatte vierzehn Schußnarben.

— Die Festlegung der Strecke für den geplanten Bau einer Landstraße von Winnipeg, Man., nach dem Meerbusen von Mexiko, ist jetzt von Winnipeg bis Guthrie, Okl., vollendet worden.

— Isom White und Lydia Jenkins, 72 und 69 Jahre alte verwittwete Leute, haben sich heute in Joplin, Mo., in Gegenwart ihrer vielen Kinder geheiratet. In der Jugend waren sie verlobt, hatten sich gestritten und getrennt.

— Frau Nancy Mason ist heute in Leavenworth, Kas., am Herzschlag gestorben. Ihre Mutter, Frau Emilie Bernhardt, ihr Bruder Georg und zwei Arbeiter wurden vor zwei Jahren auf der Bernhardt'schen Fam im County Johnson, Kansas, von Räubern ermordet.

— Salvatore Tripodo rettete in New York eine junge Intalienerin, welche vier Kerle aus ihrer Wohnung in eine Autodroschke schleifen wollten, um sie in ein Bordell zu bringen. Heute früh wurde der Mann vor seiner Wohnung auf der Ostseite erschossen. Der Meuchelmörder entkam.

— Auf Grund der Untersuchung von Vertretern von Universitäten, Vereinen von Aerzten und Elektrotechnikern hat die nationale Gesellschaft der Elektrischlichtindustriellen eine Flugschrift veröffentlicht, die Anweisungen zu Rettungsversuchen bei vom elektrischen Strom getroffenen Personen enthält.

— In Steamboot Springs, Kol., sank der Wärmesser heute früh auf 29 Grad unter Null, dabei herrschte ein schwerer Schneesturm. Graue Wölfe kommen rudelweise in die Nähe der menschlichen Wohnungen, und so viele Rinder sind von ihnen zerrissen worden, daß hohe Preise auf jedes Fell ausgesetzt worden sind.

— Mack H. Roth, Vertreter einer Chicagoer Farbenfabrik in New York, ist dort, in der Nähe des Union Square, heute früh von einem schnellfahrenden Kraftwagen überfahren und getötet worden. Der Kraftwagenlenker gab zu, daß er sehr schnell gefahren hatte. Mehrere Dollars in kleiner Silbermünze rollten dem Toten aus der Tasche und wurden von den im Park übernachtenden Obdachlosen gierig aufgelesen.

— Auf dem Kotaschen „Claim" ist abermals eine Goldader von vier Fuß Dicke gefunden worden, und die Erzeugnisse des Goldlagers in der Bay Stategruppe, welches am 16. November entdeckt wurde, werden immer reicher. Nome, in dessen Nachbarschaft die neuen Lager sind, gewinnt daher denselben Karakter wie zur Zeit der ersten Goldfunde, von überall strömen die Goldsucher hin, trotz des bitterkalten Wetters.

— In Philadelphia brachte die Versteigerung der Handschriften der 56 Unterzeichner der Unabhängigkeitserklärung, einer Sammlung des verstorbenen Schatzmeisters Danforth von New York, $15,100 ein, davon $4600 eine einzige Unterschrift, die von Butlow Gwinnett von Georgia, der von General McIntosh im Zweikampf erschossen wurde. Manche Unterschriften wurden zu einem oder zwei Dollars losgeschlagen.

Ausland.

— Graf Terauchi, Gouverneur von Korea, ist Premier von Japan geworden.

— Die Sammelwut reicher Ausländer nannte in der französischen Kammer der Abg. Reinach als Triebfeder des Diebstahls von Gemälden und anderen Kunstwerken.

— In Lembecq, Belgien, ist, 73 Jahre alt, der Hilfsobergeneral des katholischen Schulordens der Christlichen Brüder, Clementian, gestorben. Er stammte aus Baltimore.

— In Stockholm haben die europäischen Gesellschaften gegen Sezirung von Lebewesen zu wissenschaftlichen Zwecken Einspruch gegen Verleihung des Nobelpreises an Dr. Carrel vom New Yorker Rockefeller Institut für ärztliche Forschung erhoben. Dr. Carrel ist bereits nach Stockholm abgereist.

— Die „Post" in Wellington, Neuseeland, lobt die staatsmännische Kunst des kanadischen Premier Borden, der das Recht der Mitbestimmung über die britische Politik als Gegenleistung für die „Dreadnoughts" fordert. Ein ähnliches Geschenk Neuseelands sei Gefühlssache gewesen; Bordens Vorschlag solle von allen englischen Kolonien nachgeahmt werden.

— Ironie des Schicksals. — „Warum findet denn der Vortrag über das Thema „Wie werde ich reich?" nicht statt?" — „Der engagirte Redner hat telegraphisch um Vorschuß ersucht, da er sonst die Reisekosten nicht bestreiten könnte, und da hat ihn der Vorstand abgelehnt."

— Sein Bedenken. — Baron (als im Vorzimmer einige Gläubiger schon lange gewartet haben, zum Diener): Warum lassen Sie die Herren so lange so sitzen? Warum kredenzen Sie ihnen nicht ein Glas Wein oder ein Gläschen Likör? — Diener: Natürlich, damit sie dann noch öfter gelaufen kommen!

Gräßlich!

Stephan Nemec von eisernen Sprengstücken zerstückelt.

Sein Bruder schwer verletzt.

Ringt im Peoples Hospital mit dem Tode. — Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. — Ueberfahrene Frau gröblichst vernachlässigt. — Zusammenstoß.

In der einstöckigen Backsteinanlage der Bishop Babcock Becker Co., Nr. 1616 Burlington Straße, waren heute Morgen um 5 Uhr zwei Angestellte, der 34jährige Stephan Nemec, Nr. 1612 Burlington Straße, und sein 24 Jahre alter Bruder Paul, wohnhaft Nr. 540 W. 30. Straße, damit beschäftigt, einen eisernen Behälter mit gepreßter Kohlensäure zu füllen, als der Behälter plötzlich auseinandergesprengt wurde. Die beiden Brüder wurden von den Sprengstücken getroffen. Dem Stephan wurde das rechte Bein abgerissen und sein Körper fast halbirt. Er starb auf der Stelle. Paul hat Wunden, Quetschungen und innerlich Verletzungen erlitten. Er ringt im Peopleshospital mit dem Tode.

Sämmtliche Fensterscheiben der Anlage gingen in Scherben. Die Maschinen wurden stark beschädigt, auch brach Feuer aus. Dieses wurde jedoch von der Feuerwehr schnell gelöscht.

Die Polizei bemüht sich jetzt, die Verantwortlichkeit für das Unglück festzustellen.

Wer ist das Opfer.

Eine einfach gekleidete, etwa 55 Jahre alte Frau wurde gestern Abend kurz vor Mitternacht an West Madison Str. und 53. Ave. von einer Madison Straße-Elektrischen über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt. Die Personalien der Verunglückten, in deren Börse nur ein paar Schuhsenkel und 5 Cents gefunden wurden, haben bisher nicht ermittelt werden können.

Das Personal der Elektrischen soll die Aermste gröblichst vernachlässigt haben. Es hob sie in die Elektrische hinein, fuhr mit ihr nach der Wagenremise, schaffte sie von dort aus nach dem Sprechzimmer eines Arztes, dann wieder zurück nach der Remise und ließ sie dort liegen, bis eine Privatambulanz beschafft werden konnte, in der sie endlich nach dem Robert Burnshospital befördert wurde. Dort stellten die Aerzte fest, daß sie einen Schädelbruch und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Die Frau ist etwa 5 Fuß groß und wiegt 120 Pfund. Sie hat graues Haar und war mit einem schwarzen Kleid, schwarzer Bluse, schwarzem Mantel, gestrickter Jacke, schwarzen Schuhen und schwarzen Strümpfen bekleidet.

Im Sausekoller.

An Adams und Dearborn Straße prallte heute zu früher Morgenstunde ein von J. M. Bour, Nr. 6840 Euclid Ave., und einer Dame benutzter Kraftwagen mit einer von Philipp Holinger bedienten Kraftdroschke mit solcher Wucht zusammen, daß die Kraftdroschke eine Strecke von 20 Fuß fortgeschleudert und umgekippt wurde, Bours Wagen aber, aus seiner Bahn gerissen, an einer Laternenstange zerschellte. Holinger flog auf das Pflaster und wurde schwer verletzt. Sein Fahrgast William P. Youngclaus, Nr. 5129 Sheridan Road, kam unter die Kraftdroschke zu liegen und erlitt schwere Quetschungen. Bour und seine Begleiterin, die vor dem Eintreffen der Polizei geflüchtet war, sind unversehrt geblieben. Youngclaus befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Bour wurde in Haft genommen.

Die beiden Wagenführer sollen durch unsinnig schnelles Fahren den Zusammenstoß verschuldet haben.

Die beiden Wagen sind vollständig zertrümmert worden.

Zermalmt.

In Armour & Co.'s Schmalzsiederei an West 43. Straße und South Centre Ave. geriet Michael Queenan, Nr. 3808 Emerald Ave., zwischen einen eine schiefe Ebene hinuntersausenden Rollkasten und die Mauer und wurde zermalmt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Fiel von der Leiter.

Während seiner Arbeit an einem an W. Adams Straße und Clinton Ave., Oak Park, gelegenen Gebäude fiel gestern der Zimmermann Charles Nolan, Nr. 1335 Washburne Ave., von einer Leiter. Man befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitten habe. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Empfindlich bestraft.

Privatpolizist muß $100 zahlen und Revolver ausliefern.

Matthew Schoeben, 1419 Hudson Ave., ein bei der Schaak'schen Nachtwache-Agentur, 746 S. Dearborn Str, angestellter Polizeisergeant, wurde heute von Richter Mahoney im Desplaines Str.-Stadtgericht zu $100 Geldstrafe nebst Kosten verurteilt und mußte seinen Revolver ausliefern. — Schoebens Verhaftung war heute früh um 3 Uhr von dem Straßenbahnschaffner Thomas Sullivan, 3103 W. Congreß Str., an W. Van Buren Str. und S. Kedzie Ave., veranlaßt worden. Wie Sullivan berichtete, hatten Schoeben und ein anderer Mann in Uniform ihn gefragt, welche Richtung die östliche sei. Auf seine Erwiderung, daß sie als Polizisten das doch wissen sollten, habe Schoeben einen Revolver hervorgezogen und gedroht, ihn „voller Löcher zu schießen". Schoeben bestritt, daß er angetrunken gewesen sei.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Es ist uns zu Ohren gekommen, daß die deutsche Theatergesellschaft von Milwaukee eine Vorstellung am 15. Dezember vorläufig in Chicago geben wird, um sozusagen einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen.

Wir haben seit letztem Jahre ein tägliches deutsches Theater, das uns abwechselnd Lustspiel, Schauspiel, Posse und Operette bietet, und letztere bei weitem besser in der Ausstattung als die Milwaukeer sie je geboten haben, ganz abgesehen davon, daß die Darsteller und Chöre besser sind. Als wir den Wunsch hatten, daß die Milwaukeer Gesellschaft wie in früheren Jahren hier spielen sollte, ehe Hanisch die Direktion übernahm, da waren wir ihnen nicht gut genug. Jetzt glauben sie Gelegenheit zu haben, in Chicago etwas Geld zu verdienen.

Das Deutschtum in Chicago muß aber mit allen Kräften für das bestehende Theater Sorge tragen; es ist eine Ehrenpflicht für jeden Deutschen in Chicago, dasselbe zu unterstützen, und seine Kräfte nicht zu zersplittern. Wir sagen dies deswegen, weil die Milwaukeer durch die Blume andeuten, als wären sie im Einvernehmen oder sogar im Austausch mit dem hiesigen Theater. Dem ist keineswegs so!! — —

Dieses Jahr hat die Direktion große Verluste, erstens weil die Wahlen ihr, wie allen anderen Theatern, geschadet haben. Die Oper nimmt viel Besuch fort. Nun kam das Bauerntheater, und nun wollen die Milwaukeer auch noch kommen. Das ist entschieden zu viel! Es hat sich jetzt ein Damenverein gebildet, dessen Bestrebungen es ist, alles zu zentralisiren, damit dieses eine Unternehmen bestehen kann. Alle Deutschen sollten zusammenhalten, damit die deutsche Kunst hier nicht zusammenbricht.

Achtungsvoll,
A. Hoffmann,
625 Diversey Blvd.

* * *

Anmerkung der Redaktion. — Wie Herr Ludwig Kreiß, der Direktor des deutschen Theaters in Milwaukee, heute der Redaktion der „Abendpost" mitteilte, liegt es ihm fern, dem deutschen Theater von Chicago Wettbewerb machen zu wollen. Als er das alleinige Aufführungsrecht für den amerikanischen Westen des fraglichen Stückes erwarb, habe er sich verpflichten müssen, dieses auch in Chicago zu geben. Er erfülle somit lediglich eine von ihm eingegangene kontraktliche Verpflichtung, wenn er das Stück hier gebe.

* * *

Werte Redaktion der „Abendpost".

In der „Abendpost" las ich einen Artikel über Gewerbeschulen, welche man hier einführen möchte. Das wäre ja ganz schön, wenn es geschehen würde. Ich glaube aber, es wäre noch viel besser, wenn Leute, welche Einfluß im hiesigen Schulwesen haben, sich dafür verwenden würden, daß Knabenschulen gegründet werden, wo die Knaben von tüchtigen Lehrern (Männern) unterrichtet werden. Ich denke, daß viele Leser mit mir übereinstimmen, daß das von großem Vorteil für die hiesige Jugend sein würde. Eine Lehrerin mag noch so tüchtig sein, sie kann aber einem Knaben niemals als Vorbild dienen, wie es ein Lehrer vermag. In der alten Heimat, in allen Großstädten hat man Knabenschulen, welche von Männern geleitet werden. Und ganz gewiß nur zum Vorteil der heranwachsenden Jugend. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesbezüglich hier etwas geschehen würde. Es ließe sich noch sehr vieles über die hiesigen Volksschulen sagen, ich will aber nichts darüber schreiben.

Achtungsvoll
Eine Leserin.

Lage im Staatssenat.

Fortschrittler Jones nicht abgeneigt, Abkommen mit Demokraten zu treffen.

Staatssenator Walter Clyde Jones, einer der Fortschrittler im Staatssenat, kündigte gestern an, daß er von einem Bündniß mit den Republikanern im Senat nichts wissen wolle. Dagegen sei er bereit, ein Abkommen mit den Demokraten zu treffen, wenn diese sich dazu verstehen würden, gewisse Maßregeln, welche die Fortschrittler befürworten, zu fördern. Weder die Republikaner noch die Demokraten haben genügend Stimmen im Senat, um eine Organisation nach ihren Wünschen durchzusetzen. Die Demokraten haben 24 Stimmen, die Republikaner die gleiche Stimmenzahl. Außerdem können die Letzteren unter Umständen, soweit die Organisirung des Oberhauses in Betracht kommt, noch auf die Stimme Senator T. B. Stewarts von Aurora rechnen, der von den Fortschrittlern unterstützt wurde. Ein Abkommen mit den Demokraten würde Berücksichtigung der Fortschrittler bei der Zusammenstellung der Ausschüsse und Anerkennung von George W. Harris vom 6. Bezirk einschließen, dessen Sitz von den Republikanern angefochten werden wird. Senator Jones erklärt, die Haltung der Republikaner lasse ihm keine andere Wahl. Es verlautet, daß gewisse Elemente auf demokratischer Seite von einem Abkommen mit den Fortschrittlern nichts wissen wollen.

Der Fünferausschuß, den die republikanischen Senatoren kürzlich ernannt haben, wird heute Nachmittag im Hamilton Klub zusammentreten, um Pläne für die Organisirung des Senats zu besprechen. Sein Vorsitzender ist Senator Logan Hay von Springfield. Die Republikaner sind anscheinend damit zufrieden, die Rolle der Minderheitspartei zu spielen, wenn Demokraten und Fortschrittler zusammengehen sollten.

Einführungsfeierlichkeiten.

Die Pläne für die feierliche Einführung des neuen Gouverneurs ins Amt wurden gestern von ihm und Generaladjutant Frank S. Dickson vereinbart. Nur in Springfield stationirte Truppenteile werden das neue Staatsoberhaupt auf dem Weg vom St. Nicholashotel nach dem Kapitol geleiten. Die Einführung ins Amt wird am 13. Januar Mittags im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses in Gegenwart beider Häuser stattfinden. Am Nachmittag findet ein zwangloser Empfang in den Amtsräumen des Gouverneurs statt. An Stelle des Balls, der gewöhnlich am Abend dem Amtsantritt der neuen Staatsbeamten folgt, wird von ihnen ein Empfang veranstaltet werden.

E. IVERSON & Co.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Montag-Bargains!

- **$1.00 Messaline Seide, Yard 69c**—3,000 Yards von Messaline-Seide, in schwarz und farbig, die beste Sorte, Verkaufspreis, Yard 69c
- **98c Kleiderstoffe, Yard 48c**—Reinwollene Kleiderstoffe, bestehend aus einfachen Schattirungen und einige in fancy Figuren, Yard 48c
- **$1.25 Broadcloth, Yard 69c**—54zölliges schweres Broadcloth und andere fancy Suitings, spezieller Verkauf diese Woche, Yard 69c
- **Rester** — 800 Rester von reinwollenen Kleiderstoffen, Herbst-Suitings und fancy Dreß Plaids — **zu weniger als halbem Preise.**
- **12½c Cretonne, Yard 7½c**—Schwerer Cretonne für Quilting — in allen neuesten Mustern, die Yard 7½c
- **10c Canton Flanell, Yard 7c**—Schwerer gebleichter Canton-Flanell, speziell Montag die Yard nur 7c
- **10c Outing Flanell, Yard 6½c**—Schwerer Outing Flanell, in hellen und dunklen Farben; gestreift und karrirt; die Yard 6½c
- **8c Shaker Flanell, Yard 5c**—1,500 Yards gebleichter Shaker-Flanell, speziell für Montag die Yard nur 5c
- **7c Muslin, Yard 5c**—2,500 Yards schweren ungebleichten Muslin—volle Yard breit, speziell die Yard 5c
- **Bettdecken für 89c** — 200 feine weiße gehäkelte Bettdecken — volle Größe — jede für nur 89c
- **Ticking** — 1,800 Yards Feather Ticking — in allen verschiedenen Streifen — wert bis 25c — die Yard 18c
- **Anzüge und Ueberzieher für Knaben**—Aus gutem Cheviot und Cassimeres gemacht — Alter 2½ bis 17 Jahre. — Ueberzieher, extra schwer, doppelbrüstige Effekte, Alter 2½ bis 10 Jahre; wert $3.00; für 1.79
- **Ueberzieher** — Eine Partie von Ueberziehern für Knaben und junge Leute — Odds und Ends von vielen angebrochenen Partien; doppelbrüstige Effekte — Dupler Facons und offene Lapel Facons — Größen 2½ bis 22 Jahre; es sind $3.50, $5.00 und $7.50 Werte, Auswahl 1.98
- **Sweater Coats** — Muster Sweater Coats für Männer und Knaben, in Orford, schirferfarbig, braun, Maroon und blau — V-Hals und gerollter Kragen — wert bis $3.00 — zu $1.79 und 1.48
- **Flanell-Hemden** — Flanell-Arbeitshemden für Männer, blau und dunkelgrau — einfach und doppelbrüstig — Größen 14½ bis zu 17 — wert $1.25 — Montag für nur 79c
- **75c Filz-Slippers, 29c** — Filz-Slippers für Männer und Damen — warm gefüttert; mit Filz-Sohlen — Größen bis zu 11 — (nur ein Paar an jeden Kunden) — das Paar 29c
- **$1.50 Knabenschuhe, 79c** — Vor Calf-Schuhe für Knaben, echte Leder-Sohlen, nur Schnür-Facons, Größen 9 bis 6; Paar 79c
- **1.25 Schuhe für Kinder, 79c** — Patentleder; Cuff und Quasten — Rote, braune und schwarze Kid-Tops; Größen bis 8; Paar 79c
- **$2.00 Damenschuhe, $1.39** — Patentleder, mattes Kalbleder und Sammt; hohe oder niedrige Absätze; Knöpf- u. Schnür-Facons, Paar 1.39
- **$3.00 Spitzen-Gardinen, $1.45** — Nottingham u. Cable Net Spitzen-Gardinen, in weiß und Ecru; 3 und 3½ Yards lang, Paar 1.45
- **$3.00 Sofa-Rugs, $1.69** — Große Partie von Sofa-Rugs, in allen verschiedenen Größen; Milton, Sammt und Arminster; für 1.69
- **98c Portieren für 65c** — Einzelne Tür Rope Portieren, in allen Farben, speziell für Montag nur 65c
- **29c Unterzeug für Knaben, 15c** — Große Partie von schweren fließgefütterten Unterhemden und -Hosen für Knaben, reg. 29c; Montag 15c
- **$1.25 Unterzeug für 69c** — Wollenes Muster-Unterzeug für Männer und Damen; wünschenswerte Facons; wert 1.25; für 69c
- **25c und 35c Strümpfe für 17c** — Partie von Muster-Strümpfen für Männer und Damen; feiner woll. Cashmere, auch schwere woll. Socken 17c
- **25c Strümpfe für 12½c** — Schwere baumwoll. Strümpfe für Knaben und Mädchen; alle Größen; es sind Seconds der 25c Sorte; für 12½c
- **10c Taschentücher für 3c** — Partie von Initial-Taschentüchern für Damen, feines Sheer Cloth; alle Buchstaben; speziell 3c
- **$1.50 Bade-Roben für 59c** — Schwere Velour Flanell-Baderoben für Knaben und Mädchen, Größen 2—14; Auswahl aus der Partie 59c
- **$1.00 Regenschirme für 69c** — Regendichte Taffeta-Regenschirme für Damen, ausgewählte Partie von Griffen, wert $1.00, für 69c
- **$3.50 Sweater Coats für $1.98** — Feine reinwoll. Sweater Coats für Damen und Misses, kragenlos, mehrere Facons, wert 3.50 ..... 1.98
- **Muster-Handschuhe zum halben Preise** — Partie von wollenen Muster-Handschuhen für Damen und Misses — in allen Größen — wert bis 50c — in zwei Partien — für 25c und 15c
- **$15.00 Coats für Damen, $6.95** — Feine schwarze Pony Skin oder fancy Plüsch Coats für Damen, mit seidenem Satinfutter — alle Größen, sowohl für Misses wie Damen reg. Preis $15; Auswahl 6.95
- **$1.50 Mädchenkleider für 85c** — Waschechte Mädchenkleider, aus schwerem baumwollenem Suiting hergestellt — dunkelgestreift und karrirt — sehr hübsch besetzt; Größen 6 bis 14 Jahre, für 85c
- **$3.50 Dreß Skirts für $1.75** — Feine Dreß Skirts für Damen, reinwoll. Panama, schwarz und marineblau, für nur 1.75
- **$1.25 Unterröcke für 79c** — Fancy schwarze Sateen-Unterröcke — sehr hübsch besteckt — speziell für nur 79c

BASEMENT

- **U. S. Mail Laundry-Seife,** 5 Stücke für ..... 19c — 2 Packete Waschpulver frei.
- **Swifts Pride Seife** — 5 Stücke für 12c
- **Großes Packet Fairbanks Gold Dust Waschpulver** 15c
- **45 Stücke fancy verziertes Dinner-Set,** wert $4.50 — Montag nur 3.48
- **Extra gute Qualität Gas-Glühstrümpfe,** für Upright oder Inverted Lichter — wert 15c — Montag für nur 7c

Präsident Edmund James von der Staatsuniversität konferirte gestern mit dem Gouverneur über den Plan, die Schule für Aerzte und Wundärzte in Chicago mit der Staatsuniversität zu verbinden. Nach den vorliegenden Plänen würde die Erhaltung der Anstalt dem Staat $100,000 das Jahr kosten. Der Plan hat nachdrückliche Opposition unter den Homöopathen erregt, die natürlich nichts davon wissen wollen, daß der Staat eine allopathische Anstalt betreibe.

Der letzte Ausweg.

Mutmaßlich durch Geldverlegenheiten in den Tod getrieben.

In seiner Wohnung Nr. 15 Ost 38. Straße hat gestern Abend der 54jährige George H. Corey sich erschossen. Er war der Erste, der vor mehr als 20 Jahren hier „Lunch" von einem Wagen aus verkaufte, der auf einer A. S. Trude gehörenden, an 39. Str. und Wabash Avenue gelegenen Baustelle stand. Da damals die Straßenbahnremise gerade über der Straße gelegen war, blühte sein Geschäft. Er konnte bald ein Haus auf jener Stelle errichten lassen, in dem er eine Speisewirtschaft betrieb, ohne aber den „Lunchwagen" aufzugeben. Vor mehreren Jahren siedelte er nach Los Angeles, Kal., über und übernahm dort ein Hotel. Nachdem er den größten Teil seines Vermögens eingebüßt hatte, kehrte er nach Chicago zurück. Finanzielle Schwierigkeiten sollen ihn zur Verzweiflung getrieben haben.

Mittels Leuchtgases machte gestern Abend der 47jährige Anton Kruska, Nr. 2824 S. Harding Ave., seinem Dasein ein Ende. Die Veranlassung zur Verzweiflungstat hat nicht ermittelt werden können.

Griff zum Strick.

In einem Anfalle von Schwermut hat gestern Nachmittag Henry Muth im Keller seiner Wohnung, Nr. 4036 Kamerling Str., sich erhängt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Der Flottenminister hat im kanadischen Unterhause eine Vorlage eingereicht, wonach alle Schiffe, welche 50 und mehr Passagiere befördern und weiter als 200 Meilen fahren vom nächsten April an mit Funkentelegrapheinrichtung versehen sein müssen.

Der Erpressung bezichtigt.

Städtischer Rauchinspektor soll eine Bestechung angenommen haben.

Auf einen gestern Abend von Richter Brentano ausgestellten Haftbefehl hin wurde heute Vormittag Francis E. Howard, ein städtischer Rauchinspektor, verhaftet unter der Anschuldigung, von Chas. E. Kuttner, Betriebsdirektor der S. & K. Gerbereigesellschaft an W. Kinzie und Green Straße, $70 als Bestechung erpreßt zu haben. Außerdem soll er versucht haben, Herrn Kuttner zu veranlassen, Heizkohle für die Kesselanlage von einer bestimmten Kohlenhandlung zu beziehen; die Rauchinspektoren würden dann von etwanigem Rauch nichts gewahren.

Howard stellt seine Schuld in Abrede und behauptet, böse Menschen hätten ihm eine Falle gestellt. Eine vorläufige Verhandlung des Falles ist auf nächsten Dienstag angesetzt worden. Bis dahin steht Howard unter $3000 Bürgschaft. Der Mann wohnt Nr. 1010 N. Ridgeway Ave., ist verheiratet und hat mehrere Kinder.

Grobe Fahrlässigkeit.

Wm. Johnson, Nr. 832 W. Polk Straße, wurde heute an W. Jackson Boulevard und S. Green Straße von einem von fünf anscheinend angeheiterten Männern benutzten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Insassen des Wagens gröhlten und lachten und setzten die Fahrt fort, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Sie sind unbehelligt entkommen. Der Verunglückte, der Quetschungen und Schnittwunden erlitt, befindet sich im Notfallhospital.

Delegaten der Nordseite.

Auf übermorgen, Montag, ist nach der Nordseite Turnhalle eine Versammlung von Delegaten anberaumt, welche deutsche Vereine der Nordseite bei den „Verbündeten Vereinen" vertreten. Herr A. D. Weiner wird einen Vortrag halten über „Lokale Selbstverwaltung und Steuerreform."

— Die englische Einfuhr stieg im November um $18,005,000, die Ausfuhr um $11,859,500. Namentlich nahm die Einfuhr von Baumwolle zu.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Fortbildungsschulen.

Von der Einführung des gewerblichen Fortbildungsunterrichtes werden die organisirten Arbeiter den größten unmittelbaren Nutzen haben. Ihnen muß am meisten daran gelegen sein, daß ihre eigenen Kinder sich zu geschulten Handwerkern entwickeln können, und nicht Pfuscher bleiben, die von einem „Job“ zum anderen übergehen. Denn da in einem gewerblich hochentwickelten Lande gründlich ausgebildete Handwerker unentbehrlich sind, so müssen sie aus dem Auslande bezogen werden, wenn sie daheim nicht mehr aufzutreiben sind.

Es ist erfreulich, daß die Oberbeamten der „American Federation of Labor“ das erkannt haben und dem gewerblichen Fortbildungsunterrichte das Wort reden. Sehr richtig hat Herr Frank Duffy, der in dem nationalen Fachverbande der Zimmerleute eine angesehene Stellung bekleidet, in einem Vortrage vor der „Western Economical Society“ bemerkt, daß das amerikanische Schulwesen bisher zu einseitig die Ausbildung für die angeblich höheren Berufe betrieben habe. „Auf zehn v. H. der schulbesuchenden Kinder wird Rücksicht genommen, auf die anderen 90 v. H. nicht. Wir verlangen, daß diesen 90 v. H. eine Ausbildung gegeben wird, die sie für ihren erwählten Beruf eignet. Sie können nicht Alle Aerzte, Anwälte, Professoren oder Schriftsteller werden. Darum ist es klar, daß die gewerbliche Ausbildung in öffentlichen Schulen eine Notwendigkeit ist.“

Es ist indessen weder angängig noch wünschenswert, daß die gewerbliche Ausbildung in den Unterrichtsplan der schon bestehenden Elementarschulen aufgenommen wird. Vielmehr sollten nach dem Vorgange Deutschlands besondere Fortbildungsschulen unter der Aufsicht tüchtiger Handwerksmeister und Lehrer eingerichtet werden. In diese Fachschulen sollten alle Lehrlinge geschickt werden müssen, d. h. alle Kinder, die bereits die Volksschule verlassen und sich einem Berufe zugewendet haben. Die Fabriken und Geschäftshäuser können keine Lehrlinge ausbilden. Folglich muß diese Ausbildung von besonderen Schulen bewerkstelligt werden.

Der schwerste Uebelstand.

Als die weitaus notwendigste aller Reformen muß unbedingt eine grundstürzende Verbesserung der amerikanischen Rechtspflege bezeichnet werden. Die Langsamkeit und Unsicherheit des Rechtsverfahrens, die Ueberschätzung der sogenannten Technikalitäten vonseiten der höheren Gerichtshöfe, und das Kleben am toten Buchstaben sind auch für viele Uebelstände verantwortlich, die von oberflächlichen Beurteilern der „amerikanischen Korruption“ in die Schuhe geschoben werden. Es ist z. B. ganz sicher, daß die gerissenen Gauner, die ihre amtliche Stellung zur Selbstbereicherung ausnützen, nur deshalb so dreist sind, weil sie alle Kniffe des Gesetzes kennen und vor einer strafrechtlichen Verurteilung nicht bangen zu müssen glauben.

Die menschliche Natur ist in den Ver. Staaten wahrscheinlich nicht schlechter, als anderswo, aber nirgends werden die bösen Regungen des Herzens so sehr hervorgelockt und gefördert. Während der Durchschnittsamerikaner schwerlich mordlustiger ist, als der Italiener, werden auf je eine Million Einwohner in den Ver. Staaten sechsmal so viele Morde, Totschläge und Körperverletzungen mit tötlichem Ausgange gerechnet, wie in Italien. Das liegt nicht nur daran, daß die Gesetze gegen das heimliche Mitsichführen von Mordwaffen nur äußerst selten vollstreckt werden, sondern viel mehr noch an den großen Schwierigkeiten, mit denen die öffentlichen Ankläger zu kämpfen haben. Selbst wenn es diesen nach oft wochen- oder sogar monatelangen Anstrengungen gelungen ist, die mühsam ausgewählten Geschworenen zu einer Schuldigsprechung zu bewegen, genügt meistens schon der lächerlichste Formfehler zur Umstoßung des Urteils. Es muß dann ein neues Verfahren eingeleitet werden, das in der Regel aussichtslos ist, weil die wichtigsten Zeugen verschwunden sind, oder die Verteidiger alle schwachen Punkte der Anklage kennen und angreifen gelernt haben. Wird der Verbrecher aber doch in's Zuchthaus abgeführt, so braucht er, besonders wenn er „einflußreiche“ Freunde besitzt, noch lange nicht zu verzweifeln, denn eine Begnadigung ist verhältnißmäßig leicht zu erwirken. Unter diesen allgemein bekannten Umständen ist es eigentlich ein Wunder, daß nicht noch viel mehr Verbrechen verübt werden.

Auch in den bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ist das Verfahren viel zu umständlich, langwierig und kostspielig, aber die Verbesserung der Strafrechtspflege ist doch das erste Erforderniß. Das haben die wirklichen Rechtsgelehrten selbst schon häufig hervorgehoben, und insbesondere hat Präsident Taft das landläufige Rechtsverfahren in öffentlichen Reden wiederholt scharf getadelt. Leider werden jedoch die gesetzgebenden Körperschaften von minderwertigen Advokaten beherrscht, die aus Geschäftsrücksichten von einer Vereinfachung der Rechtspflege nichts wissen wollen. Es ist deshalb auch fraglich, ob die Vorschläge, die dieser Tage der erfahrene Richter Kavanagh gemacht hat, bei der Legislatur Gehör finden werden, trotzdem oder gerade weil sie überaus einfach sind. Richter Kavanagh empfiehlt, daß kein Strafurteil von den höheren Gerichtshöfen aus rein „technischen“ Gründen soll umgestoßen werden dürfen, wenn nicht dem Angeklagten augenfälliges Unrecht geschehen ist. Ferner sollen bloße Formfehler in der Anklageschrift noch während des Prozesses verbessert werden dürfen. Weiterhin soll der Richter, statt der von den Anwälten aufgezeichneten, dem Laien meistens unverständlichen „Instruktionen“ den Geschworenen leicht faßliche, vernünftige Rechtsbelehrungen erteilen. Und endlich sollen die Beweisregeln dem Richter nur als Leitfaden dienen, statt ihn so zu binden, daß er von seinem gesunden Menschenverstande keinen Gebrauch machen kann.

Alle diese Vorschläge sind gut, obwohl nicht erschöpfend. Es sollte mindestens noch dafür gesorgt werden, daß die Auswahl der Geschworenen nicht zum Gespötte gemacht werden kann, und daß die zwölf guten und getreuen Männer nicht wie Sträflinge eingeschlossen werden, während der Angeklagte nicht selten unter Bürgschaft auf freiem Fuße umhergeht. Desgleichen müßte das „Kreuzverhör“ wesentlich eingeschränkt, und dem Richter das Recht gegeben werden, es durch sein persönliches Eingreifen abzukürzen, oder die Zeugen gegen die Anwälte zu schützen. Indessen kommt zunächst alles darauf an, daß die Legislatur überhaupt erst einmal gezwungen wird, sich mit der Verbesserung der Rechtspflege zu befassen. Das kann nur durch die Wähler geschehen, die sich bisher sträflich gleichgiltig verhalten haben. Wenn es sich um Dollars und Cents handelt, werden Massenversammlungen abgehalten, Beschlüsse angenommen und Petitionen mit Tausenden von Unterschriften gesammelt. Mit „Doktorfragen“ dagegen, die nur die höchsten sittlichen Interessen berühren, gibt sich das kluge Volk nicht gern ab.

Fest bleiben!

Die Voranschläge der Vorsteher der verschiedenen Regierungsabteilungen verlangen für das Rechnungsjahr 1914 (vom 1. Juli 1913 bis zum 30. Juni 1914) insgesammt $823,415,455.14, ausschließlich der $281,791,508, die der Postdienst beanspruchen wird, die aber nicht als Ausgaben anzusehen sind, weil erwartet wird, daß das Postwesen sich selbst bezahle.

Jene Summe bedeutet den Bewilligungen für das laufende Jahr gegenüber ein Mehr von rund 72 Millionen, das sich in der Hauptsache verteilt auf „öffentliche Arbeiten“, Pensionen und die Kriegsflotte. Letztes Jahr wurden $165,146,470 für Pensionen ausgegeben — die Voranschläge für das nächste Rechnungsjahr verlangen $185,220,000; rund 20 Millionen mehr. Die letzte Flottenbewilligung stellte sich auf rund $125,500,000 — für das nächste Jahr werden rund 1555 Millionen verlangt; $28,312,000 mehr. Die Forderungen für die Armee halten sich auf etwa gleicher Höhe mit den Bewilligungen für das laufende Jahr — rund 95 Millionen — aber für die Befestigung des Panamakanals und die Erstellung von Kasernen in der Kanalzone werden $6,769,52 verlangt, während für das laufende Jahr nur $2,325,000 bewilligt wurden.

Vor dreißig Jahren — im Jahre 1882 — beliefen sich die Ausgaben für die Flotte auf $15,032,046; die für die Armee auf $43,570,492; die Pensionsausgaben auf $61,346,192. Für die Flotte, das Heer und Pensionen zusammen auf $119,947,734.

Vor zwanzig Jahren — im Jahre 1892 — stellten sich diese Ausgabeposten wie folgt: Flotte, $29,174,139; Heer $46,895,456; Pensionen $134,583,085; zusammen $210,652,048.

Vor zehn Jahren — im Jahre 1902 — wurden ausgegeben: für die Flotte $67,803,128; für das Heer, $112,272,216; für Pensionen, $138,488,560 — zusammen, $318,503,904.

Für das Rechnungsjahr 1912 wurden für Flotte, Heer und Pensionen bewilligt, zusammen rund 388 Millionen —für das Rechnungsjahr 1914 werden insgesammt 442 Millionen verlangt.

In 1880 wurden in den Vereinigten Staaten 50,155,787 Einwohner gezählt; in 1890 62,947,714; in 1900 75,994,575; in 1910 91,972,266 Köpfe. Die Zunahme stellte sich für das Jahrzehnt 1880—90 auf 25,5 Prozent, von 1890 bis 1900 auf 20.7, von 1900 bis 1910 auf 21.0 Prozent. Für die Zeit von 1880 bis 1910 ist eine Bevölkerungszunahme von rund 83 Prozent zu verzeichnen.

Die Ausgaben für Flotte, Heer und Pensionen stiegen in derselben Zeit um 268 Prozent! die Ausgaben für die Flotte allein stiegen von 1882 bis 1912 um 735 Prozent; seit 1892 um rund 450, seit 1902 um 90 Prozent, und werden bis zum Jahre 1914 (seit 1882) um nahezu 1000 Prozent gestiegen sein, wenn der Voranschlag des Flottendepartements angenommen und die gewünschten Summen vom Kongreß bewilligt werden sollten.

Das wird voraussichtlich nicht geschehen. Das große Mehr der Flottenforderung ist in erster Reihe der Tatsache zu danken, daß das Flottendepartement drei neue „Ueberfürchtenichtse“ verlangt und zum Teil wenigstens in Rechnung setzte, weil dieses Jahr nur eines bewilligt wurde und es zwei neue Schlachtschiffe das Jahr für notwendig erklärt, die demokratische Partei im 62. Kongreß hat sich aber so weit auf den Standpunkt gestellt, daß eine so bedeutende Mehrung der Kriegsflotte nicht nötig ist, und es ist zu hoffen und zu erwarten, daß sie auch in dieser Schlußtagung und im nächsten Kongreß auf diesem Standpunkt beharren wird. Das Land hat eine solche Mehrung seiner Kriegsstärke zur See nicht nur nicht nötig, sondern wird besser dran sein ohne sie.

Das Land ist nicht von Feinden überrannt, oder irgendwie bedroht worden, als es noch verhältnißmäßig schwach war und — in den achtziger Jahren — so gut wie gar keine Flotte hatte. Und es hat ein gewichtiges Wort sprechen können und gesprochen, und seine Forderung durchsetzen, die größte Seemacht der Erde zum Rückzug zwingen konnen (während Clevelands zweiter Administration) als es nur eine ganz unbedeutende Kriegsflotte hatte. Es wird sich heute im Rate der Völker geltend machen können, wenn es nicht mehr bewaffnete Fahrzeuge hätte, als zum Polizeidienst in amerikanischen Gewässern nötig wären.

Die Union mag, nun sie Weltmacht wurde, mitmachen, mitheulen müssen, da sie schon unter den „Wölfen“ ist, sie braucht sich aber gewiß nicht dabei besonders hervorzutun. Das würde ihr, der großen, friedlichen Republik, ganz besonders schlecht anstehen. Es ist zu hoffen, daß die Demokraten im Kongreß sich durch das Geschrei der Patentpatrioten, oder „Geschäftsbuhmer“ der Schiffbauinteressen, der Panzerplattengesellschaften, großen Geschützlieferanten usw. nicht werden irre machen lassen; daß sie sich über deren verächtlich klingen sollendes Gerede von „kleinen Amerikanern“ nicht weiter ärgern, sondern nur mitleidig belustigt darüber lachen werden. Nicht den Gegnern einer mehr oder weniger „uferlosen“ Flottenpolitik, sondern jenen Schreiern nach einer großen und immer größeren Flotte zum „Schutze des Vaterlands“ ist etwas Unterricht in „gesundem Menschenverstand, verständiger Vaterlandsliebe und gewissenhafter Berücksichtigung der nationalen Bedürfnisse“ vonnöten. Es ist höchste Zeit, daß der unverantwortlichen Steigerung der militärischen Ausgaben Halt geboten werde. — — —

Ein beachtenswerter Vorschlag.

Der Tag der Einführung der Paketpost in den Vereinigten Staaten rückt näher und näher heran, — am 1. Januar 1913, also in knapp vier Wochen, wird sie in's Leben treten, und schon jetzt sind die Postbehörden eifrigst mit den umfangreichen und außerordentlich verwickelten Vorbereitungen für diese so lange angestrebte Neuerung beschäftigt. Bekanntlich schreibt das die Einführung der Paketpost betreffende Gesetz vom 24. August 1912 einen sogenannten Zonentarif vor, über dessen Wert oder Unwert man nichts mehr zu sagen hat, da er durch das Gesetz zur Wirklichkeit geworden ist. Aber es läßt sich darüber reden, auf welche Weise dieser Zonentarif zur praktischen Durchführung zu bringen sein wird, denn so, wie diese geplant ist, läßt sie an Einfachheit und Bequemlichkeit, sowohl für die Post, wie für den Versender, außerordentlich viel zu wünschen übrig. Das Gesetz schreibt der Postverwaltung die Einrichtung von acht verschiedenen Zonen für die Preisberechnung der Beförderungskosten von Packeten vor, die sich naturgemäß nach der Entfernung zwischen dem Wohnorte des Absenders und dem des Empfängers richten. Die Postverwaltung ist nun gegenwärtig dabei, das ganze Land in Tausende von kleinen Quadraten einzuteilen und jedes Postamt, mag es auch noch so klein sein, zum Mittelpunkt einer Serie von acht konzentrischen Kreisen zu machen, durch welche die Quadrate als zur ersten, zweiten und so fort bis zur achten Zone gehörig klassifizirt werden sollen. Daß dies eine ungeheuer verwickelte Geschichte ist und die gründliche Ausnutzung der Packetpost durch die Bevölkerung wahrscheinlich recht erschweren wird, braucht nicht erst besonders betont zu werden.

Die New Yorker „Evening Post“ macht nun einen Vorschlag zur Herbeiführung einer wesentlichen Vereinfachung des Zonentarifs, und die Vorzüge dieses Vorschlages sind so einleuchtend und in die Augen fallend, daß die Postbehörden nicht einen Augenblick zögern sollten, ihn sich zu Nutze zu machen. Die Anregung geht dahin, zunächst eine kleine, ausschließlich als Lokaldienst zu betrachtende Zone zu besonders niedrigen Beförderungsraten zu schaffen, sonst aber das ganze Zonensystem auf Staatseinheiten aufzubauen. Für jeden Staat sollte der geographische Mittelpunkt amtlich festgestellt werden, und jede Zone sollte, auf Grund der für sie festgelegten Entfernung, von dem Absendungsstaate aus den gesammten Empfangsstaat umfassen, dessen Mittelpunkt innerhalb der für die betreffende Zone angesetzten Entfernung, vom Mittelpunkte des Absendungsstaates gerechnet, gelegen ist. Das heißt mit andern Worten: Die Postverwaltung soll ein für allemal für jeden Staat eine Liste jener Staaten aufstellen, welche die erste, zweite und die folgenden Zonen umfassen, sodaß wir hier im Staate Illinois z. B. bei der Absendung von Packeten durch die Packetpost nur diese eine Staatenliste zu Rate zu ziehen hätten, um sofort und ohne Schwierigkeiten die Zone und damit die Beförderungskosten nach irgendeinem andern Staate der Union festzustellen, in welchem der Wohnort des Empfängers des Packetes belegen ist.

Der gewaltige Vorteil dieses vereinfachten Zonensystems liegt auch für den Laien klar auf der Hand. Es erspart dem Absender, wie auch den Beamten am Empfangsschalter für Postpackete Zeit und Arbeit, denn dann würde man sich nicht erst langwierig zu informiren haben, ob von Chicago aus die Rate für ein Packet nach Cleveland die gleiche ist, wie nach Cincinnati, oder ob wir für ein Packet nach Buffalo mehr oder weniger zu zahlen haben, als wir einige Tage vorher für ein Packet nach Rochester gezahlt haben. Cleveland und Cincinnati liegen ebenso in einem Staate, wie Buffalo und Rochester, und so wären auch, wenn der Anregung stattgegeben würde, die Beförderungsraten für Packete die gleichen.

Eine gleichmäßige Beförderungsrate für Packete nach allen Landesteilen der Vereinigten Staaten, die von Gegnern des Zonentarifs erst jüngst wieder angeregt wurde, läßt sich, angesichts der weiten Ausdehnung unseres Landes, vom Verwaltungsstandpunkte der Post aus kaum durchführen. Während bei Briefen die Beförderungskosten für einen weiten Ueberlandtransport immerhin nur einen geringen Teil der für ihre Gesammthandhabung notwendigen Ausgaben darstellen, ist dies bei Packeten von fünf oder zehn Pfund Gewicht natürlich anders. Bei ihnen spielen die Transportkosten eine erhebliche Rolle, und bei einer einförmigen Rate für das ganze Land müßte man sowohl Packete auf große Entfernungen mit einem großen Verlust befördern, wie auch die Durchschnittsraten für die Beförderung so hoch ansetzen, daß dadurch ein großer Teil des Vorteiles des Packetpostdienstes für kurze oder mäßige Entfernungen geopfert werden müßte. Um einen einigermaßen vernünftigen Ausgleich zwischen den Einnahmen und den Ausgaben im Packetpostdienst herbeizuführen, wird die Postverwaltung bei einem Zonentarif bleiben müssen, aber es ist nicht einzusehen, warum dieser nicht so einfach und verständlich gemacht werden sollte, als nur möglich, denn nur dann wird die Bevölkerung aus der Packetpost jenen gewaltigen Vorteil ziehen können, den sie erwartet, und in dessen Erwartung sie so nachdrücklich für die Schaffung der Packetpost seit Jahren schon eingetreten ist.

Die serbischen Frauen.

Man schreibt aus London: „In Wahrheit ist jede Serbin am Kriege praktisch beteiligt“, erklärte Frau Gruitsch, die Gattin des serbischen Gesandten in London, einem sie interviewenden Berichterstatter der „Frauenrundschau“ des „Standard“. „Aber auf die serbischen Frauen ist auch etwas von dem Geist jener „Mutter der Yugowitsch“ übergegangen, deren neun Söhne im Kampf gegen die Türken gefallen sind. Die Frauen werden nicht zu Hause bleiben. Sie werden im Dienst des Roten Kreuzes auf dem Schlachtfeld ihre Schuldigkeit tun, des serbischen Roten Kreuzes, das heute eine vorzüglich organisirte und gut ausgestattete Institution darstellt. Die vor einigen Jahren veranstaltete, vom Staat garantirte Lotterie hat ihr erhebliche Beträge zugeführt, und die zur Anschaffung von Betten, Verbandszeug und Kochutensilien benötigten Mittel will ich versuchen, in Amerika aufzubringen, wohin ich mich in diesem Jahre einschiffe. Uebrigens besitzen wir außer der landläufigen Roten Kreuz-Gesellschaft mit ihrem Wärterinnenpersonal noch eine andere wirkungskräftige Organisation in der „Kolo Sestara“, einer Institution, die so ziemlich den „English Women's Volunteer Aid Detachements“ gleicht. Sie wurde im Jahre 1908 ins Leben gerufen, als Oesterreich Bosnien und die Herzegowina endgiltig annektirte und sich der politische Horizont mit drohenden Kriegswolken umzog. Ihre Mitglieder gehören fast ausnahmslos der höheren Gesellschaftsklasse an, und jede der ihr angehörenden Schwestern ist eine ausgebildete Krankenpflegerin und im Besitz des Zeugnisses der Roten Kreuz-Schwestern.“ Frau Gruitsch verbreitete sich dann eingehend über die Serbin im allgemeinen, die sie als „besonnen, liebenswürdig, geduldig und ergeben, so lange sie nicht durch eine Ungerechtigkeit in Harnisch gebracht wird“, rühmt. „Was die Lage der serbischen Frauen anbelangt, erklärte sie weiter, „so existirt, von Amerika abgesehen, kein Land, in dem die Frau im Hause eine würdigere und geachtetere Stellung einnimmt. Der Serbe denkt in dieser Frage ganz anders wie der Türke, der die Frau hinter verschlossenen Türen hält, aber auch anders wie der Deutsche, für den das Ideal einer Frau die „gute Hausfrau“ darstellt. In Serbien ist die Frau die ebenbürtige Genossin des Mannes. Er erkennt die volle moralische Gleichberechtigung der Frau an, trotzdem aber macht es die Tradition der Frau schwer, sich ins öffentliche Leben zu flüchten, wobei indessen erwähnt werden muß, daß unsere Gesetze zum Schutze der Frauen und Kinder mustergiltig sind. So ist beispielsweise der Mann für seine unverheiratete Schwester verantwortlich, und es würde in allen Balkanstaaten einen groben Verstoß gegen die guten Sitten bedeuten, wenn er sich beifallen ließe, vor seiner älteren Schwester zu heiraten. Die weibliche Erziehung? Sie ist gleichfalls gut. Unsere Volksschulen sind ausgezeichnet, und an der Belgrader Universität haben Frauen Zutritt zu allen Vorlesungen. Der „Blaustrumpf“ ist denn auch in Belgrad eine alltägliche Erscheinung, und meiner Meinung nach rangiren die Serbinnen mit den Schwedinnen und Finnländerinnen zusammen unter den Intellektuellen im ersten Gliede. Kein serbisches Mädchen würde es wagen, in der Gesellschaft das Haupt zu erheben, wenn es nicht mindestens vier fremde Sprachen geläufig beherrscht. Es gibt in Serbien schwerlich ein weibliches Wesen, das nicht irgend ein Musikinstrument spielen könnte. Weibliche Handarbeiten, Malerei, Zeichnen und Modelliren werden neben den üblichen wissenschaftlichen Disziplinen fleißig geübt. Staatswissenschaftliche und nationalökonomische Studien werden nicht minder eifrig von den Frauen betrieben. Bei alledem ist die Serbin außerordentlich häuslich. Die vornehmsten Damen nehmen persönlich tätigen Anteil an den geringsten Kleinigkeiten des Haushalts und sind stolz auf ihr kulinarisches Leistungsvermögen. In Sachen der Wirtschaftsführung, der Hygiene und der Sauberkeit bleibt ihnen nichts zu lernen übrig. Was nun die Frage der Berufswahl anbetrifft, so ist zwar dem weiblichen Geschlecht keine hemmende Schranke gesetzt, und wir haben in Belgrad zwei praktizirende Aerztinnen und eine Legion von Lehrerinnen, aber die öffentliche Meinung ist, wie gesagt, dem Eintritt der Frau in das berufliche Erwerbsleben im Allgemeinen nicht günstig. Die Frage des Frauenstimmrechts endlich existirt bis zur Stunde für Serbien noch nicht.“

Wenn man Gold machen könnte.

Es ist noch keinem Menschen gelungen, Gold künstlich herzustellen, und wahrscheinlich wird es auch keinem gelingen. Aber, wenn man Gold machen könnte, was dann? Bedeutete das wirklich eine so große Umwälzung, wie man auf den ersten Blick anzunehmen geneigt ist? Die „Revue“ hat diese eigenartige, jedenfalls aber höchst interessante Frage einer größeren Reihe von Finanzleuten, Soziologen, Gelehrten und Schriftstellern vorgelegt, und die Antworten besagen im wesentlichen alle das gleiche, daß die künstliche Erzeugung des Goldes nicht das ganze gegenwärtige Leben umkehren würde. Zwei der Befragten, der Mathematiker Poincaré und Madame Curie, haben in ihrer Antwort eine eigentliche Beantwortung allerdings abgelehnt, da die Annahme, auf der die Frage beruht, zu unwahrscheinlich ist. Andere dagegen haben ganz ausführliche Antworten gegeben.

Frederic Passy meint, die Erfindung der Herstellung künstlichen Goldes würde zunächst auf dem Weltmarkte eine ähnliche Umwälzung hervorrufen, wie etwa die Entdeckung der amerikanischen Goldlager sie hervorgerufen hat, und dann würde und müßte sich die Welt nach einem anderen Wertmaßstabe umsehen. Diesen anderen Wertmaßstab behandelt Max Nordau ausführlich. Er führt aus, daß mit der Entwertung des Goldes durchaus keine Entwertung der Besitztümer der Kulturmenschheit verbunden sei: es gibt nur ein gemeines Metall mehr, wenn man Gold künstlich herstellen kann. Man darf nicht Gold und Reichtum einander gleichsetzen. Zum Reichtum gehören künstliche wie natürliche Güter, die Erzeugnisse der Natur und der menschlichen Arbeit; alles, was dem Menschen zur Erhaltung des Lebens und der Lebensfreude dient: der Boden, die Wege und Kanäle, die Wohnhäuser und Werkstätten, der Hausrat und die Kleidungsstücke, die Kunstwerke, der Schmuck, die Haustiere — all das gehört zum Reichtum. Freilich kauft oder erzeugt man all diese Dinge gegenwärtig für Gold. Womit sollte man sie kaufen, wenn das Gold nicht mehr in Frage kommt? Mit anderen „Symbolen des Reichtums“, denn Gold und Geld sind nur Symbole, die es bequem machen, den potentiellen Reichtum zahlengemäß auszudrücken. Nordau kommt dann weiter dazu, man könnte etwa durch Gesetze eine gewisse Menge Getreide oder irgend etwas anderes zur Geldeinheit erklären, dann ginge im Handel u. Wandel alles weiter wie bisher, und nur der Uebergangszustand brächte einige Verwirrung, besonders aber den Besitzern von Goldbergwerken oder denen, die ungemünztes Gold aufgestapelt hätten, gewaltige Verluste, während die, die gemünztes Gold besäßen, dieses beim Staat gegen Papiergeld eintauschen könnten.

Der Finanzmann Neymark kommt, von anderen Gesichtspunkten ausgehend, zu ganz ähnlichen Ergebnissen. Auch er sieht im Gold nur das Symbol und fügt hinzu, daß alles Gold der Erde, das die Menschheit im Besitz habe, eine verschwindend kleine Menge gegenüber den Werten sei, die in Güter- und Geldhandel im Umlauf seien. Nach seiner Schätzung gibt es 800 Milliarden in beweglichen Werten, und während von 1886 bis 1910 die Goldproduktion 33 Milliarden betragen hat, haben sich in der gleichen Zeit die beweglichen Werte um 338 Milliarden, also das Zehnfache der Goldmenge, gehoben. Beim Austausch von Werten spielt also das Gold keine Hauptrolle.

Der Soziologe Eugen Fourniere geht noch etwas weiter, indem er die Frage nach dem neuen Wertmaßstabe von seinem Standpunkte aus erledigt. Er meint, der Staat könnte etwa das Getreide als Werteinheit annehmen oder aber einen neuen konventionellen Münzmaßstab wählen, der nicht ein Hauptnahrungsmittel sei, sondern, was manchen sozialistischen Theoretikern gewiß lieb wäre, die menschliche Arbeitsstunde als Maßeinheit wählen. Das Papiergeld und alle Wertpapiere würden durch die Entwertung des Goldes seiner Ansicht nach kaum betroffen, denn die wahren Werte, die dem Geld auf dem Papier entsprechen, sind viel häufiger Grundstücke, Gebäude oder andere Dinge, als Gold.

Kindertag.

Tausende von Kindern besuchen heute die Viehausstellung.

Kinder haben heute freien Eintritt in die Viehausstellung, eine Vergünstigung, die sich Tausende von ihnen zunutze machen. Die Schulkinder kommen unter der Führung ihrer Eltern, die Ausstellungsleitung hat ein für die jugendlichen Gäste passendes Unterhaltungsprogramm vorbereitet.

Kanada ging gestern wieder mit Auszeichnung aus dem internationalen Wettbewerb hervor, indem das Meisterschaftsband in der Klasse der älteren Stiere „Leroy“ zuerkannt wurde, dessen Besitzer J. D. MacGregor von Brandon, Man., der Ausstellung auch den Preisstier „Glencarnock Victor“ geliefert hat. Auch ein kanadischer Widder hat unter den Schafen den ersten Preis erhalten; er ist das Eigentum von D. und J. Campbell von Woodville, Ont.

Für Kinder!

Die schönsten Märchen von Grimm, Bechstein, Andersen. Künstlerische Bilderbücher von Olfers, Caspari. Lustige Bilder mit Reimen von Wilh. Busch, Schmidhammer, und viele andere elegant ausgestattete Werke für die Kleinen und Kleinsten in größter Auswahl bei

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.
Offen Abd. b. 8 Uhr. Sonntags bis 12 Mittags.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emma M. Geßwein

am 4. Dezember, Morgens 5:40, im Alter von 58 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, Vormittags 11 Uhr, mit Automobiles vom Trauerhause, 4325 Dearborn Str., nach der St. Petri-Kirche, 39. und Dearborn Str., Herr Pastor Merbitz, von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Geßwein, Gatte.
Robert und **Klara Geßwein**, Kinder.
Dora Geßwein geb. **Greimann**, Schwiegertochter.
Norma Geßwein, Enkelin.
Rudolf Norwald und **Theophile Preisinger**, Geschwister.
Albert Preisinger, Schwager, nebst Verwandten. dosfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Beata Hellmann

im Alter von 90 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Dezember, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1705 Cornelia Ave., Ecke Belmont Ave. und Perry Str., nach der St. Lukaskirche, und von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Hellmann und **Hermann Hellmann**, Söhne.
Anna Wittwer, Augusta Zapel u. **Maria Karst**, Töchter.
William Wittwer, Lambert Karst, Schwiegersöhne.
Maria Hellmann u. **Emma Hellmann**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln. fason

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Bertha Weinert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3145 N. Oakley Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die Beamten sind gebeten sich um punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Ander, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.
1752 Barry Ave.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jakob Benner

im Alter von 85 Jahren und 10 Monaten am Freitag Morgen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1258 Winona Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob, William und **Alfred Benner**, **Frau Katie Freitag, Frau Dora Freitag** und **Frau Anna Schmidt**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Eggebrecht

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2125 Warner Ave., mit Kutschen nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Eggebrecht geb. **Ehrhardt**, Gattin.
Richard, Edward, Hermann, Lillian u. **Frau B. Piest**, Kinder.

Laporte, Ind., und Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Schwester

Bertha Weinert

am Freitag, den 6. Dezember, im Alter von 57 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 3145 N. Oakley Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Stolle, Schwester.
Friedrich Stolle, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Karl Priebe

am 5. Dezember im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 vom Trauerhause, 1228 Larrabee Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louise Priebe geb. **Ristau**, Gattin.
Tillie, Charles, Elizabeth, Frau O. Hagerni, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Klein

im Alter von 53 Jahren und 5 Monaten am 7. Dezember in seiner Wohnung, 4117 Armitage Ave., sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Mathilda Klein geb. **Gutt**, Gattin.
Joseph, Mamie, Matthew, Frederick, William, Anna und **Peter**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Juliana Birkner

nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1702 N. Washtenaw Ave., mit Automobiles nach Waldheim. Die trauernden Töchter:

Minnie Hirsch, Augusta Daft, Amelia Brenter, Bertha Birkner. safo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Meyer geb. **Hotz**

am 7. Dezember, 7 Uhr Vorm., gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 10. Dezember 1912, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2914 Poll Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Poppe, Fred, Richard, Mary, Henry und **William Meyer**, Kinder. safonmo

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung
170 West Adams Strasse,
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Reichhaltigstes Lager von Festgeschenken!
Amerikanische und importirte Spiele
Großer Katalog auf Wunsch frei zugesandt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Wollenberg geb. **Gierke**

im Alter von 65 Jahren, 11 Monaten und 3 Tagen am 5. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2120 W. 21. Str., nach der Evangel. Luther. St. Matthiaskirche, von dort nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm, Ludwig, Karl, Friedrich und **Heinrich Wollenberg**, Söhne.
Augusta Schüler, Minna Johnke und **Louisa Lanzel**, Töchter, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkelkindern, Brüdern und Schwestern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Nack

im Alter von 62 Jahren und 9 Monaten am Donnerstag, den 5. Dezember 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Dezember, vom Trauerhause, 208 W. 43. Str., nach der St. Georgs-Kirche und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Emilie Nack, Gattin.
John, George, Albert, Josephine Nack, Frau Margarethe Osborne, Frau Anna Bergren, Frau Rose Autis, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Magdalena Spreng geb. **Wagner**

im Alter von 71 Jahren am 5. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Dezember, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1408 George Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Spreng, Gatte.
Johann Spreng, Katie Strauß und **Lena Sabel**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Hahn

(Gattin des verstorbenen Frank Hahn)
am 5. Dezember 1912 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 8. Dezember, vom Trauerhause, 717 W. 17. Str., um 11 Uhr Vorm., nach der Sacred Heart Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

M. T. Hahn, Frau Helene Bender, Frau W. A. Ogden, Frau G. M. Roe, Frau Joseph Flynn, Frank, Joseph und **Polizist John T. Hahn**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friederika Köppen

im Alter von 75 Jahren am 5. Dezember gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 949 N. 42. Ave., Sonntag, den 8. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

frsason **Robert Koeppen**, Sohn.
Frieda Kindblad, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank W. Conrad

am 4. Dezember im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 651 Sherman Place, nach der St. Clements-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Conrad geb. **Bercher**, Gattin.
frsa **August, Aloysius** u. **Catherine**, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Albert Klemz

der heute vor einem Jahre, am 7. Dezember 1911, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Geliebter Gatte und Vater du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, treuester Gatte und Vater, nach.
Und nirgendsweint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so warm für uns geschlagen.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Grüßt mir meine Lieben,
Ich fühle, daß ich gehen muß,
Ich wär noch gern bei euch geblieben.
Es heißt, die Zeit heilt allen Schmerz
Mit linder Hand nach vielen Tagen,
Doch Trauer um ein treues Herz
Erlischt wenn unsere nicht mehr schlagen.
So schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unserem Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von Gattin, Kindern und Verwandten.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und unseren guten Vater

Karl Albrecht

der heute vor einem Jahre, am 7. Dezember 1911, gestorben ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt bist du in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir dir die Ruh'.
Hier hast du erdulden müssen,
Angst und Pein,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er macht es wie es sollte sein.

Henriette Albrecht, Gattin, nebst **Kinder.**

Zur Erinnerung

an meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Augusta Papenguth

welche vor einem Jahre, am 8. Dezember 1911, selig im Herrn entschlafen ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußte von uns geh'n.
Ein schwerer Kampf war ihr beschieden,
Bevor ihr treues Auge brach,
Schlummere sanft, du gute Mutter,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Von deinem Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren gelebten Gatten und Vater

Joseph Schumann

der vor 2 Jahren, am 7. Dezember 1910, sanft entschlafen ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, wiel zu früh von uns geschieden
Hat uns die Trennung tief betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Barbara Schumann und Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus für die rege Beteiligung sowie für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten

John A. Riemann

Meinen innigsten Dank auch dem Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte im Hause, sowie dem 36er Klub für ihre Beteiligung.

Louise Riemann, Gattin.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir dem Fidelia und dem Humboldt Park Frauenverein unseren besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen Mutter

Sophie Petersen

Nochmals dankend, die trauernden Kinder:

Margaretha Rauscher, Henry u. August Petersen.

Danksagung.

Spreche hiermit dem Hessen-Nassauer Damenverein meinen herzlichsten Dank aus für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes meiner Schwester

Agnes Hartwig

und empfehle den Verein bestens allen Damen, welche sich einem Verein anzuschließen wünschen.

Frau Buchmann, Schwester.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. [illegible] Phone: Austin 706, Toll Line Forest Park 767. [illegible] J. Zuttermeister, Präs. [illegible] Sekr. John Schwab, Supt. u. Schatzm. [illegible]

Große Oper — AUDITORIUM THEATER

Heute um 2: Cricket on the Hearth (zum ersten Mal). Teyte, Riegelman, Darch, Hamlin, Dufranne, Scott. Dirigent, Winternitz.
Heute um 8: Faust. (Pop. Preise). Zeppilli, Warnery, Huberdeau, Crabbe. Charlier, Dirigent.
Sonntag um 3: Sonntagskonzert. Dufau, Egener, Teyte, Calleja, Crabbe, Scott, Venturini. Dirigenten: Chalier und Perosio. Ganzes Orchester.
Montag: Rigoletto, Titta Ruffo, Harrold, Dufau, Keyes, Scott. Campanini, Dirigent.
Dienstag, Aida. Gagliardi, DeCisneros, Calleja, Huberdeau, Scott. Campanini, Dir.
Mittwoch um 8. Cavalleria Rusticana. White, Hehl, Venturini, Costa.
Pagliacci. Titta Ruffo (letztes Auftreten), Zenatello, Crabbe, Stanley. Perosio, Dirigent.
Donnerstag um 8: Hoffmanns Erzählungen. Dufau, Cavan, Stanley, Hehl, Keyes, Dalmores, Dufranne, Huberdeau, Daddi. Charlier, Dirigent.

Nächsten Montag und Mittwoch:
Letztes Auftreten von Titta Ruffo.
Mason & Hamlin offizielles Piano.

Grosser BALL
verbunden mit Vorträgen und Exercitium des Graden Stabes der Johanna Rebecca Loge, arrangirt von der
Palm-Loge Nr. 467 und der Johanna Rebecca-Loge Nr. 233, J. O. O. F.
abgehalten am Samstag, den 7. Dezember 1912, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person, an der Kasse 50c @ Person. Musik geliefert von Pr. Ed. Holl.

23-jähriges Stiftungsfest
verbunden mit Unterhaltung und Ball, veranstaltet vom
Columbia Frauen-Verein.
in Schlitz' Halle, Ashland Avenue und Division Str., am Sonntag, den 8. Dezember 1912. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. nov30,de37

13. Stiftungs-Fest
verbunden mit Konzert und Ball, des
Gemischten Chors des Unabhängigen Ordens der Ehre
unter gefl. Mitwirkung von Solisten und Gesangvereinen, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, den 8. Dezember 1912. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c, an der Kasse 50c. nov30,de37

Laschober's Halle,
Ecke Ashland Ave. und 52. Str.
Tanz-Unterhaltung
jeden Donnerstag, Samstag u. Sonntag Abend.
Sonntag Abend Extra:
Sutterlutes Tyroler-Sänger!
Anfang 7 Uhr Abends. misason

21-jähriges Stiftungsfest
veranstaltet vom
Fortuna Frauenverein
in der Vorwärts Turnhalle, 2431 West 12. Str., am Sonntag, den 8. Dezember 1912. Anfang 3 Uhr. Tickets 25c die Person. Garderobe 10c.

Interessant und lehrreich:
Dr. Lindlahrs populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Natürliche Heilmethoden
Jeden Sonntag Nachm. 3—5 Uhr Nachm. in der
SCHILLER HALLE,
64 West Randolph Str.
Eintritt frei. Für freie Naturkur-Literatur adressire man Dr. Lindlahrs Sanitarium, 525 Ashland Blvd. fep28.sa*

Große Agitationsversammlung
des D. A. U. B.
Tue Recht und Scheue Niemand
am Sonntag, den 8. Dezember, Nachm. 4 Uhr, in der Gambrinus-Halle, N. Robey Str. und Clybourn Place. Kandidaten, englisch od. deutsch sprechend, im Alter von 18—55 Jahren, können diesem starken Verein beitreten. Der Eintritt ist frei. Nach der Versammlung Unterhaltung und Tanz. Das Komite.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. didosa*

MICHAEL ZIMAY BUFFET
643 North Avenue, Ecke Town Straße., vormals Ebegärtner.
Jeden Samstag u. Sonntag: KONZERT

WURZ'N SEPPS
Restaurant und Familienresort.
715 North Avenue.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: KONZERT
Musik, Gesang und Schuhplattltanz. — Wurz'n-Sepps ausgezeichnete süddeutsche Küche offen bis 1 Uhr Nachts.

Tanz- u. Konzert-Haus **Tiroler Heimat**
729 North Avenue.
—— Unterhaltung täglich — Eintritt frei. —— sason

Fritz Jahnsmueller,
1598 Clybourn Avenue.
Jeden Donnerstag, Samstag u. Sonntag
Tanzunterhaltung.

Achtung!! Achtung!!
Uhrmacher — Goldarbeiter
Ich halte einen speziellen Verkauf bis Weihnachten an Uhren und Goldsachen. — Massiv goldene Ringe für Mädchen, von $1.50 aufwärts. — Goldene Uhren, 20 Jahre garantirt, v. $7.50 aufwärts. Diamant-Ringe der besten Sorte, von $10 bis $25. Massiv goldene Herrenuhren, von 25c bis $65.00. Importirte Weckuhren mit Musik, $4.50. — 14 Karat goldene Damenuhren, von $16 bis $25.
Ich reparire alle Sorten Uhren und Goldsachen. Kaufe auch altes Gold u. Silber. Kommt zu mir und Ihr werdet am besten bedient.
Offen Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags.
Jos. Murovitz
1559 Clybourn Avenue,
Ecke Halsted Str.

Wollt Ihr Euer Leben schützen?
Dann kaufe man den in allen Ländern patentirten Scheintod-Revolver, drei- und fünfschüssig. Mit einem einzigen Schuß kann man irgend Jemanden zehn bis zwanzig Minuten lang betäuben, ohne zu verletzen oder zu töten, und ohne weitere ernstliche Folgen.
Preis pro Revolver $10, Scheintod-Patronen $5 pro 100. Die Ablieferung erfolgt gegen vorherige Einsendung von $5.00, der Restbetrag wird durch Nachnahme erhoben.
Hauptagentur für die Vereinigten Staaten:
The Dedless Pistol Co.,
2023 Bissell Str., Chicago. midosason

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. midibesase*

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
30nov*3

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313.
Max Hanisch, Direktor
Heute, Samstag: Extra-Matinee 2¼ Uhr (Matineepreise): „Traumulus". Samstag und Sonntag Abends 8¼ Uhr: Der Schlager: „Der lustige Balkankrieg". Sonntag, Matinee 2¼ Uhr: „Frühlingsluft."

Abgefangen.

Insassen eines gestohlenen Kraftwagens dingfest gemacht.

In East Chicago, Ind., wurden heute früh die fünf Insassen eines Kraftwagens, der zwei Stunden vorher seinem Besitzer, John Moody im Chicago Beach Hotel, an Cornell Ave. und E. 51. Str., gestohlen worden war, von der dortigen Polizei auf Ersuchen der hiesigen angehalten und eingesperrt. Die Häftlinge werden heute nach Chicago zurückgebracht; es sind drei Männer und zwei Mädchen, M. Dell, 1123 Hyde Park Blvd.; H. Hayer, 4729 Langley Ave.; John Ryan, 4314 Vincennes Ave.; Ruth Smith, 2104 S. Washtenaw Ave., und Florence McInerney, 2123 S. Millard Avenue. Der Kraftwagen hatte unbewacht vor dem Hotel gestanden, eine halbe Stunde nachdem die Polizei von dem Diebstahl benachrichtigt worden war, sah ein Polizist in Hegewisch den Wagen der Grenze von Indiana zueilen, und es war dann nicht mehr schwer, ihn abzufangen.

Konsularisch gesucht.

Jedermann, der die Adresse der im Folgenden genannten Personen weiß, ferner diese Personen selbst, werden ersucht, ihre Adressen im eigenen Interesse dem k. u. k. österreichisch-ungarischen Generalkonsulat in Chicago, Ill., 108 S. La Salle Str., 8. Stock, bekannt zu geben.

Josef Miskowsky aus Chatutic, Böhmen.

Andreas Herold aus Alho, Ungarn.

— In Houlton, Me., begann heute das Zeugenverhör in dem Prozeß von Charles N. Emelius, seiner Schwiegermutter Anna Jacobson und seinem Schwager Edgar Jacobson unter der Anklage, den Gatten der Frau im vorigen Jahre in New Salem ermordet zu haben. Emelius wurde auf einer Farm in Minnesota geboren und war lutherischer Missionar in Oakland, Kal., Marshalltown, Jowa, Boston und Rochester, N. Y.

— In der öffentlichen Bibliothek in Montclair, N. J., werden jetzt alle Batterien in Büchern durch häufiges Austrocknen der Bücher, bei 150 bis 200 Grad Gluthitze, getötet.

— Advokat Charles Hawley in Scranton, Pa., stürzte heute von der Veranda vor seinem Hause und brach das Genick; 1894 war er prohibitionistischer Gouverneurskandidat.

— Fünfundsiebzig der streikenden 175 Eisenbahner in den Stahlhütten der Carnegie Co. in Homestead, Pa., haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Jetzt sind wieder alle Zweige der Anlage im Betrieb.

— Auf den Pazifikdampfer „San Juan" wurde, während er vor Aculpo, Mex., ankerte, von Rebellen geschossen und der Obermaschinist schwer verwundet.

— George Howard Darwin, der zweite Sohn des verstorbenen Philosophen Charles Darwin, Professor der Astronomie und Philosophie an der Universität Cambridge, ist heute in London gestorben.

CRITERION THEATER.
Sedgwick Straße, nahe Division Str.
Telephon: North 1184.
Gastspiel des allgemein beliebt. u. wohlbekannten
Oberammergauer Bauern-Theaetrs.
Spielplan der ersten Woche:
Heute Abend:
Der Amerikaseppl.
Speziell: Dienstag, den 10. Dez.: Vorstellung für die Leser der „Illinois Staatszeitung", „Chicago Presse" und „Westen und Daheim".
(Koupons für diese Vorstellung erscheinen am Samstag und Sonntag in den betreffenden Zeitungen.)
Die Truppe absolvirte ein Gastspiel von hundert Abenden im Irving Place Theater in New York. Die Sensation Europas.
Preise der Plätze: Für Abendvorstellungen: $1, 75c, 50c und 25c. Spezielle Samstag-Matinee: 25c und 50c. — Billete im Vorverkauf an der Theaterkasse, sowie bei The Wurlitzer Co., 329—331 S. Wabash Ave., und beim Wurz'n Sepp, 715 West North Ave.

Zweites Stiftungsfest
veranstaltet vom
Deutscher Unterstützungsbund
Distrikt Nr. 379,
am Samstag Abend, den 7. Dezember, in der Mozart Halle, 1534 Clybourn Ave. Das Komite hat seine besten Kräfte eingesetzt, um diesen Abend zu einem recht gemütlichen zu gestalten. Herr Landgraf Eisner wird während des ganzen Abends die Lachmuskeln der Gäste mit humoristischen Vorträgen in Bewegung halten; und der Verein „Vereinte Wildschützen" wird einige Nationaltänze (Schuhplattler) zur Verschönerung dieser Festlichkeit aufführen.
Für gute Musik, gute Getränke, besonders „heurigen hausgemachten Wein", und Lunch hat das Komite bestens gesorgt. Das Komite.

Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers
BRONCHITIS
Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorrätig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5274 Lincoln.
13nov,1m3

Oesterreich-Ungarisches Oeffentliches Notariat.
JOSEF LEPSA
ehemaliger Sekretär des österr.-ungar. Generalkonsulates
68 W. Monroe Str., Room 824,
zwischen Clark und Dearborn Str., Chicago.
Alle gesetzlichen Dokumente werden ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Vorschüsse erteilt. Alle Militärangelegenheiten besorgt. 20jährige Praxis. Auskünfte mündlich oder schriftlich gratis erteilt. Amtsstunden von 9 bis 5, am Sonntag von 9 bis 12. sason

Damen-Theaterverein.

Vorbereitende Schritte zur Hebung des Theaterbesuchs.

Der neugegründete Theaterhilfsverein der Damen hielt gestern Abend im Damenzimmer des Deutschen Theaters im Bush Temple eine Versammlung ab. Es wurde zunächst über den Spielplan gesprochen und dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß das klassische Drama mehr berücksichtigt werden möchte. Man will bei der Direktion darauf hinwirken, daß sie etwa alle vier bis fünf Wochen, vielleicht einmal in jedem Monat, Klassikervorstellungen gibt, in der Weise, daß das betreffende Stück einmal am Sonntag Nachmittag bei ermäßigten Preisen als Schülervorstellung gegeben und an einem Abend für das Abendpublikum wiederholt wird. Fräulein Josefine Doniat, eine der Vizepräsidentinnen des Vereins, übernahm es, für diese Schülervorstellungen in den Schulen, als deren Vertreterin im Verein sie betrachtet werden kann, Propaganda zu machen. Frl. Doniat erinnerte auch daran, daß in früheren Jahren hier sehr erfolgreiche Klassikervorstellungen im Auditorium zustande gebracht worden sind, nicht zum wenigsten infolge der warmen Anteilnahme und Förderung, welche der damalige deutsche Konsul, Dr. Wever, für Kunstbestrebungen gehabt habe. Es wurde angeregt, zu versuchen, auch den jetzigen Vertreter des Deutschen Reiches, sowie auch die Universitäten für das deutsche Theater zu interessiren.

Die Damen machten es sich sodann zur Aufgabe, die Theaterabonnenten des Vorjahres, welche in diesem Jahre nicht wieder abonnirt sind, zu besuchen und womöglich zu veranlassen, von Mitte Dezember bis zum Schluß der Saison zu abonniren. Die Versammlung wurde von der Präsidentin, Frau Dr. M. Herzog, geleitet.

Aufruf an Chicagos Deutsche.

Der Vorstand des Damenhilfsvereins des Deutschen Theatervereins erläßt an die Deutschen Chicagos den nachstehenden Aufruf:

„Als sich im vorigen Jahre Direktor Max Hanisch erbot, ein ständiges deutsches Theater in unserer Gartenstadt zu gründen, waren wohl viele deutsche Herzen sehr erfreut und voller Hoffnung, daß sich ein solches Kunstinstitut in unserer Millionenstadt würde behaupten können. Die Spielzeit 1911/12 brachte denn auch viele gute und einige ganz ausgezeichnete Vorstellungen im Criterion Theater; nur glaubte man, daß ein etwas kleineres und zentraler gelegenes Theatergebäude vielleicht das Publikum mehr anziehen würde. So gründeten denn einige unserer kunstverständigen und echt deutschgesinnten Herren einen Deutschen Theaterverein, der es sich zur Aufgabe machte, einen Garantiefonds aufzubringen zur Hilfe für Direktor Hanisch, welcher doch im ersten Jahre empfindliche Verluste zu verzeichnen hatte. Wir sahen nun mit großer Hoffnung der neuen Spielzeit im „Bush Temple" entgegen; leider jedoch haben sich diese Hoffnungen bis jetzt noch nicht verwirklicht. Der Besuch des deutschen Theaters läßt an den Wochentagen noch viel zu wünschen übrig, obgleich die Sonntage fast immer ein gefülltes Haus bringen. Um nun diesem Uebelstande abzuhelfen, kam man auf den Gedanken, eine Damensektion des Deutschen Theatervereins zu gründen, indem man — und dies wohl mit vollem Recht — annimmt, daß unsere deutschen Frauen und Mütter, sowie auch unsere deutschen Lehrerinnen den erzieherischen Wert deutscher Vorstellungen voll und ganz zu würdigen verstehen und demgemäß als Agitationskomite versuchen würden, etwas mehr Enthusiasmus in unseren deutschen Kreisen zu erwecken.

„Und somit appelliren wir Frauen nun an unser gesammtes Deutschtum: Kommt doch in unser deutsches Theater, zeigt der Welt, daß es noch ein kunstsinniges deutsches Publikum in Chicago gibt, unterstützt das Bestreben der Direktion Hanisch, welche es mit allen Kräften versucht, einen deutschen Kunsttempel in Chicago zu erhalten. Abonnirt im deutschen Theater, bringt Eure Freunde und zeigt einmal, daß unsere Deutschen zusammenhalten können, wenn es gilt, deutsche Kunst und Sitte zu fördern und zu erhalten.

„Sollten wir da umsonst bitten?

„Wir hegen die Hoffnung, daß diese Zeilen den gewünschten Erfolg bringen werden."

Abendschule für Hermosa.

Der Verbesserungsverein des unter dem Namen Hermosa bekannten Stadtteils, in der Gegend von No. 40 und North Ave., ist beim Schulrat eingekommen, daß eine Abendschule für jenen Bezirk eingerichtet werden möge, entweder in der Noble- oder in der Nixon-Schule. Der Schulrat ist nicht abgeneigt, diesem Gesuch zu entsprechen, verlangt aber, daß im Voraus eine einigermaßen entsprechende Schülerzahl nachgewiesen werden möge. Wer nun in Hermosa an dem Unterricht teilnehmen möchte, ist ersucht, seinen Namen nebst Adresse einzusenden an den Präsidenten des vorgenannten Vereins, Herrn H. Geib, 1735 N. 41. Avenue.

— Weil die englische Nordostbahn sich weigerte, einem wegen Trunkenheit außer Dienst degradirten Kameraden sofort seinen alten Platz wiederzugeben, streiken heute 3000 Lokomotivsführer, und der Verkehr ist zum Stillstand gekommen.

— Junius Booth, ein amerikanischer Wandelbildertheaterunternehmer, erschoß in seinem Hotelzimmer in Brightlingsea, England, heute früh seine Frau und sich. Die Frau war schwer leidend und er hatte schwere Geldverluste in seinem Unternehmen erlitten.

Neuer Butterineschwindel!

Steuerhinterziehungen kosten der Bundesregierung angeblich $200,000.

Beweismaterial für angebliche riesige Butterineschwindeleien wurde gestern der Bundesgrandjury unterbreitet, die am Donnerstag zusammengetreten ist. Es handelt sich angeblich um Steuerhinterziehungen im Betrag von $200,000. Er verlautet, daß Armour & Co., Moxley & Co., eine frühere Zweigfirma der National Packing Co., deren Auflösung die Bundesregierung vor einem halben Jahr durchgesetzt hat, und mehrere kleinere Firmen in den Skandal verwickelt sind. Das Beweismaterial gegen die erstgenannten drei Firmen ist fertig. Es wird behauptet, daß die genannten Firmen es vermieden haben, die vollen Steuern auf zwei Millionen Pfund Butterine zu zahlen, daß sie gefärbte Faßbutterine, die wirklicher Butter täuschend ähnlich sah, in riesigen Mengen versandt haben und der Binnensteuerverwaltung nur 7½ Prozent der Steuer entrichtet haben, die eigentlich hätte bezahlt werden müssen. Die Bundesregierung hat die Anklagen seit länger als einem Jahr untersuchen lassen. Vertreter der Firmen, die in den Skandal verwickelt sind, haben angeblich versucht, einen Vergleich mit der Bundesregierung abzuschließen, um der strafrechtlichen Verfolgung zu entgehen, und haben sich bereit erklärt, die volle Steuer nebst einer geringen Geldstrafe nachzuzahlen, doch bestand die Regierung auf Zahlung der vollen Strafe, d. h. der Hälfte der vollen Steuer. Bundesbezirksanwalt Wilkerson selbst eröffnete das Verfahren gestern Nachmittag vor den Großgeschworenen. Er wollte sich über den Fall nicht aussprechen.

Von anderer Seite verlautete, daß ein erfinderischer Kopf einen neuen Färbeprozeß entdeckt habe, bei dem ein Pflanzenöl als Farbstoff benutzt wird. Die Binnensteuerbehörde erhebt eine Steuer von zehn Cents für jedes Pfund gefärbter Butterine. Für ungefärbte Butterine stellt sich die Steuer auf ¾ Cent das Pfund.

Das Geschäft blühte.

Ist indessen nunmehr polizeilich ausgeräumt und geschlossen worden.

Auf Betreiben zweier italienischer Landonkel hat die Polizei heute zu früher Morgenstunde in dem Gebäude 543 Ewing Straße mehrere Personen verhaftet, welche sich dort ein ungemein einträgliches Geschäft eingerichtet hatten. Die Verhafteten sind: Joseph Amata, seine angebliche Gattin Angelina Amata, Jacopo Santoro und ein Jündling, dessen Namen bekannt zu geben, die Polizei nicht für angebracht hält. Die Anklagen waren von Vito Palmasino aus Nord Dakota und von Franzisto Marino aus Seattle, Wash., erhoben worden. Wie diese beiden leidvoll erzählen, hat man sie bei ihrer Ankunft in Chicago einzeln nach dem vorbezeichneten Hause gelockt. Dort ist dann die Dame Angelina ihnen sehr liebenswürdig entgegengekommen. Als sie sich das gefallen ließen, fielen Joseph und Jacopo, schwer bewaffnet, über sie her und zwangen sie, alles auszuliefern, was sie an Geld und Geldeswerth bei sich führten. Palmasino will auf diese Weise $230 eingebüßt haben und Marino $320. In der Behausung der Häftlinge hat die Polizei allerlei Sachen im Gesammtwerte von etwa $1000 vorgefunden, die ihrer Ansicht nach durch Diebstahl in den Besitz der Gesellschaft gelangt sind.

— Mildernd. — Kassirer (der durchgehen will, sich überlegend, ob er die Frau des Chefs mitnehmen soll oder nicht): Besser, ich nehme sie mit, dem Chef gegenüber sichere ich mir dadurch gewiß einen mildernden Umstand!

Der wunderbarste chinesische Arzt in der Welt
Dr. G. W. Chan,
welcher auf einem chinesischen und amerikanischen Medizinischen College mit höchster Auszeichnung graduirte, benachrichtigt das Publikum, daß er durch seine lange hiesige Erfahrung Tausende von Patienten, die andere Aerzte nicht heilen konnten, vollständig durch seine wunderbaren chinesischen Kräuter geheilt hat.
Es gibt keine Andern, welche die Kräuter so wirksam anwenden können, da sie die wahre Wirkung der medizinischen Kräuter nicht kennen. Dr. Chan, welcher seine chinesischen und amerikanischen medizinischen Kenntnisse verbindet, hat viele Rezepte gegen alle schweren und chronischen Krankheiten hergestellt.
Patienten, welche nicht in seiner Office vorsprechen können, mögen seine Behandlung auch zu Hause nehmen, vorausgesetzt, daß sie ihm in Englisch schreiben können.
Sprechstunden: An Wochentagen: 10 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags: 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Office: 726 S. Wabash Ave., 2. Floor, nahe der Ecke von Peck Place. 7dez.sola*

Doppelte Stamps die ganze Woche!
THE 12TH STREET STORE
12. Strasse — Ecke Halsted
Beginnend mit dem 12. Dezember wird dieser Laden jeden Abend offen sein bis Weihnachten.

Besorgt Eure Weihnachts-Einkäufe jetzt!
Im 12. Straße Laden lohnt es sich!

Neue Lingerie hoher Hals Stockkragen— von Lawn, Mull usw., hübsch mit Band u. Spitzen besetzt, mit breitem Cascade Jabot,, 50c Wert, spez., einer in der Schachtel, zu ... 39c

Breite Taffeta Bänder, reine Seide, bis zu 6 Zoll breit, in allen Farben, reg. 19c Wert, für ... 10c

Speziell, Nr. 5 Holly Band, so viel im Gebrauch für das Einbinden von Weihnachtsschachteln, 5c die Yard wert, per Bolt ... 19c

$5.00 Samtanzüge für Knaben — Alter 2½ bis 7 Jahre, v. blauem und rotem Samt, hübsch mit Braid am Kragen besetzt — ein extra Wert — nur für diesen Verkauf ... 2.98

$1 fancy pleated u. Negligee Passe-Blousen, K.&S. Fabrikat, beinahe alle Größen, mit Kragen zu tragen, extra speziell ... 69c

Geschliff. Glasbowle, Whirling Star- od. Hob Nail Schliff; $2 Wert ... 1.19

Notenrollen; feine Qualität— reg. $1.00 Wert, nur in schwarz, spez. während dieses Verkaufs ... 49c

Sweater Coats — in allen beliebten Facons und Farben; in allen Größen; mit Shawl- oder Byron-Kragen; auch mit seidenen Lapels; einfach- oder doppelknöpfige Facons;— Preise so niedrig wie nur ... 1.25

Feinste Sorte 14kat. Gold gefüllte Manschetten Links, in fcy. chiselirten Entwürfen, in fancy Samtschachteln; 1.50 wt.; speziell zu ... 85c

6-, 8- u. 9zöll. Bowlen in dem neuen Schnitt; mehrere verschiedene Facons, Muster, $5 wert, eine von jeder Sorte ... 2.48

Toilet Sets—3 Stück fancy Dresden Porzellan Back Sets, in fancy grüner Schachtel — reguläre $2.50 Sorte, zu ... 1.29

Kragen- und Manschettenkästchen, wie abgebildet, schwarz oder lohfarbig, reg. $1.00 Wt., speziell zu ... 45c

Zigarren Jars— fein polirtes Glas, fancy erhabener Kunstdeckel, reg. $1 Wert, speziell in diesem Verk. ... 59c

Massiv gold. Baby Pins, zwei in Satin Schachtel, 1.50 Wt., speziell für ... 98c

Hochfeine Gold gefüllte Lockets, in fcy. handchiselirten und mit Stein eingefaßten Entwürfen, reg. $3 Wert, spez ... 1.69

Gold gefüllte Armbänder für Mädchen u. Kinder; $2 wert sortirte Muster ... 98c

Die größte Auslage in französischen eingelegten Rheinstein Kämmen, in hunderten von verschiedenen Mustern sowohl in Kämmen wie Barrettes, nie zuvor eine solche Auslage in irgend einem Laden gezeigt. — Jeder Kamm oder Barrette in einfacher oder Holly Schachtel verpackt. Diese Woche offeriren wir zwei außerordentliche Partien zu 79c und ... 1.39
Andere aufw. bis $5.

Handtaschen — Eine feine Auswahl, ganz mit Leder gefüttert, in schlichtem Leder u. fancy vergoldeten Rahmen, in halbrunden und eckigen Entwürfen, von 7- bis 10zöllig, Werte bis zu $1.50, für ... 98c

Feine vergold. Broschen, in breiten massiven jetzt so beliebten Facons, mehrere Muster, getrieben, gravirt etc., $2.48, $3.98 und zu ... 4.98

Neusilber Maschen-Bags; Link- od. unzerbrechliche Maschen —in chiselirten, eckigen oder massiven Rahmen, versch. Facons; reguläre $3.00 Werte, zu ... 1.88

Echte Alligator Hand Bags,— 10zöllige Größe, regulärer $5 Wert, speziell in diesem Verkauf ... 2.48

Vergoldete Broschen-Nadeln, rein weiße Fassung, regul. $1 Wert, in Satin-schachtel ... 49c

Mocha-Handschuhe für Knaben — mit fcy. gefließtem Futter, der reg. 50c-Wert, spez. das Paar ... 39c

Santa Claus ——— 5. Floor

Berufliche Unterrichtskurse.

Redner beim Bankett der Western Economic Society befürworten ihre Einrichtung.

Gewerbeschulen und berufliche Unterrichtskurse bilden nach der Ansicht von Frl. Jane Addams das sicherste Mittel, um die Entwicklung des kriminellen Instinkts in Knaben zu verhindern und Mädchen auf dem rechten Weg zu erhalten. In einer Ansprache, die sie gestern Abend bei dem Bankett der Western Economic Society im Hotel Sherman hielt, führte sie aus, daß die Teilnahme an derartigen Kursen Knaben davon bewahren würde, sich mit Altersgenossen in Banden zusammenzuschließen und zu Taugenichtsen und Verbrechern zu entwikkeln. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen werde die Jugend mit 14 Jahren, wenn sie lesen und schreiben könne, sich selbst überlassen. Der Mädchen, mit deren Schulbildung es hapere, harre ein trauriges Los. Knaben schlössen sich zu Banden zusammen und folgten etwanigen kriminellen Gelüsten. Gewerbeschulen würden dem einen Riegel vorschieben. Sie würden Knaben und Mädchen eine Gelegenheit geben, sich ein festes Ziel zu stecken und sich zu einem brauchbaren, leistungsfähigen Arbeiter auszubilden.

Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago, Charles Hubbard Judd, ebenfalls von dieser Universität, und James E. Downey von Boston befürworteten ebenfalls die Einrichtung von Gewerbekursen in den öffentlichen Schulen. Frank Duffy, Sekretär und Schatzmeister der nationalen Brüderschaft der Schreiner und Zimmerleute, tadelte den Mangel an gründlichen Gewerbekursen in den öffentlichen Schulen. Was bisher in dieser Richtung geboten werde, sei völlig ungenügend und habe zur Folge, daß viele sogenannte Handwerker — und er nahm besonders auf sein eigenes Handwerk Bezug—nur sehr mangelhaft ausgebildet seien. Edward Francis Gay von der Universität Harvard schilderte die Schwierigkeiten der Anstalten, die sich das Ziel stecken, den erhöhten Ansprüchen der Geschäftswelt gerecht zu werden. Der Mangel an geeigneten Lehrbüchern und Lehrern sei groß. Männer, die als Lehrer in Betracht kommen, könnten im geschäftlichen Leben weit mehr verdienen. Der Plan, Geschäftsleute als Lehrer und Vortragende heranzuziehen, habe sich nicht bewährt, da sie mit dem Bildungsgrad der Schüler nicht vertraut seien und oft Gegenstände erörtern, die bereits behandelt worden seien.

Graf Bernstoff sagt ab.

Der deutsche Botschafter, Graf Johann Heinrich von Bernstorff, der als Ehrengast geladen war, sagte ab. Eine Erkältung machte es ihm unmöglich, die Reise von der Bundeshauptstadt hieher zu machen. Er sollte einen Vortrag über „Das deutsche Handelssystem und die deutschen Handels- und Fortbildungsschulen" halten.

Kasino.

Mit ungarischer Streich-, Zither- und Zimbalmusik läßt Herr Michael Zimay in seinem jüngst neu eröffneten Kasino, 643 North Ave., die Gäste unterhalten. Dazu gibt es schmackhafte Speisen und Getränke, und der neue Wirt bemüht sich in jeder Weise, dem altbekannten Lokal neue Freunde zu erwerben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gebrüder Spiegel planen beträchtliche Bauten an der 48. Avenue.

Die Gebrüder Philipp und Joseph Spiegel haben von J. Baumgart die sämmtlichen Grundstücke an der Westseite von 48. Ave. und Gladys Ave. und Van Buren Straße gekauft. Sie wollen darauf einen Theaterbau und einen ganzen Komplex von Ladenlokalen errichten lassen. Auf der gegenüberliegenden Seite der Straße lassen Beifeld, Hirsch & Co. bereits einen ähnlichen Bauplan aufführen, und ganz in der Nähe werden zur Zeit auf Rechnung von Gunderson & Sons hundert zweistöckige Wohnhäuser errichtet, so daß die ganze Landschaft — bis vor kurzem noch öde Prairie — binnen wenigen Monaten sich in einen eleganten Stadtteil umgewandelt haben dürfte.

Edward C. Maher, von der Anwaltsfirma Winston, Payne, Strawn & Shaw, kaufte vor einigen Wochen das 180 bei 200 Fuß messende Grundstück an der Südwestecke von 23. Str. und South Park Avenue, zum Preise von $55,000. Er hat es jetzt mit beträchtlichem Gewinn an ein Syndikat losgeschlagen, welches angeblich ein großes Kaufhaus darauf errichten zu lassen beabsichtigt.

Das Jeannette Gebäude, an der Ecke von Milwaukee Ave. und Johnson Straße, 21 Wohnabteile enthaltend, ist von John A. Wilsberg zum Preise von angeblich $70,000 an Albert Haentze, von der Firma Haentze & Wheeler, verkauft worden. Der Käufer übernimmt eine hypothekarische Belastung im Betrage von $25,000 und hat als Teilzahlung 25 Baustellen in Irving Park, auf $23,000 bewertet, in Tausch gegeben.

Wm. H. Barry, der kürzlich ein 45½ bei 178 Fuß messendes Grundstück an der Michigan Ave., 98 Fuß nördlich von 23. Straße, für $5000 das Jahr auf 99 Jahre an Fred Wittenberg verpachtet hat, hat sein Eigentumsrecht auf den Platz jetzt an Wm. M. Derby jr. verkauft. Dieser übernimmt eine hypothekarische Belastung im Betrage von $50,000.

Zum Preise von $20,000 haben die Gebrüder David und Harry Sex von James C. Curtis das Grundstück 1631 Milwaukee Ave. nebst dem darauf befindlichen dreistöckigen Gebäude erworben.

Zu nicht genanntem Preise hat Albert Atkinson seinen mit $35,000 belasteten Grundbesitz an der W. Lake Straße östlich von Lincoln Straße an Benton Neubick veräußert.

Amtlich gebucht wurde gestern die Uebertragung von 31 Grundstücken, welche die „Soo" Bahn zum Gesammtpreise von $176,525 in der Gegend zwischen 12. und 15. Straße, westlich von Canal Straße angekauft hat.

Bei'm Wurz'nsepp.

Allweil fidel geht es in der altbayrischen Gastwirtschaft Nr. 715—717 West North Ave. zu, die bekannt ist als eine der Sehenswürdigkeiten der Nordseite. Guter Gesang und einschmeichelnde Instrumentalmusik vertreiben dort den Gästen die Grillen und würzen ihnen Speise und Trank. Darauf zu sehen, daß seine Besucher nett und zuvorkommend bedient werden, macht der Wirt zu seiner besonderen Spezialität.

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm DEPARTMENT STORE 1500-1510 FULLERTON AVE.

Speziell für Montag!

Baby-Flanell, wert 10c, die Yard zu ... 6⅞c
Bestickte hohlgesäumte Squares und Scarfs, wert 50c, zu ... 39c
Schön gesteppte Squares und Scarfs, wert 29c ... 19c
Bib Gingham-Schürzen, wert 25c, zu ... 17c
Gestrickte Männersocken, wert 25c, Paar ... 12½c
Reefer oder viereckige seidene Mufflers für Männer und Knaben, wert 75c, zu ... 47c
Silkoline-Taschentücher für Männer, mit seidegestickter Initiale, das Stück ... 5c
Patent Colt Gunmetal Schuhe für Damen, wert $2.50, das Paar zu ... 1.75
Große Aschesiebe, wert 25c, zu ... 18c
Ofen-Röhren, wert 25c, per Länge für ... 15c
Messer und Gabeln, wert 65, per Set ... 42c
Pillsbury's bestes Mehl —
⅛ Faß-Sack zu ... 63c
¼ Faß-Sack zu ... 1.25
½ Faß-Sack zu ... 2.48
1 Pfd. Packet Rosinen ... 9c
Neue kalif. Walnüsse, Pfund ... 22c
Weichschalige Mandeln, Pfd. ... 23c
Lighthause oder Brag Seife, 7 Stücke für ... 25c
Electric Seifen Chips, 5 Pfund für ... 11c
Bester Kopf-Reis, 3 Pfd. für ... 19c
Runkels, Lowneys oder Wilburs Kakao, die ½-Pfund-Büchse für ... 15c
Schöne Kartoffeln, das Peck zu ... 16c

Personalnachrichten.

— Jakob Benner, ein alter Ansiedler, früher Zigarrenmacher und darauf Kohlenhändler, ist in seiner Wohnung, 1258 Winona Avenue, im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war der Vater von William und Jacob Benner, den Inhabern der Firma Benner Brothers.

— Simon Hartmann, Präsident der Goodhart-Hartmann Company, ist in seiner Wohnung, 835 Drexel Square, gestorben. Er stand im 63. Lebensjahre, war aus Württemberg gebürtig und hat 32 Jahre in Chicago gelebt. Die Trauerfeier findet morgen im Jsaiah-Tempel an 45. Str. und Vincennes Ave. statt, die Beerdigung auf dem Friedhofe Rosehill.

— Wie gestern bekannt wurde, hat Walter S. Bogle, der 65 Jahre alte Präsident der Crescent Coal & Mining Co., 510 Roscoe Str., vor etwa einem Monat in St. Louis eine junge schöne Wittwe, die 24jährige Frau Lillie Barry, geheiratet.

Jahnsmüllers Lokal.

Der Wirt von Jahnsmüllers Erfrischungslokal, 1598 Clybourn Ave., bietet seinen Gästen musikalische Unterhaltung, für welche er gute Unionmusiker angestellt hat. Gute Getränke und freundliche Bedienung tragen ebenfalls dazu bei, den Aufenthalt in dem Lokal gemütlich zu machen. Der Eintritt ist frei.

— Alternde eitle Weiber gleichen unedlen Metallen; je älter und rostiger sie werden, umsomehr wollen sie geputzt sein.

Heute ist der zweite Kindertag

Vorigen Freitag war der erste Kindertag auf der neuen landwirtschaftlichen Ausstellung. Er war so außergewöhnlich erfolgreich, daß wir beschlossen haben, die Kinder von Chicago noch einmal zu unterhalten.

Noch mehr Spielwaren frei!

Vorigen Freitag haben wir tausende von anziehenden neuen Spielzeugen fortgegeben, mit welchen jeder Seifenblasen ohne Seife irgendwo und zu irgend einer Zeit machen kann. Die Kinder waren ganz toll darnach. So haben wir noch einen anderen immensen Vorrat von diesen bestellt und werden sie heute frei fortgegeben. Jedes einzelne Kind, welches uns besucht, wird eins frei erhalten.

Wirkliche Indianer in aufregenden National-Tänzen.

1000 seltene Vögel. — Vorzügliche „Moving Picture“ Vorstellung.

Wir garantiren schöne Unterhaltung auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung. Es sind echte „Blackfoot“ - Indianer anwesend von deren Reservation im „Glacier National Park“, welche Kriegstänze ihres Stammes aufführen. — Ueber 1000 der seltensten und schönsten wilden Vögel. — Wandelbilder-Vorstellung unausgesetzt im Betriebe. — Außerdem eine Unmenge anderer interessanter Vorführungen.

Fruechte frei fuer Jedermann!

Idaho und Colorado Aepfel, Satsuma Apfelsinen von der Alabama Golf Küste, Mobile County Zuckerrohr. Brot gebacken von canadischem Mehl, diese und viele andere ausgestellte Produkte frei; außerdem wird eine große Kiste voll Idaho Kartoffeln frei unter den Besuchern fortgegeben.

Heute ist ebenfalls „Texas Tag“ und geben wir über 10,000 Packete mit Weizen, Hafer, Roggen, Gerste und Zwiebeln fort. Gekochter Reis und Hühnerbrühe wird auch frei servirt. Dr. Wm. Staats Jacobs wird einen Vortrag über Lebensbedingungen und Gelegenheiten in Texas halten.

Universität von Illinois Vortrag um 8 Uhr Abends.— Professor Wilhelm Müller, früherer Redakteur von „County Life“ und Leiter des Gartenbau-Department der Universität von Illinois wird um 8 Uhr Abends einen Vortrag über „The Home Grounds and Gardens“ halten. Billets frei auf Anfrage in den Buden der Universität von Illinois.

Morgen wird der letzte Tag sein!

Morgen ist positiv der letzte Tag der neuen LAND SHOW. Bringt die Kinder und kommt heute.

Eintritt: Erwachsene 50c; Kinder 25c. 10 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends. Täglich und Sonntag im Coliseum. Ein Eintrittspreis berechtigt zu allem.

THE UNITED STATES LAND SHOW

—Eine Corporation—

Präsident	Sekretär	Schatzmeister
James Keeley, General Manager, Chicago Tribune.	Wm. H. Field, Business Manager, Chicago Tribune.	J. E. H. Bradley, Auditor u. Kontroller, Chicago Tribune.

Diese Ausstellung ist in andere Hände übergegangen.

Die Gärten des Altertums.

Von Dr. J. Sauerland.

Zu einer Zeit, da in Europa noch die Pfahlbauten bewohnt waren, wohnten die Aegypter bereits in prangenden Gärten. Diese Gärten aber waren Werke der Kunst, wohlbedachte und wohlgeordnete Anlagen und Pflanzungen, wie nur die Gärten der modernen Zeit, in enger, räumlicher wie künstlerischer Verbindung mit die Architektur, mit Haus und Palast. Stil und Regelmäßigkeit herrschten in den ägyptischen Gartenanlagen, die sich hierdurch von den freieren und natürlicheren „Paradiesen“ der Perser unterscheiden. Diese Paradiese der Perser, die einen hohen Sinn für die Schönheiten der Natur besaßen, waren meist umfangreiche Wunderwerke. In ihrer einem hielt Alexander eine Musterung über 13,000 Mann, und in einem anderen erlegte er mit seinem Jagdgefolge über 4000 Hirsche. Die oft meilenlangen Paradiese erfüllten alle Zwecke der Gärten: sie waren Obstgärten, zugleich Lustgärten, in denen man Erholung genoß oder ritterliche Uebungen anstellte, und Tiergärten, in denen man Wild hegte.

Die Fülle der Macht, die die gewaltigen Herrscher Babyloniens und Assyriens besaßen, war ein Anreiz, ihre Untertanen durch Wunderwerke in Staunen zu setzen. Die hängenden und schwebenden Gärten der Königin Semiramis in Babylon innerhalb der Ringmauern ihres weiten Palastes über dem Ufer des Euphrat bildeten eines der Wunder der Welt: mächtige Terrassenbauten mit kühlen Grotten, Wasserwerken, Bäumen, Blumen und Rasen. Diodor berichtet, daß König Nebukadnezar solche Gärten für seine Gemahlin Amyitis errichtet habe, eine medische Königstochter, die in der weiten Ebene Mesopotamiens nach den Terrassengärten an ihren heimischen Bergen Sehnsucht gehabt habe. So führte der König für sie einen Garten am Ufer des Stromes auf, der wie ein Gebirge das Land überragte. Man will noch heute seine Stätte erkennen. Zwanzig Wände türmten sich aus gehauenen Steinen auf, elf Schuh voneinander, belegt mit Quadern, die eine feste, wasserdichte Fläche bildeten. Darauf wurde Erde hoch aufgeschüttet, und in die Erde wurden Bäume gepflanzt, die bei guter Pflege und reichlicher Bewässerung bald Schatten gaben und Früchte trugen wie andere Bäume, die in ihrem eigenen fruchtbaren Erdreich stehen. Mit Stämmen von acht Schuh Dicke und mit einer Höhe von fünfzig Schuh waren sie von ferne wie ein hochragender Lustwald anzusehen. Hunderte von Jahren standen sie und überdauerten Reich und Herrscher, bis endlich, scheint es, die Quaderwerke unter der Last zusammenbrachen. Auch sonst waren die babylonischen Gärten mit ihren Palmen und Zypressen berühmt; noch unter Alexander dem Großen, der sie liebte und seine Laufbahn in ihnen beschloß, erfreuten sie sich der kunstreichen Pflege.

Wenden wir uns den Hebräern zu, so war auch bei ihnen die Gartenbaukunst in hohem Maße ausgebildet. Ihre Anlagen waren teils Nutz-, teils Vergnügungsgärten, und nicht die Könige und Großen allein, sondern auch minder Begüterte besaßen ihre Gartenplätze. Man verrichtete darin seine Andacht, hielt in ihnen fröhliche Zusammenkünfte, badete in künstlichen Bassins, wie denn überhaupt die Bewässerung ein Hauptstück der orientalischen Gartenkultur gewesen ist, und bediente sich ihrer auch als Begräbnisstätten. So wurde König Manasse „begraben im Garten seines Hauses, im Garten Oza“ usw. Ein besonderer Freund der Gartenkunst war König Salomo, und dem Dichter des „hohen Liedes“ gebührt auch der Ruhm, der Freude an den Gärten, ihrer Lust und Herrlichkeit einen so begeisterten Ausdruck gegeben zu haben, wie es keinem der vielen späteren Dichter, die Gärten und Haine besungen haben, in gleichem Maße gelungen ist. Sollte jedoch jene Blüte der hebräischen Poesie nicht von Salomo herrühren, so ist sie es doch, die uns von der Ueppigkeit und Pracht orientalischer Lustgärten die lebhafteste Anschauung gibt und ein Zeugnis dafür ablegt, daß unter den Hebräern ein Sinn für die Natur und ihre Reize geherrscht hat wie kaum bei einem anderen Volke des Altertums. Manches uns höchst verwunderlich vorkommende Bild müssen wir freilich mit in den Kauf nehmen.

Die Ausbildung des orientalischen Gartens stand mit dem weichlichen Leben dieser Herrscher in enger Verbindung. In Momenten der Gefahr der höchsten Energie fähig, versanken diese Herrscher wieder in lässige Ruhe und Erschlaffung. Dann war der Garten, sagt Jacob von Falke in seinem großen Werke „Der Garten“, mit seiner Pracht von Blumen und Bäumen, mit seinem Duft und Schatten, mit seinen stillen, schimmernden Teichen und seinen rauschenden Brunnen die Stätte der Erholung und Unterhaltung, die Stätte der Vergnügungen, der Haremsfeste, die Stätte von Spiel, Gesang und üppiger Schwelgerei. Monatelang, jahrelang kamen die Herrscher nicht aus diesen gartengeschmückten Palästen heraus; Geschlechter gingen in ihnen zugrunde.

Mit der mazedonischen Eroberung ging das asiatische Gartenleben auf die hellenistische Welt über. Es diente dem Garten des Westens, besonders dem griechischen und später dem römischen, zum Vorbilde. Die Griechen bewohnten zum Teil Gegenden, die zum Gartenbau vorzüglich geeignet waren, und außerdem mußte ihr lebhafter Geist, ihr Sinn für das Schöne, der zeitig von ihren Philosophen angeregte Trieb zur Naturforschung sie früh zum Gartenbau hinführen. Wir erinnern uns aus der Odyssee der Beschreibung des Gartens des Phäakenkönigs Alkinoos u. des Obst- und Baumgartens auf Ithaka, den der Vater des Odysseus, der Greis Laertes, mit liebender Hand pflegte. Diese Schilderungen beweisen, daß die Scheidung des Gartens in eine Baum- und in eine Kräuterpflanzung die Musterform für alle derartigen Anlagen bei den Griechen gewesen ist. Den Typus eines antiken Lustgartens späterer Zeit finden wir in den Hirtenroman des Rhetors Longus „Daphnis und Chloe“, in dem es heißt: „Dieser Lustgarten war eine gar schöne, den königlichen Gärten ähnliche Anlage. Er dehnte sich in der Länge bis zu einem Stadium aus, lag in einer hohen Gegend und hielt in der Breite vier Plethra. Man hätte ihn für eine weite Aue halten können. Alle Arten von Bäumen wuchsen darin, Aepfel-, Myrten-, Birnen-, auch Granaten-, Feigen- und Olivenbäume; auf der anderen Seite hohe Weinstöcke, die sich mit reifenden Trauben an die Aepfel- und Birnenbäume anschmiegten, gleich als wollten sie in der Frucht mit ihnen wetteifern. Dies waren die Bäume milder Arten. Aber auch Zypressen waren da, Lorbeeren, Platanen und Pinien. Um diese alle schlang sich statt des Weines Efeu, und die Dolden von diesem, die groß und schwarz waren, ahmten die Trauben nach. Im innern Bezirk standen die Fruchtbäume gleichsam umschirmt; von außen standen die unfruchtbaren wie eine Umfriedigung von Menschenhand, und darum lief wieder die Umgebung eines schmalen Mauerwerkes. Dies war durchschnitten und gesondert, und ein Stamm stand von dem andern gehörig ab. In der Höhe aber stießen die Zweige zusammen und tauschten gegenseitig ihr Haar; aber auch ihre Natur schien Kunst. Es waren auch Beete von Blumen da, deren einige die Erde erzeugte, andere die Kunst bildete; Rosenhecken, Hyazinthen und Lilien waren durch Kunst gezogen; Veilchen, Narzissen und Anagallis trug die Erde. Schatten war hier im Sommer, Blumen gab es im Frühling, Früchte im Herbst und in jeder Jahreszeit üppige Fülle. Von hier hatte man Aussicht auf die Ebene, und man konnte die weidenden Herden sehen; man hatte die Aussicht auf das Meer und sah die Vorbeisegelnden, so daß auch dies ein Teil der Ueppigkeit dieses Paradieses war. Da, wo auf Länge und Breite seine Mitte war, stand ein Tempel und Altar des Dionysos; den Altar umschlang Efeu, den Tempel Reben. Es enthielt aber auch das Innere des Tempels bacchische Gemälde; die kreißende Semele, die schlummernde Ariadne, die gebundenen Lykurgos, den zerrissenen Pentheus. Auch die besiegten Inder waren hier und die verwandelten Tyrrhener; überall kelternde Satyrn, überall tanzende Bacchantinen. Auch Pan war nicht vergessen. Auf der Syrinx spielend, saß dieser auf einem Felsen, gleich als stimme er ein gemeinsames Lied für die Kelternden und Tanzenden an. Eine Quelle war da, die Daphnis für die Blumen aufgefunden hatte; sie wurde deshalb die Quelle des Daphnis genannt.“

In großartiger Weise war die Gartenkunst bei den Römern ausgebildet. Sie kam wie in Aegypten und Asien zu ihnen infolge des Luxus, des Reichtums, des verfeinerten Kulturlebens und seiner Bedürfnisse. Die römischen Großen, auf ihrem Siegeslauf über die Stätten der hellenistischen Kultur, brachten nicht nur die Reichtümer und die Kunstwerke heim, sondern auch Kenntnis und Verständnis orientalischer Sitten und orientalischen Lebens. Spielten schon die einfachen ländlichen Gartenanlagen bei dem ackerbautreibenden Volk der Römer in den ersten Zeiten ihrer Geschichte eine Rolle, so stand den prunk- und genußsüchtigen römischen Großen der Kaiserzeit eine hochausgebildete Gartenbaukunst zu Gebote.

Lucullus war der erste, der sich auf solches Leben der orientalischen Großen verstand, der erste, der in Rom den Garten nach orientalischem Muster einführte. Sein Garten auf dem Mons Pincius wurde das Vorbild. Bald folgten die anderen Großen, dann die Kaiser. Ein Kranz von Gärten zog sich über den Pincius bis zum Quirinal und Esquilin an der Ostseite der heutigen Stadt, und nicht minder krönten sie gegenüber die Höhen des Janiculus und Vaticanus und zogen von ihnen zum Tiber hinab.

Aber auch die Stadt mit ihrem Lärm und Menschengewirre, mit ihren Anregungen und Aufregungen wurde den gereizten Nerven zu viel, und die Stadtgärten genügten nicht mehr der Sehnsucht nach Stille und Ruhe. So wurde das Land aufgesucht, die Täler, die Höhen, das Meer, überall wohin kein Lärm drang außer den Klängen der Natur, wo die zahllose Schar zudringlicher Klienten den Patronus nicht mehr erreichen konnte, wo er sich selbst, der Natur, der Literatur und Wissenschaft lebte. So entstanden die Villen und mit den Villen die großen ländlichen Gärten, die sich überall hin durch das römische Reich verbreiteten, durch Italien wie durch die Provinzen.

Von oben herab wurde nun die Gartenlust allgemein, vom Kaiserpalast bis zum Bürgerhause, dessen Anlage ihre Befriedigung begünstigte. Die zwei Höfe, die in der Regel das römische Haus umschloß, vorne das Atrium, dahinter das säulenumgebene Peristyl oder Cavädium, wurden gartenartig gestaltet, sei es auch nur, daß der kleinere, mittlere Raum des Atriums mit Rasen oder frisch grünendem Moose bedeckt wurde, worüber ein Springbrunnen feinen Regen goß. War das Atrium größer, wie gewöhnlich das Peristyl im vornehmen Hause, so gab es eine hübsche Einteilung der Fläche in Blumenbeete, Pflanzen und plastische Figuren zwischen den Säulen, Brunnenfiguren und vertiefte Bassins, in denen Fische gehalten wurden. Grün und blühend, duftig und kühl in der umgebenden Säulenhalle, gegen die Sonne wohl mit bunten Decken überspannt, waren diese kleinen Hofgärten in heißer Sommerzeit und an den wärmeren Tagen des Winters, wie Rom sie zahlreich kennt, ein höchst angenehmer Aufenthalt.

Aber das römische Stadthaus bot noch mehr der Gartenlust. Wie heute, so sah man auch im alten Rom oben auf den flachen Dächern der Häuser kleine Gärten mit blühenden Sträuchern, schönen Pflanzen, schattigen Lauben, in denen man sich über dem Dunst der Tiefe der frisch strömenden Luft erfreute. Wenn irgend der Raum es erlaubte, so gab es auch einen Garten hinter dem Hause, wenn auch nur einen schmalen, offenen Streif mit blühendem Gebüsch oder einigen Bäumen, dessen Ende ein Gartengemälde an der Mauer, das als Fortsetzung gedacht war, erweitern und ergänzen mußte.

Die mehr oder minder luxuriös eingerichteten Villenanlagen der Römer erstreckten sich nicht bloß über Italien, auch die Provinzialen des gewaltigen Weltreichs liebten das Leben und Treiben auf dem Lande; procul negotiis, bauten sie sich schöne Landhäuser mit entsprechenden Gartenanlagen und setzten die Kunstgärtner in Verdienst. Dies war begreiflicherweise dort am meisten der Fall, wo sich die Kaiser Residenzen errichtet hatten, wie z. B. in Trier. Diese Villen an der Mosel erwähnt Ausonius in seiner „Mosella“:

Solcherlei schau'n hochher, in gedehntem Zuge an dem Strom hin
Gegen die Felsen geschmiegt, Lusthäuser mit ragendem Giebel,
Welche der Fluß, hindurch in gewundenen Biegungen schlängelnd,
Trennt; und es schmücken Paläst' hier rechts, dort links die Gestade.
(Böcking.)

Der Dichter Sidonius Apollinaris beschreibt uns den Landsitz eines gallischen Großen, das Avitacum des späteren Kaisers Avitus, in der Nähe von Clermont: „Ein aus dem Gebirge hervorquellender und brausend in Bogen herabstürzender Fluß ergoß seine Fluten in einen zwei Meilen langen See, an dessen Rande das Landhaus in der anmutigen Gegend gebaut war. Die Bäder, die bedeckten Gänge, die Zimmer für Sommer und Winter waren ebenso für das Vergnügen wie für den Nutzen angelegt, und die Landschaft umher gewährte die mannigfaltigsten Aussichten auf Wälder, Triften und Wiesen.“ An einer anderen Stelle schildert uns Sidonius Apollinaris das Leben auf einer Villa bei Nismes: Die Morgenstunden wurden im Ballsaal oder in der Bibliothek zugebracht, die mit weltlichen und geistlichen Schriften, erstere für die Herren, letztere für die Damen, versehen war. Zweimal, mittags und abends, wurde getafelt; in der Zwischenzeit hielt man Siesta oder machte Spazierritte. Also ganz das Landleben der heutigen Reichen auf ihren Sommersitzen.

Aehnlich wie in den von Sidonius Apollinaris geschilderten Villen haben wir uns das Leben der römischen Großen auf ihren Landsitzen an der Donau, am Rhein und Neckar zu denken.

So reizvoll es nun an sich wäre, die Geschichte der Gartenbaukunst durch das Mittelalter zu verfolgen, so müssen wir uns dies aus räumlichen Gründen doch versagen. Nur so viel sei bemerkt, daß der Gartenkunst und dem Gartenbau auch weiter große Sorgfalt, besonders in den Klöstern und seitens der Mauren in Spanien, zuteil wurde. Von Italien gingen dann in der Zeit der Renaissance die Gesetze für hauptsächlich regelmäßige Gartenanlagen aus, deren Anordnung meist die Architekten in die Hand nahmen. In den Gärten der Barockzeit zeigt der italienische Gartenstil erst seine Vollendung. In Frankreich entstand nach italienischen Mustern allmählich der Lenotresche regelmäßige Gartenstil zur Zeit Ludwigs des Vierzehnten. In England, wo bis Ende des 17. Jahrhunderts die Gärten regelmäßig angelegt wurden, wurde dann unter dem Einfluß der Nachrichten von den chinesischen Gärten die Entwicklung der natürlichen Gartenstile gefördert, und in Deutschland ward durch Fürst Pückler-Muskau der moderne natürliche deutsche Gartenstil in großartiger Weise geschaffen. Noch heute zählen eine große Anzahl fürstlicher Gärten, die unter seiner Mitwirkung entstanden, zu den schönsten Anlagen die man kennt.

Der Sabberbecher von Letzlingen.

Kaiser Wilhelm hat kürzlich wieder einmal das alte Jagdrevier der Hohenzollern, die Letzlinger Heide, besucht, um daselbst dem edlen Waidwerk obzuliegen. Das alte Jagdschloß von Letzlingen, die Hirschburg, ist dann bei dem gemütlichen Beisammensein der Kaiserlichen Jagdgesellschaft der Ort ausgelassensten Frohsinns. Zur Erhöhung der lustigen Stimmung trägt stets der „Sabberbecher von Letzlingen“ bei. Diesen Becher, bestehend aus dem Stangenende eines mächtigen Hirschgeweihes, in dessen ausgehöhlte Krone ein silberner Becher eingelassen ist, stiftete einst König Friedrich Wilhelm III. Eine silberne Platte an dem Geweihbecher verkündet: „Von Seiner Majestät dem König an Ihre Majestät die Königin, Mit der Bitte, gnädigst gestatten zu wollen, daß dieser problematische Becher bei den großen Jagdpartien in Ihrer Majestät Namen den Jagdjüngsten vorgesetzt werde, um auf Ihrer Majestät Gesundheit zu trinken, ohne sich zu besabbern. Fritz. Anno 1803.“ Der Becher ist demnach jetzt 109 Jahre alt. Mit der Königin ist die Königin Luise von Preußen gemeint. Der Trunk aus dem Becher ist der Humor vom Ganzen. Der Rand des Silberkelches liegt nämlich zwischen der Gabel des Geweihes und kann mit den Lippen erreicht werden, wenn man das Gesicht zwischen die Gabel drängt. Es ist das ein Kunststück zu nennen, denn die meisten Jagdgäste berühren den Rand kaum, so daß sie sich beim Trinken mit dem köstlichen Naß — besabbern. Bei jeder Jagdtafel steht der Sabberbecher vor dem Kaiserlichen Jagdherrn, der ihn bei passender Gelegenheit dem Jagdjüngsten und denjenigen, die zum ersten Male an der Letzlinger Hofjagd teilnehmen, zum Trunke auf die Kaiserin reicht. Sobald der Moment des Besabberns eingetreten ist, erfolgt ein vielstimmiges Halloh, in das der Kaiser stets herzhaft mit einstimmt. Auch dem Fürsten Bismarck reichte einst, als er noch Junker war, König Friedrich Wilhelm IV. den Sabberbecher. Dem Junker gelang der erste Trunk aus dem Becher mustergiltig, ja noch mehr: er stellte sich wie aus Erz gegossen vor seinen König hin und meldete: „Noch einen, Majestät!“ Der König antwortete jedoch scherzhaft: „Na, na, Junker Bismarck, laß ers man gut sein, es könnte ihn sonst noch nach der Fortsetzung gelüsten.“

Türkenwein.

Das ist ein Spitzname für einen sauren Wein, wie ein solcher unter dem Gesamtnamen „Rachenputzer“ bekannt ist und auch schon zur Zeit der römischen Kaiser mit allerhand Spitznamen belegt wurde. So nannte der Kaiser Tiberius den Surrentiner nur einen „edeln Essig.“ In keinem besseren Rufe standen die Weine von Vejenta und Pelignum. Der echte Türkenwein gehört dem Jahre 1529 an. Die Chronik von Neustadt a. d. Hardt führt ihn unter der Bezeichnung „Wiedertäufer“ auf. Es heißt dort: „Im Jahre 1529 war ein kalter Winter, große Gewässer in allen Ländern, Wein sehr sauer und fast ungenießbar, daher Wiedertäufer genannt. Weil gerade der türkische Sultan Wien belagerte, benannte man das Gewächs auch Türkenwein. Der Wein soll so sauer gewesen sein, daß man ihn, selbst mit anderem vermischt, noch nach acht Jahren geschmeckt habe.“ Hoffentlich zeitigt nicht auch das laufende Jahr einen Türkenwein.

— Aus der Schule. — Lehrer: Was hatten die alten Griechen vor uns voraus, Kleemüller? — Kleemüller (tief Atem holend): Sie brauchten nicht Griechisch zu lernen!

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baum, Moses, 78 J.; 4631 Indiana Ave.
Bensen, Augusta, 36 J.; 623 S. Halsted Str.
Bratke, Anthony, 12 J.; 2612 Berlin Str.
Bisang, Siegfr., 39 J.; 2502 N. Francisco Ave.
Eich, Karoline, 33 J.; 4246 N. Winchester Ave.
Fosse, Richard, 26 J.; 1828 Fletcher Str.
Hertel, Mary, 43 J.; 313 N. Claremont Ave.
Harbner, Daniel, 74 J.; 5314 LaSalle Str.
Herman, Edward, 30 J.; U. S. Marine Hosp.
Hott, Henry, 50 J.; 28 W. Illinois Str.
Köppen, Friederica, 75 J.; 949 N. 42. Ave.
Marzusch, Ferdinand, 67 J.; 2009 W. 20. Str.
Mayer, Bartolomei, 79 J.; 1019 W. 20. Str.
Reis, Susan, 20 J.; 1218 Wellington Ave.
Pretzel, Marie, 35 J.; 1133 N. California Ave.
Reimer, William, 41 J.; 5535 Ellis Ave.
Schlecht, George, 17 J.; 1057 W. 47.7 Place.
Weck, Agnes, 41 J.; 1427 Balmoral Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Eugene R. Milling, Ethel Franklin, 29, 21.
Jesse M. Wethers, Addie A. Brown, 33, 38.
John T. Cockroft, Karoline Skinner, 54, 54.
William H. White, Alma Teasdale, 28, 20.
Olaf Johnson, Esther Nelson, 26, 23.
Morris Harvey, Alice Stevens, 24, 19.
Adolf Berger, Sarah Wolf, 48, 24.
Robert Coffin, Anna Blank, 25, 22.
Jaroslav Jilek, Euzena Hules, 30, 21.
Nicola Romano, Anna Saulig, 34, 24.
Luis Springer, Sisi Radler, 55, 52.
Harry J. Williams, Ella Woehrl, 27, 26.
W. E. Foskett, Ellen Stirlon, 25, 25.
J. R. Sheridan, Gertrude Herteh, 31, 27.
Lee Tindall, Loretta Reilling, 21, 18.
Clifford McGoldrick, Louise Broughton, 30, 41.
F. J. Kesler, Fern M. Potter, 23, 21.
Max Eger, Kate Frankel, 38, 32.
Hans T. Bjorndal, Martha Jensen, 27, 34.
S. Thorbjornsen, Oline Thorkeldsen, 26, 23.
Chas. Bill, Georgina Spencer, 289, 24.
Peter Reshos, Clara Shrato, 28, 23.
Willard Walters, Josephine Stamberg, 21, 18.
Charles Berendt, Emma Behrens, 44, 33.
Elmer Cornell, Ruby Hawkins, 21, 20.
William J. Kolb, Bertha Lesser, 23, 21.
Valent. Rumchakes, Agatha Palisaitis, 33, 18.
Arthur Toe, Jeannie Allan, 40, 36.
L. Mattles, Martha Uhe, 21, 26.
Benjamin Zuckerman, Rose Meister, 21, 19.

Vierzig Pfennig.

Von Fritz Müller Zürich.

Auf einmal platzte ein Brief herein:

„Meine Lieben! Ich höre, es ist so schön bei euch. Und gut geht es euch auch. Und ich würde euch gerne einmal besuchen. Nicht lange, wißt ihr. Vielleicht einen Zug oder zwei überschlagen, um zu sehen, wie es euch geht. Aber nein, die Ungelegenheiten, die ihr davon hättet, und die Auslagen, wirklich, das kann ich euch nicht zumuten.

Eure euch liebende Tante Augusta."

Wir erschraken. Kein Mensch hatte die Tante Augusta eingeladen. Wir wußten schon, warum. Und jetzt dieser Brief mit einer Selbsteinladung hinten herum. Was sollen wir tun.

Wir setzten uns zusammen und beschlossen: Der Brief wird nicht beantwortet. Punktum.

Das war Vormittag.

Am Nachmittag kam Tante Auguste mit dem Schnellzug angesaust.

„Aber nein, ihr Lieben" sagte sie, „das ist doch zu nett von euch gewesen, daß —"

Wir hatten alle runde und erstaunte Augen.

„— weiß schon, weiß schon", fuhr die Tante fort, „unsre Briefe haben sich wahrscheinlich gekreuzt. Nun, das macht nichts. Ich weiß ja, wie gut ihr es meint. Und nun —"

Hier knallte sie einem jeden von uns einen dicken Kuß auf die Backen.

„— und nun will ich wenigstens ein paar Stunden bei euch bleiben, wenn ihr nichts dagegen habt."

Zeigt mir den unerschrockenen Helden, der hier sagen könnte:

„Doch, liebe Tante Auguste, wir haben was dagegen."

Lieber Amok laufen, lieber fünfzehn unschuldigen Menschen jenseits der Grenze im Schlachtengetümmel heldenhafte Bajonette durch den Körper rennen, als einer faden Tante sagen, was man wirklich denkt.

Also verzogen wir die Gesichter schmerzhaft-lieblich und sagten:

„Was dagegen haben? Aber Tante. Im Gegenteil, liebe Tante, ganz im Gegenteile."

So kam es, daß Tante Augusta an diesem Nachmittag fünf Züge überschlug. Und als es Abend wurde, sagte sie zwischen zwei Skandalgeschichten:

„So, ihr Lieben, heute bin ich etwas müde von der Reiserei und nicht wahr, ihr macht das Schlafzimmer so gegen neun Uhr für mich fertig?"

Also machten wir das Schlafzimmer für gegen neun Uhr fertig. Also legte Tante Auguste schon sehr früh am nächsten Morgen mit frisch ausgeruhten Skandalgeschichten gegen uns los. Also blieb Tante Auguste die ganze Woche. Also sagte sie am Anfang von der zweiten Woche ganz aus dem Handgelenk heraus:

„Aber nein, Kinder, das kann ich euch wirklich nicht zumuten, daß ihr mich nun noch eine zweite Woche dabehalten sollt. Das ist wirklich zuviel. Wenn ich nur an die Auslagen denke, die ihr meinetwegen habt — nein, Kinder — wirklich, wie soll ich jemals all das wieder gutmachen?"

Und als wir eine kleine Weile schwiegen, fuhr sie fort:

„Nun in Gottesnamen, es wird sich schon einmal eine Gelegenheit finden."

Und es fand sich eine Gelegenheit. Bei der Abreise der Tante Auguste nämlich am Ende der vierten Woche.

„Ach, mein Lieber", sagte sie zu mir am Bahnhof vor einem Schokoladeautomaten, „leih mir doch bitte auf einen Augenblick vier Nickelstücke. Ich gebe sie dir nachher beim Wechseln am Kartenschalter sofort zurück."

Da gab ich ihr vier Nickelstücke. Damit holte sie vier Schokoladetafeln aus dem Automaten und gab sie unsern Kindern.

„So, Kinder", sagte sie, „damit ihr eure Tante Auguste in gutem Angedenken behaltet, gelt?" Und einem jeden tätschelte sie sechsmal auf die geduldigen Locken.

Da erfaßte mich eine namenlose Wut. Und diese Wut trug ich still zum Kartenschalter, wo die Tante ihr großes Geld umwechselte. Und diese Wut fand endlich Worte, als die Tante eingestiegen war und so zuckersüß zum Fenster herauslächelte.

„Tante" sagte ich, „Tante, ich gab dir vorhin vierzig Pfennige für —"

„Ach ja", sagte sie, „ach ja, vierzig Pfennig, nicht wahr? Wißt ihr was, die gebt ihr eurem Dienstmädchen, wenn ihr heimkommt, und nun —"

Knirschend setzte sich der Zug in Bewegung.

„— und nun behüt euch Gott, ihr Lieben."

Exzellenz am Telephon.

Eine heitere Manöver-Anekdote von E. W.

Die reitende Abteilung des xten Feldartillerie-Regiments hatte während des Manövers den Befehl erhalten, das kleine Städtchen R., das so günstig lag, daß es nur von einer Seite angegriffen werden konnte, zu decken. Man erwartete in den nächsten Tagen einen Nachtangriff durch eine größere Kolonne Infanterie.

Bereits am frühen Morgen setzte sich die Abteilung in Marsch, um genügend Zeit für die Aufstellung und Verschanzung der Geschütze, für Feststellung der Entfernungen, Sicherung und Deckung der Mannschaften, Bespannung, Munition, Proviant u. a. m. zu gewinnen.

An Ort und Stelle angekommen, währte es auch nicht allzulange, und die ganze Abteilung stand in ausgezeichneter, gesicherter Feuerstellung bereit und konnte nun den heranrückenden Feind zu jeder Zeit erwarten.

Seine Exzellenz, der Herr General, der sich wenige Kilometer entfernt von diesem Angriffspunkte bei dem kleinen Städtchen R. befand und sich mit seiner Haupttruppenmacht, deren Ausläufer fast bis zu dem kleinen Städtchen reichten, ebenfalls verschanzt hatte, ließ es sich nicht nehmen, der reitenden Abteilung einen Besuch abzustatten, um von ihrer Aufstellung genau Kenntniß zu nehmen. Interessant für ihn war auch ferner die telephonische Verbindung und Bedienung der einzelnen Geschützdeckungen miteinander. Im Laufe des Nachmittags, nachdem ein gelinder Regen eingesetzt hatte, erschien Seine Exzellenz bei der in Bereitschaft stehenden Abteilung. In seinem Gefolge befanden sich der Herr Oberst, einige Abteilungschefs und Hauptleute, sowie die Herren Adjutanten. Nach kurzer Meldung des Abteilungschefs bei Seiner Exzellenz stiegen sämmtliche Herren ab, und der Herr General begab sich darauf mit seinem Gefolge zu den zunächst stehenden Geschützen, und nach deren Besichtigung betr. Deckung usw. zu einem der angelegten Telephone.

Um sich nun von der Verständigung zwischen den einzelnen Geschützen zu überzeugen, ergriff Exzellenz den Hörer und rief nun das am weitesten entfernt liegende Geschütz mit folgenden Worten an: „Nun, mein Junge, regnet es bei dir auch — und kannst du mich gut verstehen?" — — Gleich darauf erhielt er von dem das Telephon bedienenden Kanonier die Antwort: „Verstehen kann ich dir ganz gut — aber, glaubst du, daß hier bei uns etwa die Sonne scheint, du oller Quatschkopf, du? Komm' doch mal aus deinem Loch heraus und steck die Nase in die Höh', dann wirst du es schon fühlen, ob die Sonne scheint, oder ob es regnet." — —

Seine Exzellenz hängte schleunigst den Hörer wieder an, sein Gesicht zog sich in grimmige Falten, man sah es ihm an, daß da etwas nicht in Ordnung war, doch hatte man leider nichts gehört! Aber, sich zum Gehen umwendend und mit nun erheiterten Gesichtszügen die Deckung verlassend, sagte Exzellenz:

„Das Telephon funktionirt ausgezeichnet — ich bin erstaunt — wirklich vorzügliche Verständigung! — Doch ich möchte gerne einmal den Mann kennen lernen, mit dem ich mich soeben telephonisch unterhalten habe; bitte, meine Herren, wir wollen aufsitzen und zu dem Geschütz reiten!"

Nachdem alle Herren aufgesessen, begab man sich zu dem letzten Geschütz, und der General rief den Kanonier, der das Telephon bediente, zu sich heran und sagte:

„Wissen Sie denn auch, mit wem Sie soeben telephonisch gesprochen haben?"

„Zu Befehl, nein, Exzellenz!"

„Nun, Sie haben mit — mir gesprochen, und was Sie mir gesagt haben, das wissen nur wir beide. Doch, wie ich von Ihrem Herrn Chef soeben gehört habe, sind Sie ein tüchtiger Soldat, und tüchtige Soldaten verdienen, belobt zu werden. Ich lobe Sie hiermit — für Ihre Schlagfertigkeit und mache Sie dafür zum — Gefreiten! — Doch eins möchte ich Ihnen noch sagen: Wenn Sie wieder einmal telephoniren, dann immer erst hübsch fragen: Wer dort? — Hier Kanonier Y. — Geschütz 6! — Verstanden?"

„Zu Befehl, Exzellenz!" —

Auf dem Rückwege erzählte der Herr General seinem Gefolge unter großer Heiterkeit sein Zwiegespräch mit dem Kanonier, das ebenfalls mit allgemeiner großer Heiterkeit aufgenommen und nun das Tagesgespräch wurde.

Eine Reform des Kompasses.

Es gibt nur sehr wenige Geräte oder Instrumente, die von der Zeit ihrer Erfindung an ganz unverändert geblieben sind. Eigentlich trifft das nur auf Dinge zu, die von altersher in einfacher Form hergestellt wurden und dann eine Wandlung höchstens durch Wahl eines anderen Materials erfahren haben. Sobald die Einrichtung etwas mehr verwickelt ist, beschäftigt sich der Mensch dauernd mit dem Plan von Verbesserungen. Verhältnismäßig wenige Wandlungen hat der Kompaß erfahren, namentlich nachdem die Erfindung der kardanischen Aufhängung gemacht worden war. Es handelte sich später fast nur darum, die Tätigkeit der Magnetnadel vor den Einflüssen der eisernen Bestandteile der Schiffe zu schützen. Bei der Windrose sind die alten Windrichtungen immer noch am meisten beliebt, so daß die Einteilung des Kreises nach Graden nurmehr nebenher zur Verwendung gelangt ist. Professor Maurer wirft jetzt in der Marine-Rundschau die Frage auf, ob die Strichteilung, die auf der Teilung nach Himmelsrichtungen beruht, vielleicht solche Nachteile besitzt, daß eine Abänderung berechtigt wäre. Bisher ist die Strichteilung so angeordnet, daß der Abstand von je zwei Strichen 1/32stel des ganzen Umfanges einschließt. Das Kommando für den Steuermann wird nach diesen Strichen abgegeben. Als einen Mangel dieser Einrichtung hebt Maurer hervor, daß in den Tabellen die Mißweisung der Magnetnadel fast immer in Graden angegeben ist, deren Umrechnung in die Strichstellung ziemlich umständlich ist. Infolgedessen empfiehlt Professor Maurer eine neue Strichteilung, die mit der Gradteilung besser übereinstimmt. Während nach der alten Teilung ein Strich gleich 11,25 Bogenminuten war, soll der neue Strich auf 15 Bogenminuten festgesetzt werden, so daß auf einen rechten Winkel beispielsweise zwischen den Himmelsrichtungen Nord und West nicht wie bisher acht, sondern sechs Striche entfallen. Um Verwechslungen zu vermeiden, soll ferner der Steuermannsausdruck Strich durch das Wort Schub ersetzt werden, und Maurer bezeichnet seinen reformierten Kompaß daher auch als Schubrose.

— Ein Seifensieder kann wohl kerzengerade gehen, braucht aber deshalb doch noch kein großes Licht zu sein.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Cakes und Brot. 14 W. 47. Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Café-Arbeit, mit Board. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für Treibhaus. Nord 49. Avenue und Grace Str.

Verlangt: Zwei Männer, um Kranken aufzuwarten. Alexian Brothers Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Stallarbeit. 715 Rush Str.

Verlangt: Schreiner. Raulf Mfg. Co., 560 Vedder Str.

Verlangt: Label Jungen in Bäckerei; müssen 16 Jahre alt sein. H. Piper Co., 1610—20 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, muß auch Porterarbeit verrichten. 495 Milwaukee Avenue. sason

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 1012 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 3909 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann, Porter zu helfen in Wholesale Jewelrygeschäft. Hosman & Alten, 179 Madison Str.

Verlangt: Brickleger, 50c die Stunde, lange Arbeit, nahe Stadt. Anderson Labor Agency, 106 S. Canal Str.

Verlangt: Brickleger-Helfer, 30c die Stunde. lange Arbeit, nahe Stadt. Anderson Labor Agency, 106 S. Canal Str.

Verlangt: Tüchtiger Damenschneider zum 1. Januar 1913, Vertrauensposten in Store, mit mehreren hundert Dollars; sichere Stellung. Vorzusprechen täglich von 2 bis 8 Uhr Abends. Toman, 1352 N. Clark Str.

Verlangt: Mann in Saloon, Lunch kochen und für Porterarbeit. 3101 S. Halsted Str.

Verlangt: Alleinstehender noch rüstiger Mann als Hausmann. Alter angeben. Adr.: L. U. 369 Abendpost. sason

Verlangt: Junger Mann in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. Vorzusprechen heute und morgen in 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter und Helfer an Store Fronts, Feuerrettungsleitern und Treppenarbeit, erster Klasse Leute. 2734 Hillock Ave.

Verlangt: Strebsamer, nüchterner Reparaturen-Schuhmacher. Gute Gelegenheit für richtigen Mann. 3722 West North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, muß zu kochen verstehen. 61 W. Harrison Str.

Verlangt: Erfahrener Boiler Wascher an B. & W. Boiler, muß auch andere Arbeit in Fabrik besorgen. Nur erfahrene Leute brauchen vorzusprechen. Nachzufragen 7 Uhr Morgens. American Spiral Pipe Works, 14. Straße und 48. Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Junge, 14 bis 18 Jahre alt, Butcher S. Karnsten, 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider und Helfer. 1774 Clybourn Ave.

Verlangt: Aufgeweckter junger Lunchmann und Koch; muß gute Empfehlungen haben und lange auf dem letzten Platz gearbeitet haben; gute Stelle und guter Lohn; muß auch Porterarbeit verrichten und auf der Nordseite wohnen. Adresse: E. 862. Abendpost.

Verlangt: Erster Buchhalter in hiesigem Flaschenbiergeschäft; Mann mit Erfahrung und guten Empfehlungen. Adr.: A. 126, Abendpost. sason

Verlangt: Tüchtiger, unverheirateter junger Mann als Clerk und für allgemeine Arbeit im Delikatessenstore. Muß in Deutschland gelernt und gute Zeugnisse haben, freundlich und willig sein, wie etwas englisch sprechen. Keine Abend-

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Der lustige Balkankrieg."
Auditorium. — „Faust".
Criterion. — Oberammergauer Bauernkomödie.
College. — „Bobby Burnit."
Garrick. — „Miß Princeß."
Grand Opera House. — „The Little Millionaire."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „Ben Hur."
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Imperial. — „The Common Law."
Crown. — „The Rosary."
Victoria. — „The Gamblers."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Mann, frisch eingewandert, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Blacksmith oder Blacksmith-Helfer. Bitte selbst vorzusprechen, 4343 Wentworth Ave. Tel.: Yards 5209.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1622 Vine Str. fason

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1542 Mohawk Str., Flat 2. fason

Gesucht: Englisch sprechende Wittwe wünscht Posten als Köchin in Privathaus oder Restaurant. 759 Brompton Place. fason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. In Privatfamilie. 1752 N. 42. Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Kinder von 2—6 Jahren. Vorzusprechen Samstag Abend oder Sonntag. Westseite vorgezogen. 1616 N. 42. Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Daselbst werden Gardinen sorgfältig gewaschen und gespannt. Mrs. Schirmer, 1251 Sedgwick Str., hinten. faso

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage.— Schade, 1437 Barry Ave.

Gesucht: Eine gute Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle. Heim, 1828 N. Halsted Str., unten, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie, kann kochen. — 1814 Sheffield Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige junge Damen für Tyrolertruppe, Alt, Contralto, Mezzosopran; ferner Zitherspieler, der singt. Offerten unter Adr.: A 130 Abendpost. faso

Verlangt: Mädchen mit etwas Stimme, als Soubrette in Vaudeville-Akt. Antworten an Adr.: A 122 Abendpost. faso

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 7dz1wX

Zu kaufen gesucht: Zahmer Affe, mittelgroß. Adr.: E. 863, Abendpost. fason

Allen Württembergern zur gefälligen Nachricht, daß ich Bestellungen fürs New Yorker Schwäbische Wochenblatt und für Schwabenkalender entgegennehme und berechtigt bin, alle Abonnementsgelder für Chicago einzuziehen. Bitte um Postkarte. L. Schnitzler, 1028 Oakdale Avenue.

Zementarbeiten, Basement Floors, Sidewalks, Walls usw., billig ausgeführt. E. Mueller, 2831 Belmont Ave. fason

Bei Born, dem Real Estate Mann, 1955 Addison Str., Telephon Graceland 941, findet Ihr stets auserwähltes Grundeigentum zu reellen Preisen. Nichts aufgedrungen. Ehrliche Behandlung etc. 2okmifaso*

—Befragt Peterson 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten heilen schnell. 8ju,fami*

Antigon heilt frischen und alten Blasen- und Harnröhrenkatarrh, Ausflüsse usw. Apotheke, 600 Wells Str. 9nov,fa,5m

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jafa*

Von heute an bezahle ich keine Schulden mehr für meine Frau, die sie in meinem Namen eingeht. Josef Primatzbitz, 1623 Mohawk Str. frfason

Privatdetektive Harry G. 1944 Otto Straße. 4dz1wX

Pianostimmen $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 10nv,fondido1m

Deutsche Filzschuhe; ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larr. 23nv1m

Treue deutsche Arbeit! Entfernt Fußleiden, Frostbeulen, Warzen; Kammhaare verarbeitet, natürl. Zöpfe. Prof. Uhl, 21 E. Van Buren Str. 27nov,2wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nv*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, guter Middleby Ofen. 2247 W. Chicago Ave. fason

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen. 1433 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. 854 Roscoe Str., Flat 2. Sonntag nach 1 Uhr.

Zu verkaufen: Guter Parlorofen, ist wenig gebraucht. 1824 Dayton Str.

Zu verkaufen: Rohler Heizwasser-Heizer und Waschmaschine. 648 Webster Ave., Basement.

Zu verkaufen: $16 Heizofen, so gut wie neu, für $7. Nachzufragen bei Dr. Engeln, 4001 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Roll Top Schreibpult, 3 Fuß lang, ein Vernis Martin und ein Kinderbett, 3 bei 5, 1900 Gravity Waschmaschine, so gut wie neu. 3841 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Heizofen. 729 Uhland Straße, Cottage. fason

Zu verkaufen: Heizofen und Kochofen, sehr billig. 2824 Wellington Str.

Zu verkaufen: Mehrere Koch- und Heizöfen, ebenso zwei Furnaces, wegen Dampfeinrichtung spottbillig. 738 La Salle Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, ein großer Heizofen, sowie ein Gasheizofen. Vorzusprechen 2604 West 55. Straße.

Zu verkaufen: Möblirte 6 Zimmer Wohnung. 717 Wells Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Großer Jewel Kochofen, wie neu, guter Backofen, billig. 2160 Giddings Ave., 2. Flat, Ravenswood.

Zu verkaufen: Küchenofen, billig. 1927 Burling Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: Acorn Küchenofen. 2949 W. Lake Str., Store. fason

Verkaufe Möbel, Piano, Rug, Parlor Set, Eßzimmertisch, Stühle, Couch, Bett Davenport usw. zum Schleuderpreise. Sofort nachzufragen Privathaus 3248 N. Halsted Str., nahe Belmont. 7dz1wX

Zu verkaufen: Fast neuer Heizofen, $4. 3123 Southport Ave., 2. Flat. fason

Parlor-Set, Betten, Bücherschrank, Schaukelstühle, Bettzeug, Teppiche, Uhren usw., zu jedem annehmbaren Preise. 1909 Mohawk Str., 1. Fl. 30nov,1,7,8dez

Muß verkaufen: Spottbillig, prachtvoller Parlorofen, Küchenofen, Betten, Rugs, Eßtisch, 6 Stühle, Leder-Parlorset, Rocker, Ledercouch, einer Drophead Nähmaschine, Spiegel, Piano, Dresser, Chiffonier, sofort. 2023 Dayton Str. 3dz1wX

Zu verkaufen: Gebrauchter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 5nov,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Regina Musikbox, 2 Dutzend 20zöllige Platten, kostete über $100. Schönes Weihnachtsgeschenk. Billig. 4016 Lincoln Ave.

$145 für mein neues $300 Piano. Muß wegen Erbschaft nach Deutschland. Z. N. 587 Abendpost.

Privatfamilie verläßt Stadt, wünscht ihr 88 Noten Inside Player Piano bei zuverlässiger Familie unterzubringen, die willens ist, es auf leichte monatliche Zahlungen zu kaufen. Adr.: E. 855 Abendpost. fasomodi

Violine zu verkaufen, $15; gutes Weihnachtsgeschenk. H. Groß, 3435 Bosworth Ave. faso

Zu verkaufen: Alte Violine, mit lautem und weichem Ton. 1849 Hudson Ave., nahe North Avenue. faso

Weihnachtsgelegenheit! $45, muß verkaufen: Upright Piano. Verlasse Stadt. Führing, 1518 Larrabee Str. dofaso

Muß bis zum 20. verkauft sein: Prachtvolles Piano, Piano-Spieler, Parlor Set, Bilder, große Schwarzwälder Standuhr, Eßzimmertisch und viele andere Hauseinrichtungen. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. Koch. 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., 3. Flat. frfason

$32 für großen Victor Phonograph, Holzhorn und Records, wert $70. 2810 Sheffield Ave. Tel.: Graceland 6514. fria

Zu verkaufen: Junger Doktor verschleudert sofort kostbares Piano wegen Abreise. 505 Fullerton Ave., Apt. 25, nahe Clark Str. 4dz1wX

Reise ab, verschleudere herrliches Piano. Macht Offerte. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4dz1wX

Muß verkaufen: Mein neues $400 Upright Piano, sogleich. Nur 6 Monate gebraucht. 645 Garfield Ave., 2. Flat. 3dz,1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, 3 Monate gebraucht, wegen Verlassens der Stadt. Spottbillig verschleudert. 2023 Dayton Str., unten. 2dz1wX

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. dz2X*

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23nov1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; größter Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Avenue. 16nv*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16novX*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1300 Pfd. junges Arbeitpferd. 16 Aberdeen Str. nahe Madison.

$65 kaufen kräftiges 1300 Pfd. Bay Pferd. 2255 Chicago Ave., 2. Fl.

Gutes Pferd billig zu verkaufen. Nachzufragen heute Abend oder Sonntag, 1935 N. Mozart Straße.

Muß verkaufen: 3 Brauereipferde, 1 Expreß-, 1 Buggypferd. 3124 Southport Ave., hintere Cottage.

Zu verkaufen: Wegen Platzmangels, prachtvoller Papagei, roter Macaw, sehr zahm, billig. 4016 Lincoln Ave. faso

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd. 1821 Bissell Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, große Auswahl. 3420 Beach Ave., nahe Homan, 3 Blocks südlich von North Ave.

Zu verkaufen: Schweres Pferd, zwei Expreßwagen, 3 doppelte und 5 Expreß-Geschirre, billig. 2139 Larrabee Str. oder 2152 Hamilton Court.

Andreasberger Hahn, Stamm Seifert, mit 4 Weibchen und Bruthecke mit Ausflughaus wegen Abreise billig zu verkaufen. 2227 Campbell Park. faso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, beste Andreasberger, niedrigste Preise. Frants Canary Farm, 5524 State Str.

Zu verkaufen: Echte deutsche weiße Spitz-Puppies. 1637 Larrabee Str.

$35 kaufen mittelgroßes gesundes Pferd, guter Läufer. 2146 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue.

Kleines Pferd, 900 Pfund, mit Geschirr, $25. 1934 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: 50 Stück junge weiße Leghorns oder Plymouth Rocks. 919 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Ave. famomi

Zu kaufen gesucht: Scharfer Wachhund. 919 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Ave. famomi

Zu kaufen gesucht: Toy Black and Tan, sowie Poodle Puppies. Miller, 3640 Lake Ave., 3. Floor. 7dz1wX

Zu verkaufen: Ein kleines Pferd, $30. 3235 Southport Ave. fason

Eis- und Expreß Company muß verkaufen: Zwei Pferde, 300 Pfund, zwei Mähren, 2700 Pfund, Eis- und Expreßwagen, Einzel- und Doppelgeschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted Str. dido

Verkaufe Kanarienvögel, Roller und Weibchen. Nehmt 35. Str. Car. 3711 Honore Str. —21dz,fa

Zu verkaufen: Pferd, Wagen oder auch einzeln. 3055 Southport Ave. dofrfa

Verlangt: Gute Rasse Puppy Hunde, Meerschweinchen und Hasen. Vorzusprechen bei Mr. Cohnfelder, Basement Manager,
Siegel, Cooper & Co.
1dz1wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4fb*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung wegen Umzug!
Wer Bedarf hat für gute, feine, getragene Herrenkleider, besorgt hier solch es am besten und billigsten. Hocheleganté Winter-Ueberzieher für Männer und Burschen, von $2 bis $6. Getragene und neue Anzüge. Ein großer Posten mittelgroße Coats, fast neu, reine Wolle, von 75c an; Winterwesten von 25c an. Getragene und neue Hosen zu niedrigen Preisen. Keine Juden. Ist jetzt verlegt nach:
5017 S. Halsted Str. Geöffnet bis Abds. 8 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr Mitt. Karl Schacht Store. Händler u. Wiederverkäufer erhalten Extrapreise. 19nv,didofa1m

Zu verkaufen: 300 prachtvolle deutsche Kleider- und Hutbürsten, auch 250 Automobilbürsten, wegen Platzmangel zu billigem Preise; einzeln oder im ganzen. 3342 N. Marshfield Ave., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Laubsäge, Vorlagen, Holz, Werkzeuge. E. Boßhart, 1749 Barry Avenue. frfaso

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 19okt,fa,*

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junges Fräulein, Israelitin, 24 Jahre alt, sucht Anschluß an israelitischen Herrn behufs Heirat; eventuell Wittwer nicht ausgeschlossen. Gefl. Antworten mit Angabe der Verhältnisse unter Adr.: A. 118 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 37 Jahre, in guter Stellung auf dem Lande, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens von 25 bis 35 Jahren. Möchte mich gern im Januar oder Februar verheiraten. Brief wenn möglich mit Photographie. Adr.: A. 100 Abendpost.

Heiratsgesuch! Deutscher lutherischer Farmer, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder jungen Wittwe, am liebsten einer Farmerstochter von 20 bis 30 Jahren, zwecks Heirat. Etwas Vermögen gewünscht. Bild und alle Einzelheiten im ersten Brief. Adresse: A. 121, Abendpost. frfason

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Spezielle Preisermäßigung für alle Aufnahmen im Dezember; auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Stellungen sofort. Illinois-Gebäude 715 North Ave. nahe Halsted. Stets offen. fadi

Violin-Unterricht
nach bewährter Methode nur an strebsame Schüler erteilt.
Henry Groß, 3435 Bosworth Ave. —21dzfa

Trombone-, Kornet-, Klarinet-Unterricht erteilt Paul Anke, 810 North Ave. —12dzX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14nv1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2250, erste Hypothek auf 100 Acres Farm, wert $6000, 70 Meilen von Chicago. Adr.: E. 844, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000, erste Hypothek auf ein neues Haus, wert $4500, ohne Kommission. Adr.: E. 894, Abendpost.

Zu leihen gesucht: Auf mein erstklassiges Haus $1500, auf erste Hypothek. Adr.: P. 849, Abendpost.

Auf mein Brickhaus an der Nordwestseite wird erste Hypothek von $1000 gewünscht. Zahle 6%. Adr.: P. 848, Abendpost.

Kapitalist gesucht mit $20,000, gute Zinsanlage (kein get-rich-quick Scheme). Näheres: Heinrich Lengemann, Imlay City, Mich. famo

Erste Gold-Hypotheken
zu verkaufen.
$1000 und aufwärts.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 7dz1w

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek, ohne Kommission auf 5 Jahre. Adr.: E. 858 Abendpost.

Geschäftsmann wünscht $100 auf dreißig Tage zu leihen; gebe Diamanten im Werte von $500; bezahle $25 für Darlehen. Adr.: E. 898, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3000 erste Hypothek auf 3-stöckiges Brickhaus, privat, dreifache Sicherheit. Adr.: Z W 609 Abendpost. mofa

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8of,disafo*

Eine gute Gelegenheit, $750 sicher und vorteilhaft anzulegen. Wegen Abreise sind zur Sechprog. Bonds zu verkaufen; absolut sicher. Adr.: F. 65, Abendpost. dofria

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 18fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2didofason*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 und 7 Zimmer Flat, neu dekorirt, Ofenheizung, Nordostecke California und Ogden Ave.; Miete $20; Aussicht auf Douglas Park.
Mark Levy & Bro., Marquette Bldg.

Zu vermieten: 1758 N. Larrabee Str., hintere 4 und 5 Zimmer Flats; Miete $10 und $12. Sehet Mrs. Sieck am Platz.
Mark Levy & Bro., Marquette Bldg.

Freie Miete bis zum 17. Januar 1913. 4, 5 und 6 Zimmer Flats, Miete $12 bis $18; elektrisches Licht, Oak Trim. Hamerling, Evergreen und 43. Ave. Rehnertson. Tel. 3016 Belmont.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad und Gas, $15 monatlich. 5411 S. Rockwell Str. Eigentümer in 2604 W. 55. Str. fason

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Bad, Gas, Toilet und Porch. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Store 2204 W. Fullerton Ave., enthält Nr. 4 Middleby Marshall Backofen. Miete $18 per Monat. H. Meyer, 1333 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: 18 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, gutes Einkommen, billig. Nachzufragen 2345 Madison Str., 2. Flat. fasomo

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer mit Gas und Bad, Basement. 3221 Seminary Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, heißes Wasser, Bad, $17. 4120 Eberly Ave., Basement, nahe Irving Park Blvd.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Toilet, $7.00. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Saloons — Ecke State und Erie Str.; 53. und Ashland Ave., mit Halle; Ecke Princeton und 30. Str. The Standard Brewery, 12. Str. und Campbell Ave. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer Front Flat; $10 monatlich; ein Block bis zur Metropolitan Hochbahn. 1638 N. Artesian Ave. fason

4 Zimmer, 2. Fat, $10. Nachzufragen: Hansen, 2710 N. Whipple Str., hinten, Logan Square.

Zu vermieten: Großer Laden mit Wohnzimmern, dicht besiedelte Gegend, feine Lage für Butcher, Grocery oder Bäckerei. 4128 Nord Leavitt und Warner Ave.

Zu vermieten: Moderne 6 Zimmer Cottage, $20. Schaefers, 3531 North Ave. fason

Zu vermieten: Cottage, 1930 N. Mozart Str., nahe Armitage, 6 Zimmer, $18; gebe lange Lease; gut für Painter, Carpenter, der das Basement gebraucht.

Zu vermieten: Eine herrliche Wohnung, 4 Zimmer und Bad, elektrisches Licht, Gas, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an kleine Familie; $12 den Monat. 1665 Elston Avenue, nahe North Ave. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, vorne, Gas und Toilet. 1431 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Erster Klasse Barbershop. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Str. dibofa

Zu vermieten: Store, mit Wohnzimmern; gegenüber Schule; Fixtures im Laden. 1421 Hudson Ave. frfason

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer, Basementflat, mit Gas, $10. 3538 Perry Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer Flat $6. 3139 Southport Avenue. faso

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung, modern, elektrisches Licht, $21. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: 4 und 5 helle Zimmer, Bad und Gas, $10. Nachzufragen 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 706 Gardner Str., nahe Halsted Str., bequem zur Halsted, Larrabee, Division, Clybourn Ave. und North Ave. Straßenbahn, 4 Zimmer, $9; sowie 6 Zimmer, $12.50. Eigentümer nur Sonntags am Platz von 11 bis 4 Uhr.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Gas und Bad, $12. 2611 Vine Str. fason

Zu vermieten: 10 Zimmer Haus, Furnaceheizung, für $25. Karte berichtet, wo der Schlüssel zu haben ist. 1308 N. Robey Str. frfa

Zu vermieten: Flat, 2430 Augusta Str., $8, und Basement-Store für irgend einen Reparaturshop. midofria

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei Wittwe. 4959 Marshfield Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie. Dame bevorzugt. 5212 Justine Str.

Verlangt: Anständige Boarders. 1357 W. 13. Str., nahe Loomis.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, $1.75. — 354 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Bad. 1563 Wells Str., Ecke North Ave., erste Treppe.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Gas, Bad. 334 North Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.50; warmes Wasser, separater Eingang. 511 W. North Avenue. famo

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer, billig, wenn gewünscht auch Frühstück, nahe Park, bei zwei Leuten, keine anderen Roomers. 1556 Wells Straße.

Deutsche Frau wünscht Boarder oder Roomer, wenn zwei Freunde, $5.00, oder auch Zimmer, $1.00 und $1.50. 1410 Mohawk Str.

Schönes, warmes Frontzimmer für 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Board; gute Carverbindung. 956 Garfield Avenue.

Zu vermieten: 1 oder 2 Zimmer, mit Dampfheizung, Board wenn gewünscht, privat. 3203 Evanston Ave., Apartment A.

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer, auch für leichte Haushaltung passend. 2217 Cleveland Ave. faso

Deutsche Frau wünscht Roomers oder Boarders. 1542 Wells Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost, $4.75 bis $5.15. 658 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, Bad, heißes Wasser, Pepper. 1000 Chicago Ave., Ecke Paulina Str. fason

Zwei Roomers verlangt. 1909 West Erie Str., 2. Flat, Front.

Zu vermieten: Schönes freundliches Zimmer an Herrn, nahe Milwaukee und Chicago Ave. 742 N. May Str., 3. Fl.

Zu vermieten: Schönes warmes Frontzimmer für Roomers oder Boarders. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln und Southport Ave.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport Ave.

Zu vermieten: Helles Front Bettzimmer, Dampfheizung. 2258 Lewis Str., 2. Flat. fason

Gute deutsche Leute verlangt in Kost und Logis; gutes Heim. 2146 Clybourn Ave. fason

Möblirtes Zimmer in deutscher Privatfamilie, Dampfheizung. 2120 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, 1. Flat. Ring, 940 Wells Str.

Zu vermieten: Zwei große Frontschlafzimmer, mit oder ohne Board, deutsche Küche, Dampfheizung, Bad. 3256 S. Halsted Str. Eingang 812 W. 33. Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Helles, warmes, reines Zimmer, $2.50 die Woche. 2114 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer mit Bad und Telephon. 3230 Lincoln Ave., Ecke Melrose, 2. Flat.

Intelligenter junger Mann findet Heim bei besserer österreichischer Familie. 513 Arlington Place, nahe Lincoln Park, Phone Diversey 9394.

Zu vermieten: Ein reines vorderes Bettzimmer bei Privatleuten an anständige Person.— 2116 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Großer hübsch möblirter Front-Parlor, Privatfamilie, $2.50. 723 Webster Ave., 2. Flat.

Ein oder zwei anständige Männer finden gute Kost in Privatfamilie, Dampfheizung und alle sonstigen modernen Einrichtungen. 3258 West Harrison Str., 1. Flat. Telephon Kedzie 9032.

Zu vermieten: Reines, helles, warmes Zimmer, heißes Wasser, $2.25 die Woche. 1437 N. Clark Straße.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 919 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Ave., ½ Block bis zur Fullerton Expreß-Station. famomi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 1911 Barry Ave.

—Huxmann's deutsche Häuser.—
155 Ontario, nahe Wells Straße, 85 Zimmer.
222 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park.
20 Zimmer, Dampf, Heißwasser, Billig.
7dezfasonmo,1m

Zu vermieten: Ein großes helles Zimmer für zwei Herren, mit zwei Betten, und noch andere helle Zimmer, mit oder ohne Board, mit guter Heizung, heißes Wasser und Bad. 744 Webster Avenue, Phone: Lincoln 780. fason

Vermiete Zimmer an 2 oder 3 Herren. 218 W. 13. Str.

Zu vermieten: Möblirtes warmes Zimmer, Bad, Furnaceheizung, $2, nahe Car und Hochbahn. 2118 Fremont Str. fason

Zu vermieten: Schönes geheiztes, billiges Zimmer an Herrn oder Mädchen, wenn gewünscht, auch mit Verpflegung. 1354 N. Clark Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Elegante, große Front-Schlafzimmer, Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Avenue. dofa

Roomers verlangt. 1501 Larrabee Str. dofa

Verlangt: Roomers und Boarders. 643 Division Str., nahe Larrabee. mifa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, bei Wittwe, $2.00. 635 Webster Ave., Flat 2. mifa

Ein oder zwei Herren finden ein bequemes Heim bei Mrs. Bartels, 5108 Princeton Ave., 1. Flat. frfa

Zu vermieten: Großes geheiztes Zimmer, heißes und kaltes Wasser, billig. 1939 Larrabee Straße, 2. Flat. frfason

Zu vermieten: Drei schöne Frontzimmer, mit oder ohne Kost; drei Straßenbahnlinien. 408 South Robey Str., Ecke Van Buren Str. frfa

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer; alle Bequemlichkeiten; nahe Hochbahn und Car. 1431 School Str., 2. Flat. frfa

Vermiete elegante, geheizte Zimmer, an eine oder zwei Personen, billig. 316 Center Str., nah Lincoln Park. dofrfa

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Mahlzeiten, an eine oder zwei Personen; $5.00 die Woche. 3232 Walnut Str. Tel.: Kedzie 5614. 5dez,1wX

Zu vermieten: Möbirtes angrenzendes Zimmer, modern. 150 Eugenie Str., nahe La Salle, Flat 3. 4dz1w

Zu vermieten: Reine, warme Zimmer; alle Bequemlichkeiten. 2142 Cleveland Ave. Tel.: Lincoln 6071. —fa

Verlangt: Boarders; gute Kost. 3319 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. midofrfa

Zu vermieten: Schönes Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. 3dz,1wX

Zu vermieten: Zimmer und Board, $5 und $6, Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. 2dz1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 12 leere Zimmer für Roominghaus. Adr.: Z. U. 569, Abendpost.

Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Adr.: E. 864, Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Zwei oder drei möblirte Zimmer, für leichten Haushalt, von einer reinlichen Familie, mit zwei wohlerzogenen Kindern von 14 und 4 Jahren; in der Nähe von 1147 Fullerton Ave. vorgezogen. Henry Rölling, 1513 Monticello Ave. frfa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft einen Store, der Euch eine Existenz bietet! Der unter dem Namen Schlossers Bäckerei und Delikatessen-Store auf der Nordseite gut bekannte Laden muß sofort verkauft werden, und ist der einzige und wahre Grund Krankheit der Frau; dichtbevölkerte deutsche Nachbarschaft; dieses Geschäft ist niemals vorher in einer Zeitung zum Verkauf angeboten worden, es ist altetablirt; der Verkauf von Backwaaren und Milch ist größer als die Geschäftsunkosten betragen; großer Umsatz von Groceries und Delikatessen; großer, reiner Vorrat von importirten und hiesigen Waaren; die feinsten Fixtures, die für Geld zu kaufen sind; nehme $485 oder beste Offerte; säumt nicht, es ist eine Gelegenheit für Lebenszeit. Man spreche vor Samstag und Sonntag, fertig zum Geschäftsabschluß. 3034 Racine Ave. Tel. Lake View 3342.

Grocery und Market-Käufer, aufgepaßt!
Muß sofort verkaufen, 18 Jahre etablirten Grocery und Market in dicht besiedelter Nachbarschaft auf der Nordseite; kein anderer Butchershop innerhalb 3 Blocks jeder Richtung; Inventar ungefähr $2500. Nehme irgend eine annehmbare Offerte. Sprecht schnell vor für Bargain. 2126 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, billige Miete. 1309 Larrabee Str. Straße.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall billig, 19 Zimmer Roominghaus, alles besetzt. 117 West Ontario Straße.

Zu verkaufen: Guter Saloon. Wittfrau hat 2 Plätze, kann nicht beide führen. 1256 W. North Ave. Phone Diversey 8327. faso

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, Ecke; guter Verkaufsgrund. 5300 Bishop Str. fason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, gute Gelegenheit für die rechten Leute. 2406 W. Fullerton Ave.

$800 kaufen Roominghaus mit allen modernen Einrichtungen, spottbillig wegen Krankheit. Billige Miete, nahe Lincoln Park. 1342 LaSalle Ave. fason

Milchgeschäft billig zu verkaufen wegen Krankheit. 2630 Evergreen Ave. fason

Zu verkaufen: Gute Eisenhandlung (Hardware Store), in feinem Städtchen in Michigan. Näheres: Heinrich Lengemann, Imlay City, Michigan. famo

Zu verkaufen: Ein Grocerystore in einer guten Nachbarschaft; ich verkaufe den Platz billig an gute Leute. Nachzufragen: 2342 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Umstände halber, gute Grocery und Market, in guter Lage an Lincoln Ave., gute Baar-Kundschaft, Einrichtung fast neu, Stock rein und frisch. Näheres zu erfragen bei August Peters, 3803 Lincoln Ave. faso

Zu verkaufen: Billig, 3 Stühle Barbiergeschäft, zwei Badewannen, in guter Nachbarschaft. Adr.: E. 865, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Feine Store-trade Bäckerei, auf Nord- oder Nordwestseite. Adresse: E. 861, Abendpost.

Bäcker, aufgepaßt! Muß meine gutgehende Bäckerei wegen anderem Geschäft billig verkaufen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Adr.: F. 83 Abendpost. didofa

$600 kaufen Grocery und Market an geschäftiger Transfer-Ecke; 5 Scales, große Butcher Box, 5 Löcher Butter Box, großes neues Lager von Stapel und fancy Groceries; hatte $150 bis $175 tägliche Einnahme; $300 Baar, Rest leichte Abzahlungen. Teilhaber können nicht miteinander auskommen. 1205 W. 63. Str., nahe Center Avenue. midofa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Backstube hinter dem Store, billige Miete, sehr gute Lage, 3 Mann im Geschäft, billig, wenn bald genommen. 2058 W. Polk Str. difa

30 Zimmer Rooming House krankheitshalber billig zu verkaufen; gute Lage. 155 W. Ontario Straße. mifa

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
50 Zimmer, Profit $3000 jährlich; 30 Jahre etablirt; fein und rein; alles besetzt; beste Lage.
27 Zimmer; Miete $90; Einkommen $250; $700 Anzahlung; Rest $50 monatlich vom Profit.
32 Zimmer; $100 Profit monatlich; nur $600.
14 Zimmer, Dampfheizung; billig; Indiana St.
10 Zim.; Miete $37.50; Eink. $80; nur $325.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 6dz1wX

Muß verkaufen, wegen Krankheit und Abreise nach Deutschland, Grocery und Delikatessen; Miete $19 den Monat, mit Wohnzimmern. 835 Wells Str. frfa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-, Zeitschriften-Store, leichte Groceries, Laundry Office; feine Lage. Nachzufragen: 3555 Ogden Ave. frfa

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite, nur Storetrade, gute Preise für Backwaare; deutsche Nachbarschaft; gute Gelegenheit für Cakesbäcker; Preis $1300. Adr.: P 839 Abendpost, oder telephonirt Diversey 9368. —21dz,frfa

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneider- und Reinigungsgeschäft mit viel Arbeit, wegen Abreise billig, wenn gleich genommen. 2610 Orchard Straße. dofrfa

Verkaufe 27 Zimmer Hotel, alles vermietet, wegen Familienangelegenheiten billig, wenn sofort genommen. 515 N. Clark Str. do—fon

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, muß diese Woche verkauft werden wegen Abreise. 1959 Lincoln Ave. Phone: Diversey 9355. dofrfa

Zu verkaufen: Schuhmacherwerkstatt. 2409 N. Clark Str., Ecke Fullerton Blvd. mi—fa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wegen Schwindsucht in der Familie; nahe neuer Carlinie. Nachzufragen 1439 W. 17. Str., 1. Floor. mi—fon

$550 oder beste Baar-Offerte kaufen Grocery- und Delikatessenstore. Muß diese Woche verkauft werden. 4 schöne Wohnzimmer. $20 Miete. Verkaufsgrund: Krankheit. 3230 N. Troy Str. 3dz,1wX

Achtung! Wegen Familienverhältnissen, eleganter, populärer, an 6 Ecken gelegener Store, Nordseite; gute Gelegenheit für Elektriker und Mechaniker. Adr.: P. 835 Abendpost. 2dez1wX

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, hübsch möblirt, Bargain. 110 Ost Oak Str. 1dz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gewünscht mit $1000 oder mehr für Automobil-Geschäft, aktiv oder passiv, Geld sicher gestellt durch Aktien von Illinoiser Company. Adr.: A 124 Abendpost.

Verlangt: In alt etablirter Nordseite Real Estate Office, deutscher Mann als Teilhaber um die Office zu leiten, während ich die Außengeschäfte besorge. Seltene Gelegenheit für Nordseite Mann. Braucht nur $150. Adr.: E. 841 Abendpost. dfa

Eine Gelegenheit!
Der älteste und erfahrenste Store- und Store-Fixturehändler in Chicago bedarf, wegen Anwachsen des Geschäftes eines Halb-Partner mit $500 bis $1000. Kann es in kurzer Zeit zu Wohlstand bringen. Nur Hauptpersonen wollen antworten unter Adr.: A 112 Abendpost. frfa

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weiße Bulldogge, mit geschnittener Nase. Gute Belohnung für Finder. 1851 Mohawk Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. ol4,frfondi,3m

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntags Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $4100, nettes 3 4-Zimmer Flatgebäude an Nelson Str. Nahe Lincoln Ave. Cars. $300 Anzahlung, Restant Abzahlung. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Bargain! Eigentümer verläßt Stadt, muß sofort verkaufen, feines modernes 2-Flat Brick, jedes 7 Zimmer, Furnaceheizung; ebenfalls 3-Flat Brick, 5—5—4 Zimmer jedes, auf eleganter Eckiot 40×125 Fuß, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Nehme $16,500, wenn sogleich gekauft. Seht fadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Bargain! 7-Zimmer Frame-Cottage, alle auf einem Floor, Bad und Gas, Heißwasserheizung, 38 Fuß Lot. Für sofortigen Verkauf $3700.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famo

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung, neues modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Beam Ceiling, Combination Bücherschrank und Console, elektrisches Licht, durchweg Eichenholz, Rouleaux, Combinations-Fixtures, kann sofort in Besitz genommen werden. Besichtigt Nr. 3824 N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd., und macht Offerte.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famifr

Zu verkaufen: 3 Store, 72 Fuß Front, die große Transfer-Ecke an Belmont und Lincoln Ave. Leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $5000, hübsches großes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, mit kleiner 4 Zimmer Cottage hinten. Nur $750 Baar. Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Modernes dreistöckiges Steinfront Gebäude, drei 5 und drei 4 Zimmer, Bad; in gutem Zustand; Miete $1116, nahe Webster Station; $10,300. — S. Blum, 1568 N. Halsted Str.

$500 Anzahlung, den Rest wie Miete, kaufen zwei 4 Zimmer Frame; 5 Zimmer Cottage hinten, Webster Ave. gelegen, für $2200.
S. Blum, 1568 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: 2- u. 3-stöck. Brick- und Framegebäude, Nordseite, Lake View; schneller Erfolg zugesichert. Blum, 1568 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer Flats und Bad; großer Pferdestall dabei, nahe Webster Station, $6200.
S. Blum, 1568 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein noch gut erhaltenes Framegebäude und Basement, 5 — 6 Zimmer Wohnungen, nahe Garfield und Larrabee Straße; $3000. — S. Blum, 1568 N. Halsted Straße.

Drei 6 Zimmer Wohnungen modernes Brickgebäude mit Bad, nahe Center Str. Station, $5700. — S. Blum, 1568 N. Halsted Straße.

Bargain! Zweistöckiges Haus, Brickbasement, zwei 6 Zimmer, ein 5 Zimmer Flat, Bad, $1000 baar nötig, $4200. Macht Offerte; verlasse Stadt, an der Nordwestseite. Ruedel, 602 North Ave. 7dz1wX

Dayton nahe Center Str., drei 6-Zimmer Brickgebäude mit Bad, Preis $5750, wert $7000; erste Anzahlung $1500, Rest zu günstigen Bedingungen. — George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famo

$1700 kaufen Nr. 4209 N. Central Park Ave., Lot 37½×125; 2 moderne Flats, Brick, Eichenholz, elektrisches Licht etc.; Hypothek $4800. — Arthur Josetti, 657 North Ave. dz7,9,11,13,14

$500 Baar, $30 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickhaus, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Avenue Straßenbahn; elektrisches Licht, Oak Trim, Combination Fixtures, Furnace, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, zwei Blocks bis zur Schule, ein Flat vermietet. fami
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 7dz1w

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 7dz1w

$900 kaufen moderne 5 Zimmer Cottage an N. Seeley Ave., große Attic, hohes Basement, Lot 30 bei 25, Hypothek $1500.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dz7,9,11,13,14

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8of,disafo*

Wirklicher Bargain! 2 Cottages, Stall und Lot an Webster Ave. nur $2000; leichte Zahlungen. Muß in 10 Tagen verkauft werden. Hillinger, 900 Belmont Ave. mi—fa

Zu verkaufen: Schönes neu eingerichtetes Haus, 9 Zimmer, neue Badeeinrichtung. Preis $4200, Mortgage $1500. Adr.: 2033 Sedgwick Str. 3dz,1wX

Nordwestseite.

Bargain! Hübsche große Geschäftslot, nahe California und Belmont Ave., $800, wert das Doppelte. Adr.: E. 895, Abendpost.

Großer Bargain für slavischen Mann, doppelte Lot mit 2stöck. Brick-Store, passend für Saloon oder Restaurant, nahe Elston und North Ave.; $3500; $500 Anzahlung. 1174 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Neues gutgebautes, modernes 4 Flat Brickgebäude, 4 und 6 Zimmer Flats, große Lot. 2544 N. Hamlin Ave., 1½ Blocks nördlich von Fullerton Ave. fason

$200 Baar, Rest wie Miete, kaufen moderne 6 Zimmer Cottage, wie ein Flat gebaut, feines Basement, nahe Park und Hochbahn. Schaefers, 3531 North Ave. fason

Ein zweistöckiges Brickhaus, an Straßenbahn gelegen, bringt $40 Miete, schuldenfrei, zu vertauschen für gute Farm.
7 Zimmer Brickhaus, 75 Fuß Front, an Straßenbahn, schuldenfrei, zu vertauschen für Farm. Chas. Koch, 4817 Byron Str. fason

Zu verkaufen: Bargain, gut gebautes 4 Flat Brickgebäude, 4- und 6-Zimmer Flats, modern. 2544 N. Hamlin Ave., 1½ Blocks nördlich von Fullerton Ave. fason

Verkaufe meine Robey Str. Lot, nahe Augusta, billig, brauche Geld. Huber, 4659 Evanston Ave.

Zu verkaufen:
Neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude, $350 Baar.
Rest der Summe kann zu leichten Bedingungen vereinbart werden; besonders breite Baustellen; Straße gepflastert und bezahlt; gute Verkehrsverbindung; zwecks schnellen Verkaufs auf $6150 herabgesetzt. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Boul. Tel.: Irving 626. Office ist stets geöffnet. dofaso

Zu verkaufen: Neue moderne Residenz. Hört auf Miete zu zahlen. Seid Eurer eigener Hausbesitzer. Nur $200 Baar notwendig. Eigentümer gibt leicht Teilzahlungen. Preis auf $3650 herabgesetzt.
W. J. & C. B. Moore,
3629 N. Sawyer Ave., Ecke Elston Ave.
Stets offen.
dofason

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Cottage, mit einem Acker Land, großer Barn; an 64. Ave., nahe Irving Park Boul.; nur $3000; $500 Baar erforderlich, Rest monatlich; dies ist ein großer Bargain. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. dofason

Gutes Einkommen: Zweistöckiges Haus und zweistöckige Brick-Werkstätte hinten, nahe Hochbahnstation und Transfer-Ecke; Miete $51; Preis $4500; nehme Cottage oder zweistöckiges Haus in Tausch dafür.
Zu verkaufen: Für $3500, zwei-Flats Haus, zwei Lotten; nahe Fullerton und California Ave.; Bargain.
Martens, 2315 N. California Ave. mifa

Zu verkaufen: 1437 West Huron, Ecke Bickerdike, 2 Blocks von Chicago und Ashland Ave., zwei Framegebäude, Steinfundament, neun 2, 3 und 4 Zimmer Flats, niemals leer. Miete $900. Seht Scheunemann, Eigentümer, Eingang an Bickerdike Str. frfason

Zu verkaufen: Umzugshalber, Lot und 4-Zimmer Cottage, auf monatliche Abzahlungen; nur $1100; mit 65 Fuß Front nur $1700; muß verkauft werden. Nachzufragen: 3240 N. 44. Ave., 1. Flat. 6—

Das beste und nützlichste aller Weihnachtsgeschenke ist ein Heim für Frau und Kinder.
Sprecht vor und besichtigt meine zweistöckigen Brickgebäude, Nr. 2148—2150 Avers Ave., nahe Humboldt Str.
Charles S. Neeros
3845 Fullerton Ave., nahe Avers Ave.
dofrfa

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12novX*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus mit kleinem Store hinten, 40 Fuß Ecklot, Straßen neu gepflastert, alles aufs beste eingerichtet; ein Block vom Humboldt Park; Miete $540 das Jahr. — 1667 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Eckhaus, zwei Wohnungen und Basement, $3000. Baar oder Abzahlung. Eigentümer 1629 N. California Ave.

Bargain! Hübsche Lot nahe Avers und North Ave., $425, das Doppelte wert. Adresse: A. 117, Abendpost.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Jll. 21jl,fonmifa*

Südseite.

Feine acht-Zimmer Häuser, zu etwa der Hälfte des wirklichen Wertes.

Zu Bedingungen, die Euch zusagen werden.

Jedes Haus ist auf einer 24 Fuß großen Lot erbaut, mit der Front nach einer neuen asphaltirten und bezahlten Straße; Ihr erhaltet die Baustelle umsonst, weil die Häuser mehr wert sind, als unser Preis für ein Haus, Baustelle usw. beträgt, nämlich nur $3500.

Ueberlegt einmal eine Minute und bedenkt, was Ihr alles für diesen geringen Preis erhaltet: Pressed Brick Fronts, Stein Trim, in perfektem Zustande und gut für vierzig Jahre: acht große Zimmer, Vestibül, Badezimmer, Closets usw.; jedes Zimmer ist nach außen gelegen, mit großen Fenstern, viel Licht, Sonne und frische Luft; zwei Mantles auf dem ersten Floor, einer mit Kohlen Grate, der andere mit Gas Grate; ein weiterer Mantle und Gas Grate auf dem zweiten Floor; Eßzimmer, mit Sideboard; Küche, mit Cabinet; hohes, helles Basement mit Lagerräumlichkeiten, Kohlenraum, Laundry Tubs und Heißluft-Einrichtung; Yard mit Rasen und eingezäunt.

Nur einen Block bis Hochbahnstation und elektrischen Cars.

Man spreche bei unserem Verkäufer täglich von 10 bis 5 Uhr, Nr. 3816 Calumet Ave., vor (ihm gefallen diese Häuser so gut, daß er dieses Haus gekauft hat, worin er wohnt), und laßt ihn von Euch beweisen, daß Alles so ist, wie wir behaupten. Zwanzig Häuser sind schon an zufriedengestellte Käufer verkauft worden; nur noch acht übrig; deshalb sprecht sofort vor, damit Ihr Euch noch eins sichern könnt.

Fred'k R. Bartlett & Co., Eigentümer,
59—69 West Washington Str.
frfason

Kleine Anzahlung, Rest weniger als Miete, kaufen 2 Flats, 1216 W. 61. Str., 6838 Marshfield Ave., 2 Flats, 7215 Lincoln Str., kleines Haus und Lot, $12 monatlich bis bezahlt. — O'Neill 1639 W. 69. Str.

Verkaufe mein Haus wegen Abreise; muß bald verkauft werden: 2 Flats, 4 Zimmer und Bad, 2 Jahre alt, für $1700. 5626 S. Robey Str., oben. faso

Nr. 7629 Normal Ave. muß noch in dieser Woche verkauft werden; neun Zimmer, Steinfront; in vorzüglichem Zustande; Lot 37½×183; sehr leichte Bedingungen; man mache Offerte. Wm. Mayhew, Eigentümer, 7855 Normal Ave. Tel.: 4139 Stewart. frfa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 3 und 4 Zimmer, an gepflasterter Straße; muß schnell verkauft werden; $1250; $400 bis $500 Baar nötig. — Schönes einstöckiges Framehaus, 3 Zimmer, volle Lot, Straße nicht gepflastert, $750. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. fason

Farmländereien.

Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie Elberta, in Süd-Baldwin County, Alabama.

Gutes Land, Wasser und Klima.

Zwei bis drei Ernten im Jahr.

Kühl im Sommer, warm im Winter.

Viele Deutsche, auch deutsch-ungarische Landsleute haben hier ein neues Heim gegründet.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50, oder 20% Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin Co. Colonisation Co.
Chicago-Office, 912 Hartford Bldg.
Madison und Dearborn Str., Chicago.
nob30—dz9.

Wir haben mehrere kleine und große Farmen zu verkaufen, zu verpachten oder kontraktlich für Frucht, Obst und Ackerbau in Ordnung zu machen und zu bebauen in der Nähe von Chadwick, Mo., und Umgegend. Von 9 bis 35 Meilen nach Springfield, Mo. — Die Gegend ist sehr gesund, hat gutes Wasser, Land ist wellenförmig mit etwas Steinen, aber sehr fruchtbar, gut für Gras, Obst und Beerenobst, sowie Erdbeeren, Brombeeren usw. Korn, Roggen, Weizen, Bohnen, Tomaten; manche unserer Kunden haben von $75 bis $150 per Acre auf frischem Land gemacht. Das Land ist durchschnittlich zu einem Drittel bis zur Hälfte mit Holz bewachsen, ist gut für Ackerbau, Gras und Weide. Jede deutsche Familie mit $150 bis $300 kann, wie oben gesagt, eine Heimat erwerben.
Home Canning Co. F. C. Hofmeister, Mgr.,
432 S. Campbell Str., Springfield, Mo.

Zu verkaufen: $5 bis $8 Ländereien; etliches mit wertvollem Holzbestand; trägt 100 bis 300 Bushels Kartoffeln, 100 bis 300 Bushels Zwiebeln, 1 bis 3 Tonnen Hirse; alle Frucht- und Gemüsesorten gedeihen; ausgezeichnet geeignet für Vieh- und Geflügelzucht; sehr gutes Klima; reines Wasser; keine Moskitos; auf dem Cumberland Plateau, East Tennessee, gelegen; ideal für kleinen Heimstättesucher; viele deutsche Familien daselbst. Man schicke um illustrirtes Büchlein. Anderson & Weidemann, 115 South Dearborn Str., Zimmer 315, Chicago, Jll. 27nov,mifason,2m

160 Acres Land frei auf 3 bis 5 Jahre für gute, ehrliche, arbeitsame Leute, Haus und Stall auf dem Land. Zu erfragen: C. Ripple, 3952 Lake Straße.

Vertausche gute 40 Acres Farm, sammt Vieh und Einrichtung. Verkaufe billig Hartholzland auf Abzahlung. J. Wax, Grand Haven, Mich. dez7—31fasondi

80 Acres Farm mit guten Gebäuden, zu verkaufen oder gegen Stadteigentum zu vertauschen. 50 Acker unter Pflug, Rest Weide, Holz, Wiesen, 3 Meilen von New Lisbon, Wis. Preis $2800, $1000 Baar, Rest lange Zeit. 5121 S. Lincoln Str., Chicago. faso

Zu verkaufen im südlichen Oregon, 20 Acker in Harney County, $250.00; 40 Acker in Malheur County, $350.00; nahe Stadt und Eisenbahn; alles gutes fruchtbares Land. Adr. A. 103 Abendpost. 7dz1wX

Zu verkaufen: 40 Acker Land, deutsche Kolonie, Baldwin Co., Ala. Marktpreis $30 per Acker, für $550 baar. Farm ist schuldenfrei. Näheres bei Chas. Fritz, 2140 Cleveland Ave. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm im südlichen Wiskonsin, schöne große Gebäulichkeiten, Pferde, Rindvieh, Ernte, alle Farmgerätschaften, guter Vorrat von allem Futter u. s. w. Besitzer ist ein alter Mann. Preis $5000. Rehf, 164 Washington Str., Zimmer 603. mifaso

Zu vertauschen: 20 Acker Florida-Land. Carl Fittinger, 1338 Byron Str. 30nob1,4,7,8dez

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. fb15fonmifa*

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 329 Center Str. 29noX*

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug, Rest gutes Holzland. Preis $2000, Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nb*X

John B. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ab*X

Verschiedenes.

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ol,fasodido

Zu verkaufen: 6-Flat Brickgebäude, 2826 Fifth Ave. und 2441 Warner Ave. Carl Fittinger, 1338 Byron Str. 30nob1,4,7,8dez

Zu verkaufen: Drei Lotten, eine davon eine Eck-Lot, im Geschäftsviertel von Fruitdale, Mich. Adr.: E. 836, Abendpost.

Männer- u. Frauenkrankheiten geheilt

Wenn Ihr krank seid,

kommt zu den sachverständigen Spezialisten im Atomo Radio Inst. Wir werden Euch schnell und sicher heilen. Unsere Garantie schützt Euch.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.,

Hauptarzt,

ist der einzige Doktor in Chicago in seiner Art, der fähig und ausgerüstet ist, um Euren Fall zu behandeln wie es sein sollte. Wir haben die einzige Office, die mit diesen wunderbaren, lebensspendenden Maschinen, wie sie in den Hospitälern und Kliniken in Europa gebraucht werden, ausgerüstet ist.

Frei—X-Strahlen-Untersuchung. Konsultation—Frei

Dr. Lawdon (selbst).

Eine genaue Untersuchung ist unbedingt nöthig. Ihr werdet von Dr. Lawhon mit Hilfe des Atomoskope untersucht werden. In dieser Weise wird Euch genau gesagt, was Euch fehlt, und was Euch für eine Krankheit Ihr habt und die beste Art, geheilt zu werden.

Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falschen Stolz abhalten. Die Forderungen werden den Mitteln der Patienten angepaßt. Kein Verlust von Arbeitsstunden. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß Ihr durch diese neuen Methoden geheilt werden könnt, nachdem andere Aerzte versagt haben.

Wir heilen und garantiren die Behandlung

von Krankheiten des Magens, Herzens, Leber, Lungen, Nieren und Blasen, Blutes, Rheumatismus, Nervosität, Hämorrhoiden, Haut- und alle geheimen Krankheiten von Männern und Frauen; auch Katarrh, Asthma, Bronchitis etc. in der möglichst kurzen Zeit zu niedrigsten Kosten.

Geht nicht immer noch zu den altmodischen Aerzten, Ihr braucht unsere Behandlung. Kein Verderben des Magens durch Drogen und kein Schneiden. Der Doktor hat über 100 verschiedene Geräte, um die Kranken zu heilen, die ihn über $25,000 gekostet haben und zu Eurer Verfügung stehen. Alles was Ihr zu tun habt, ist wegen einer gründlichen Untersuchung zu kommen und überzeugt zu werden. Ihr habt nichts zu verlieren.

Männer, wenn Euer Doktor Euch nicht geheilt hat, so kommt zu uns.

Frauen wird besondere Beachtung zugewendet.

Privatzimmer und Frauenbedienung.

ATOMO RADIO INSTITUTE

Verschiebt es nicht. Kommt heute!

Ganzer 2. Flur. Sprechstunden: Täglich 9 bis 4 und 6 bis 8. Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

81 W. Randolph Str.

7dez,famomi*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr feiert die Kolumbusloge Nr. 48, Order of Mutual Protection, das 25jährige Stiftungsfest in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Aus diesem Anlaß sind großartige Vorkehrungen getrofffen worden. An 11 Mitglieder werden Ehrengaben verabreicht werden für 25jährige Mitgliedschaft, und 25 neue Mitglieder werden an diesem Abend eingeführt. Zur Unterhaltung wird der Turnverein Helvetia Turnübungen vorführen und vier Turner werden ein humoristisches Theaterstück, „Die Schule", aufführen. Für gute Tanzmusik und was sonst noch zu so einem seltenen Feste gehört, haben die Komitemitglieder gesorgt. Es sind dies G. K. Heidrich, Ex-Präsident; J. O. Herrmann, Präsident; Wally Meyer, Vize-Präsidentin; E. Neese, Sekretär; Anna Fallmeyer, Finanzsekretär; A. F. Plachecki, Schatzmeister; Fanny Maff, Eugene Stiller, Kath. Beck, Annie Van, George Schnakenberg, Fritz Keßler und Otto Laechelt.

Die Vorwärts-Loge Nr. 11 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am heutigen Samstag in Counts Halle, 1502 Sedgwick Straße, Ecke Blackhawk Straße, eine Unterhaltung mit Ball. Der Vorkehrungsausschuß, geleitet vom Präsidenten Edw. Zebolsky und bestehend aus Heinrich Schlosser, Vorsitzender; Paul v. Rolland, Sekretr; Konrad Altorfer, Schatzmeister; Joh. Fink und Fritz Sohn, ist schon seit geraumer Zeit tätig, um das Fest zu einem großen Erfolg zu gestalten. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Palmloge Nr. 467 und die Johanna Rebekkaloge Nr. 233, J. O. O. F., geben am heutigen Samstag, um 8 Uhr Abends beginnend, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Boulevard, einen großen Ball. Frau M. Zimmerer und die Herren A. Hecht und G. Schmidt werden mit Einzelvorträgen und Duetten die Tanzpausen ausfüllen. Um 11 Uhr Abends wird der Gradenstab der Johanna Rebekkaloge ein Exerzitium vorführen; außerdem plant die Johannaloge eine Ueberraschung, welche im Anschluß an das Exerzitium stattfindet. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person. Die Vorkehrungen zur dieser vielversprechenden Festlichkeit liegen in den bewährten Händen folgender Mitglieder: Alfred Hecht, Vorsitzender; Hedwig Morisse, Vizevorsitzende; Ch. Meckenhauser, Sekretär; Christ Gonnermann sen., Schatzmeister; Anna Detterbeck, Ticket-Schatzmeisterin; Hy. Arendt, Ben Onken, Math. Eiter, Chas. Barisch und F. Huber, Barbara Arendt, Dora Meckenhauser, Magdalena Zimmerer, Adolfine Wolff und Dora Barrar.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag, 8 Uhr Abends, seinen 23. jährlichen Empfang in Form eines japanischen Abends im kleinen Saale der Wicker Park Halle. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Helene Bode, Präsidentin; Marie Weisbecker, Vorsitzende; Helene Jäger, Maria Haug, Anna Markvat und Ida Ulbricht, trifft umfassende Vorbereitungen, um den vielen Freunden und Gästen, sowie den Mitgliedern einen angenehmen Abend zu bereiten. Es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor, ein gutes Orchester wird die Musik liefern. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

In der Vorwärts-Turnhalle hält der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein am heutigen Samstag Abend, seinen achten großen Empfang mit Ball ab. Dieses Jahresfest des Vereins pflegt immer bei starker Beteiligung glanzvoll zu verlaufen, und der aus den Damen Emma Gutjahr, Elsa Werner, Berta Gindorf und Auguste Burmeister bestehende Festausschuß sorgt mit Eifer dafür, daß auch diesmal Empfang und Ball dem Namen des Vereins in jeder Hinsicht Ehre machen werden.

Gute, gemütliche Unterhaltung stellt der Festausschuß vom Distrikt Nr. 379 des Deutschen Unterstützungsbundes für das Stiftungsfest in Aussicht, das am heutigen Samstag Abend in der Mozarthalle, 1534 Clybourn Ave., gefeiert wird. Es ist nicht nur für gute Musik, Speisen und Getränke, unter den letzteren auch für heurigen Wein, gesorgt worden, sondern auch für Unterhaltung durch humoristische Vorträge, die Herr Landgraf Eisner halten wird, und durch Schuhplattltänze der bekannten „Wildschützen".

Der Fidelia-Damenverein veranstaltet am morgigen Sonntag im großen Saale von Schönhofens Halle sein 13. Stiftungsfest, welches von einem rührigen Festausschuß unter der Leitung der bewährten Präsidentin Karoline Krause vorbereitet wird. Die Damen machen außergewöhnliche Anstrengungen, um das aus Konzert und Ball bestehende Fest recht unterhaltend zu machen. Mehrere Gesangvereine und Solisten wirken mit, humoristische Kouplets befinden sich unter den Vorträgen. Auch auf gute Bedienung der Gäste richtet das Komite sein Augenmerk. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Sein 13. Stiftungsfest feiert der Gemischte Chor des Unabhängigen Orden der Ehre am morgigen Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Das Festgramm umfaßt Konzert und Ball; für das erstere stellt der allgemein beliebte Gesangverein gediegene Vorträge unter Mitwirkung tüchtiger Solisten und anderer Gesangvereine in Aussicht, während der aus den rührigen Mitgliedern Eduard Beeh, Präsident; C. Alb. Hartmann, Vorsitzender; Johanna Hartmann, Sekretärin; Emma Blum, Schatzmeisterin; Alb. Behr, Henry Snyder, Andreas Noll, Arthur Kupfer, Alma Schweitzer, Berta Ewald und Auguste Ziesenhenne bestehende Festausschuß mit Eifer dafür sorgt, auch die gesellige Unterhaltung so genußreich wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 50 Cents.

Sein 23jähriges Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Ball der Kolumbia-Frauenverein am morgigen Sonntag in Schlitz' Halle an Ashland Ave. und Division Str. Die Vorkehrungen zu dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest besorgen die Damen Theresia Behrens, Präsidentin; Anna Bruckmann, Therese Buchholz und Anna Meinken, sie stellen den Besuchern eine angenehme Unterhaltung und viel Vergnügen in Aussicht. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Fortuna Frauenverein feiert am morgigen Sonntag, um Nachmittags 3 Uhr beginnend, sein 21jähriges Stiftungsfest in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße. Mit den Vorkehrungen sind die Damen Elise Cramer, Präsidentin, Marie Ritthaml, Susanne Dressel, Anna Busch, Marie Amann und Anna Tuschl beschäftigt, welche für allerlei Unterhaltung bestens sorgen. Um 6 Uhr Abends werden die Vereinsmitglieder gemeinschaftlich essen. Für den Eintritt werden 25, für die Garderobe 10 Cents berechnet.

Ein Kaffeekränzchen veranstaltet bei freiem Eintritt der Deutsche Frauenverein Nordika am kommenden Dienstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Eine gemütliche Unterhaltung steht den Mitgliedern des noch jungen aber frisch aufstrebenden Vereins und ihren Angehörigen und Freunden bevor.

Ihren neunten Jahresball gibt die Kohutloge Nr. 60, O. K. O. J., zum Besten ihrer Krankenkasse am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sichern den Besuchern viel Vergnügen, da für gute Musik usw. gesorgt ist, und bei der starken Mitgliedschaft und der Beliebtheit der Loge kann auch ein zahlreicher Besuch nicht ausbleiben.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View hält am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., seinen sechsten großen Preismaskenball ab. Gruppenpreise für Herren und Damen, Geldpreise und wertvolle andere Preise werden verteilt werden, und überhaupt tut der Festausschuß alles Mögliche, um allen Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Folgende Mitglieder treffen die Vorkehrungen: Auguste Triphahn, Präsidentin; Marie Kall, Vizepräsidentin; Katherine Eckebrecht, Vorsitzende; Julie Rutzen, Sekretärin; Minnie Christoff, Schatzmeisterin; Katie Mayer, Anna Giese, Wilhelmine Westfal, Matilde Esbener, Alice Bornhoeft, Anna Jauch und Hedwig Broom.

In der Schillerhalle, 1560 Wells Str., veranstalten die lustigen Wiener am kommenden Samstag Abend eine Abendunterhaltung mit Tanz und Ueberraschung. Der erfolgreiche Verlauf früherer Festlichkeiten dieses Klubs und die rastlose Tätigkeit, die bei den Vorkehrungen entwickelt wird, gewährleisten den Besuchern wieder ein schönes Vergnügen. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Eine Weihnachtsfeier mit Verloosung veranstaltet der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein in Fleiners Halle am Sonntag, dem 15. Dezbr., von 3 Uhr Nachmittags an bei 25 Cts. Eintritt. Der Verein ist so bekannt für Veranstaltung von unterhaltenden Festlichkeiten, die stets allerlei hübsche Ueberraschungen und ein mannigfaltiges Programm bringen, daß er auch diesmal auf starken Besuch rechnen darf. Für die Verloosung sind viele schöne Sachen angeschafft.

Das Weihnachtsfest wird von der 28. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins am Sonntag, dem 15. Dezember, Abends, in der Lincoln Turnhalle gefeiert werden. Die Reichhaltigkeit des Programms verbürgt den Mitgliedern und ihren Angehörigen und Freunden einen genußreichen, echt deutsch-gemütlichen Abend, denn es bietet Konzert und humoristische Vorträge und Tanz, außerdem aber noch Bescheerung und Verloosung. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstaltet am Sonntag, dem 15. Dezember, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 29jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Der Vorkehrungsausschuß: A. Rees, Präsident; Math. Welch, Vorsitzender; Math. Kunz, Sekretär; Heinrich Eichner, Schatzmeister; Hans Manek, Jos. Gromes, X. Ehrenhuber und Alois Ille, ist seit geraumer Zeit an der Arbeit, um diese Festlichkeit zu einem durchschlagenden Erfolg zu machen. Ein reichhaltiges Programm, mit einer erstklassigen Orchestermusik an der Spitze, ist aufgestellt. Ein paar recht vergnügte Stunden sind daher in Aussicht gestellt. Mitgliedern, die dem Verein seit 25 Jahren angehören, wird durch den Vereinspräsidenten ein Ehrenabzeichen überreicht werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse die Person und sind bei allen Vereinsmitgliedern zu haben. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Die Vereinigten Damen von Chicago veranstalten am Mittwoch, dem 25. Dezember, im Old Style Inn, California Ave. und Division Str., eine große Weihnachtsfeier, bei welcher acht große Puppen und andere wertvolle Gegenstände verlooft und Groß und Klein mit Geschenken bedacht werden sollen. Auch ein schöner Christbaum wird die Herzen der Anwesenden erfreuen. Der Vorkehrungsausschuß stellt ein richtiges deutsches Weihnachtsfest in Aussicht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents, an der Kasse zu zahlen, Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Wie alljährlich bereitet die Liedertafel Vorwärts für kommende Weihnachten eine großartige Festlichkeit vor. Am Festabend, 25. Dezember, wird ein im Lichterglanz erstrahlender Weihnachtsbaum, umgeben von vielen Geschenken für Groß und Klein, die Mitglieder nebst ihren Freunden und Gönnern begrüßen. Den großen Saal in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., werden die deutschen Sänger mit ihren Familien füllen und dort nach altem deutschen Brauch den Klängen eines stattlichen Orchester lauschen und die Feier mit einem Festball beschließen. Wie immer verspricht das Komite nicht zu viel, wenn es ankündigt, daß das diesjährige Weihnachtsfest sich zu einem Glanzpunkt unter den Chicagoer Vereinsfestlichkeiten gestalten wird. Einführungskarten, die nur von den Mitgliedern bezogen werden können, berechtigen mit einem Zuschlag von 50 Cents zum Eintritt. Der gewöhnliche Kassenpreis ist $1.00.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Sonntag, dem 29. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., von 4 Uhr Nachmittags an, eine große Christbaumverloosung mit Ball ab. Der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Karl Schuster, Sekretär, und Julius Splittgerber, Schatzmeister, bestehende Festausschuß wird viele begehrenswerte Sachen zur Verloosung bringen und hat auch für schöne Unterhaltung durch Gesang und humoristische Vorträge, sowie für gute Musik und ebensolche Speisen und Getränke gesorgt, so daß die Besucher des Festes für die 15 Cents Eintrittsgeld Vergnügen in Hülle und Fülle haben werden.

Eine Sylvesterfeier veranstaltet der Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein, Sektion 1, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., am Dienstag, dem 31. Dezember, von 7 Uhr Abends an. Das Eintrittsgeld, 25 Cts. für Herrn und Dame, ist billig bemessen, und der Vorkehrungsausschuß entwickelt eine so eifrige Tätigkeit, daß die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins dem Abend mit der Erwartung genußreicher Stunden und fröhlicher Unterhaltung entgegensehen dürfen.

Am Sonntag, dem 5. Januar, feiert die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 ihr silbernes Jubiläum, verbunden mit Theater und Ball, in Hörbers beiden Hallen, 2135 Blue Island Ave., Anfang 3 Uhr. Eine der besten Theatergesellschaften sowie zwei Gesangvereine werden in der oberen Halle auftreten, während in der unteren getanzt werden wird. Diese Gilde hat eine Mitgliederzahl von 366 und ein Vermögen von $9,000. Das Komite hat die besten Vorkehrungen getroffen, jeder Besucher erhält ein Andenken. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Am Samstag, 11. Januar, hält der Nordwest Frauenverein Empfang und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um es großartig zu gestalten. Für vortreffliche Getränke und gutes Essen wird bestens gesorgt werden, und an guter Musik wird es auch nicht fehlen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsirten kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Einen großen Preismaskenball wird der Kolumbia Damenverein am Samstag, dem 11. Januar, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue, abhalten. Schon jetzt ist ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß unter der Leitung der Präsidentin Emma Daniel und der Vizepräsidentin Charlotte Kremser eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Geld- und viele andere Preise, darunter einige sehr wertvolle, werden zur Verteilung kommen, auch für gute Musik und alles Andere wird gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Samstag, dem 11. Jan., wird die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County ihren Bauernball abhalten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß eine Bauernhochzeit auf der Alm, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins und des Schuhplattlervereins „Die Wildschütz'n". Man wird sich in ein deutsches Dorf versetzt fühlen, wo Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter ihres Amtes walten. Sennerinnen werden im Wirtshaus gute Getränke und gute Speisen, besonders „G'schwoll'ne" auftragen. Der Bauernhochzeit, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Hochzeitszug zu der Almhütt'n voran. Tickets 25c die Person.

Am Samstag Abend, dem 11. Januar, veranstaltet der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., eine große Christbaumverloosung mit Ball. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, aber der aus den Herren Henry Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, bestehende Festausschuß hat keine Mühe und Kosten gescheut, um das Fest so vergnügungsreich wie möglich zu machen. Gute Musik und Bewirtung, humoristische Vorträge und die Verlosung vieler wertvoller Gegenstände werden in Aussicht gestellt.

Hämorrhoiden durch Auffaugen zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugen heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mitteilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind. — Schreiben Sie in dieser Sprache.

Relic House.

Das morgige Konzertprogramm im Relic House umfaßt u. a. die Ouverture zu „Semiramide" von Rossini, das Lied „Sail on, Silvery Moon" von Erdmann, Auswahl aus „Die Meistersinger" von Wagner, und Liszts Rigolettophantasie, auf dem Piano gespielt von Herrn Herold.

Tiroler Heimat.

Das Tanz- und Konzerthaus Tiroler Heimat, 729 North Ave., bietet seinen Besuchern viel Vergnügen. Ein großartiges Tiroler Sängertrio tritt zur Zeit dort täglich auf. An jedem Donnerstag, Samstag und Sonntag spielt abwechselnd mit den Sängern ein echt deutsches 5 Mann starkes Orchester für tanzlustiges Publikum. Der Eintritt ist frei, und für gute Bedienung sorgt der Wirt.

Sonntag Nachmittag:
Table d'Hote, 75 Cents.
Hotel Bismarck—Bismarck Garten.
ma11fa*

Nordseite Turnhallekonzert.

Außer einem Violin- und einem Kornettduett enthält das Programm des morgigen Nordseite-Turnhalle-Konzerts ein Sopranosolo von Frl. Anna Burmeister, sowie eine Anzahl beliebter Orchesterstücke.

Folgendes ist die Liste, welche Kapellmeister Ballmann zusammengestellt hat: [illegible]

Als Räuber entlarvt.

Zwei der Räuber haben angeblich ein Geständniß abgelegt.

In der Wache an der Warren Ave. befinden sich der 18jährige Leroy Huffey, Nr. 2758 W. Van Buren Str.; der 22jährige Harry Jacobson, Nr. 143 S. Western Ave.; der 18 Jahre alte Albert Walsh, Nr. 341 S. Campbell Ave.; der 12jährige Monte O'Rell, Nr. 2450 W. Harrison Str., und der gleichaltrige James Wallace, Nr. 1910 W. Polk Str., in Haft.

Huffey und Walsh sind von Conrad Heybach, Nr. 4114 Gladys Ave., und Samuel Kleinmann, Nr. 2232 West Huron Straße, als Räuber identifizirt worden, von denen sie angeblich am 14. November an Van Buren Straße und Claremont Ave. überfallen und um eine goldene Uhr und 45 Cents beraubt wurden.

Huffey und Jacobson werden bezichtigt, in der Nacht des 1. Dezember Einbrüche in die Kolonialwaarenhandlungen von Nicholas Trainer, Nr. 3002 W. Harrison Straße, und Frau A. D. Van Schaick, Nr. 2257 West Van Buren Str., und Waaren und Geld im Gesammtbetrage von $150 gestohlen zu haben. O'Rell und James Wallace sollen bei jener Gelegenheit Schmiere gestanden haben. Die Knaben haben angeblich ein Geständniß abgelegt.

Gesindel.

Versucht, Polizist Krumbein zu bestechen und andere Beamte zu verdächtigen.

Am 28. November Abends waren aus einem die State Str. entlang fahrenden Kraftwagen mehrere Schüsse abgegeben worden. Polizist Krumbein verhaftete die Insassen und wies, wie er gestern vor Stadtrichter Hopkins aussagte, eine Bestechung von $25 seitens Edward Moriaritys zurück. Moriarity hatte auch behauptet, seine Diamantnadel im Werte von $1500 sei ihm in der Wache an der Cottage Grove Ave. von Polizisten geraubt worden. Harry Berg, 2845 Archer Ave., sagte aber aus, daß der Mann ihm die Busennadel in Aufbewahrung gegeben und erklärt habe, er wolle die Polizei verdächtigen. Der Richter strafte dann Moriarity und einen zweiten Insassen des Kraftwagens, Michael Grago, um je $50, sechs andere um je $5. Berg war ein Zellengenosse Moriaritys und bei jenem fand Polizeileutnant Brady den Schmuck. Berg teilte dem Beamten die Aeußerungen des Burschen mit. Grago muß seine Geldstrafe im Arbeitshause abverdienen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Anklage gegen S. P. Gerson.

Fred D. Organ behauptet, von ihm beschwindelt zu sein.

Auf Veranlassung von Fred D. Organ, dem Agenten einer Fabrikfirma, hat Stadtrichter Scully gestern einen Verhaftsbefehl gegen Samuel P. Gerson, den Geschäftsführer der Theaterdirektion Shubert, erlassen. Nach Organs Darstellung hatte Gerson ihm gesagt, er besitze den halben Anteil an dem Stück „The Broken Idol", das vor einiger Zeit hier aufgeführt wurde, und ihm für $2000 einen Teil dieses angeblichen Anteils verkauft. Organ behauptet, er habe sein Geld nie wieder gesehen, viel weniger einen Gewinn davon, und Gerson hätte überhaupt keinen Besitzanteil an jenem Stück gehabt.

Verzichtete auf ein Vorverhör.

Warren Ralston den Großgeschworenen überwiesen.

Warren Ralston, Nr. 4023 W. Polk Straße, der Spießgeselle des 20jährigen Robert Terry, Nr. 2705 West Madison Straße, der bekanntlich ums Leben kam, als der von ihm und Ralston angeblich gestohlene Kraftwagen am 27. November mit einer Madison Straße-Elektrischen zusammenstieß, wurde gestern vom Stadtrichter Mahoney unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er hatte auf ein Vorverhör verzichtet.

Die Polizei behauptet, daß er und Terry mittels Einbruchs den Kraftwagen aus Charles H. Bartrees Remise, Nr. 329 N. Franklin Str., gestohlen hatten und daß, als sie in dem Wagen die Madison Str. hinauffuhren, der verhängnißvolle Zusammenstoß sich ereignete.

Fand Gimpel.

Unter der Anklage, vertrauensseligen Landonkeln unter falschen Vorspiegelungen Taschenuhren, die ihm je 90 Cents kosteten, zum Preise von je $6 bis $7 verkauft zu haben, wurde gestern der Hausirer A. Ashine im Clark Str.-Polizeigericht um $3 und die Kosten gestraft. Er zahlte schleunigst und verkrümelte sich.

Der neue Kommandeur.

Generalmajor William H. Carter, der neue Kommandeur der Zentraldivision der Bundesarmee, ist in Chicago eingetroffen und hat das Kommando übernommen. Sein Vorgänger, Brigadegeneral R. D. Potts, kehrt auf seinen früheren Posten in Fort Leavenworth zurück.

* Dr. A. E. Dahlmann, Professor am Seminar der Deutsch-reformirten Kirche, einer der Delegaten genannter Kirche an das Konzil der Föderirten Kirchen, welches zur Zeit hier tagt, wird vor der Ersten Reformirten Gemeinde, Nr. 1517—1519 Hastings Str., morgen Vormittag einen Vortrag halten.

Schwache, kranke, erschöpfte Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen . . . $10

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

"914" "606" $10 Anwendung

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob ihr in Behandlung treiet oder nicht.

DR. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Kurirt Eure Kreuzschmerzen und Rheumatismus mit FOLEY KIDNEY PILLS

Kreuzschmerzen zerrütten Eure Lebenskraft. Untergraben Eure Stärke, schwächen Eure Lebenskraft, hindern Euch bei Eurer Arbeit.

Ju verkaufen bei allen Apotheken.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautschuppen und stimulirt den Blutumlauf.

Alle Grocerie und Apotheken.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen

Leiden Sie an nervösen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, CHICAGO, ILL.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist.

Laßt um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und laßt Sie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigste und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYEGLASSES **801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.**

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexterbgebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891.

Nur drei Dollars

Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Erkältungen find lebensgefährlich!

Preis 50c, per Post 55c.

S. K. SASS, 1725 W. 18. Str.

Chicago, Ill.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,

154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.

Frauen-Bedienung für Damen.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50

R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker

800 Milwaukee Ave.

Offen Sonntags und Abends bis 10 Uhr.

BERGSON COMPANY GLASSES QUALITY Jetzt $1

Dr. BERGSON & Co.,

Prof. Ehrlichs 914 oder verbessertes 606

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonnt. 9 bis 1 Uhr.

Männer!

Spezialist, der heilt, wenn andere fehlschlagen.

Dr. RENFER, Spezialist.

Western Medical Institute

1827—29 Blue Island Ave., 2. Floor.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Langes Haarfarbe.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

Dampfbäder!

H. POTSTOCK

2315 Clifford Ave., nahe Lincoln Ave.

— Raubmörder Curtis, Reger, in Butler, Ala., aus Gefängnis gebrochen.

Doppelte Stamps jeden Tag und Abend bis Weihnachten.

Diese spezielle Offerte gibt Euch 2 Stamps anstatt einen mit jede 10 Cents, die Ihr in irgend einem unserer 54 Departements ausgebt.

Bedenkt: Ein volles Buch ist $2.50 in baar, oder $3.00 in Waaren irgend welcher Art wert.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE.

Unser 33. jährlicher **Feiertagswaaren-Verkauf beginnt Montag**

Hier sind einige Preise, die die Kosten des Weihnachts-Einkaufens um völlig ein Drittel vermindern.

Damen-Taschentücher ... 19c — Steck-Kämme ... 50c — Damen-Juliets ... 79c — Jewel-Boxes ... $1.98 und 10c — $25 Sprechmaschinen, mit 12 Records ... 13.95 — Pelz Sets ... 98c — Seal Pelzkappen ... 2.00 — Regenschirme für Damen u. Männer ... 85c — Silberwaaren. Rogers 1847 Set von 6 Messer und Gabeln, für ... 3.95

Dieser Koupon und $1.08
ist gut für 1 Gall. Krug mit dem besten „Royal Crown“ kalifornischen Portwein und dieses Imperial Near-Cut Glas Wein-Set, bestehend aus 6 Gläsern und Karaffe. (1 Set an jeden Kunden.)

Groceries
Seife — Amber Seife; 10 Stücke, für ... 3¾c — Mehl — New Century; ¼ Faß zu $1.29; ⅛ Faß Sack ... 65c — Catsup — Sniders 25c-Flaschen, für ... 16c — Nüsse — Beste gemischte Nüsse, das Pfund ... 16c — Tomatoes — Große 14c Büchsen ... 10c

Seht uns. Spielwaarenreich — Zusammenlegbare Gocarts ... 2.50 — Störrischer Esel ... 23c

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Extra Bargains für Montag:
Gardinen-Draperien ... 11c — Gauntlet Handschuhe für Knaben ... 15c — Taschentücher für Kinder ... 15c — Damen-Strümpfe ... 2¾c — Baumwoll. Plaid Bett-Blankets ... $1.29 — ... 5c — Crash Handtuchzeug ... 6¾c — Merino Männer-Unterzeug ... 49c — ... 19c — Tapestry Portieres ... 1.45 — ... 39c — Schwere Sweater Coats für Männer ... 39c — ... 35c — 150 Dtz. Kinderstrümpfe ... 7½c — ... 8c

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Umzugs-Notiz
J. S. Lowitz
hat seine Office von 204 Clark Str. nach
4139 Wentworth Av.
verlegt.
Schiffskarten, Vollmachten und Erbschaften, Geldsendungen
Hypotheken, Grundeigentum, Feuerversicherung, Oeffentlicher Notar, Deutscher Rechtsanwalt.
Prompte reelle Bedienung. — Auskunft frei.
Wochentags 3 bis 9 — Sonntags 9 bis 3 Uhr.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.

— Boshaft. — Mein erster Gedichtband wurde sofort ins Russische übersetzt. — Wohl damit ihn hier niemand lesen kann?

Zur Volkskunde der Bulgaren.

Von H. Singer.

Infolge ihrer Vielgestaltigkeit und des Fehlens großer gleichartiger Räume, sagt Alfred Philippson, ist ethnographische und politische Zersplitterung das natürliche Schicksal der Balkanhalbinsel. Arg sind im Laufe einer wechselreichen Geschichte dort die Völker und Stämme durcheinander geschüttelt worden, und als sie Befreiung vom Türkenjoch und politische Selbstständigkeit erlangten, ergab sich die Unmöglichkeit, die Staatsgrenzen mit den Verbreitungsgrenzen der Nationalitäten in Einklang zu bringen. Darin liegt der Urgrund aller Balkanschwierigkeiten, insonderheit der makedonischen Frage.

Am wenigsten befriedigt zeigt sich mit diesen Verhältnissen das Bulgarenvolk, das zu einem Viertel außerhalb des Zartums Bulgarien, eben im türkischen Makedonien lebt. Die Bulgaren werden heute zu den Südslaven gerechnet, gehörten aber mit Türken und Magyaren ursprünglich, d. h. in ihrer innerasiatischen Heimat, zur uralaltaischen Völkerfamilie. Sie sind ein südfinischer Stamm, der zuletzt, bis um das Jahr 500 n. Chr., an der mittleren Wolga saß. Hier liegen noch um den Ort Bolgary — 100 Kmtr. südlich von Kasan — die Ruinen des alten Bolgar, der Residenz der Bulgarenzaren. Dann kamen die Bulgaren erneut ins Wandern und drangen in die südeuropäische Halbinsel vor, wo damals als Untergebene Ostroms romanisirte und gräzisirte, zum Teil slavische Stämme wohnten. In diesen gingen die finischen Eindringlinge so sehr auf, daß sie ihre Ursprache bis auf die Volksbezeichnung „Bulgaren“ einbüßten und slavische Sprache und slavische Sitten annahmen. Gleichzeitig damit ging auch die Entmischung vor sich, und so sind die heutigen Bulgaren auch im anthropologischen Sinne weder rein slavisch, noch rein finisch. Sie bilden die Hauptmasse der Bevölkerung im ganzen Osten der Halbinsel, über die jetzigen Staatsgrenzen weit hinaus; allein in Makedonien, das etwas über zwei Millionen Bewohner zählen mag, leben 1¼ Million Bulgaren, besonders im Wardargebiet. Die Gesammtzahl des bulgarischen Volkes mag gegenwärtig 5¾ Millionen betragen. Mit wenigen Ausnahmen — den 300,000 mohammedanischen Pomaken — sind alle Bulgaren griechisch-katholisch.

Die bulgarischen Männer sind nach Kassner im allgemeinen schlank, sehnig und sehr ausdauernd, die Frauen dagegen zeigen je nach ihrer engeren Heimat merkliche Unterschiede. So haben um Sofia und teilweise in Nordbulgarien die Bauernfrauen meist eine kleine, derbknochige Figur mit nicht schönen Gesichtszügen, in den Gebirgen ähneln sie mehr dem deutschen Typus. An den Kindern fällt die Ruhe beim Spielen auf; es fehlt oft die kindliche Heiterkeit. „Das alles gilt aber nur für die ländliche Bevölkerung, während die städtische nicht nur in der Tracht, sondern auch in der ganzen körperlichen Erscheinung westeuropäischen Einfluß zeigt; ganz besonders aber sieht man das an den Schülerinnen der Mädchen-Gymnasien, deren Gesichtszüge gegenüber den älteren Frauen schon wesentlich veredelt erscheinen.“ Die Geburtskraft ist recht groß; denn es entfallen 45 Geburten auf 1000 Einwohner gegen kaum 37 in Deutschland. Man betrachtet es geradezu als ein Unglück, wenn sich bei einem jungen Ehepaar nicht in zwei Jahren der ersehnte Nachwuchs einstellt.

Der Bulgare ist schwerfällig und mißtrauisch und handelt gern fremden Ratschlägen, besonders wenn sie von Ausländern kommen, geradezu entgegen. Dabei zeichnet ihn, wie Noel Burton sagt, ein eigentümlicher „halsstarriger Optimismus“ aus. Für beides bietet die jüngste bulgarische Geschichte Beispiele. Die Landbevölkerung besteht aus fleißigen Bauern, denen es auch an Sparsamkeit, ja an Geiz nicht mangelt. Aus den dichter bevölkerten Teilen wandern viele Männer vorübergehend nach Rumänien, Südrußland und Ungarn aus, wo sie sich Acker- und Gemüseland pachten. Das Schul- und Bildungswesen steht auf ziemlich hoher Stufe. Trotzdem aber steckt die Landbevölkerung, also die große Masse des Volkes, noch tief im Aberglauben aus altheidnischer Zeit.

Ueber diesen Aberglauben, der sich nicht selten mit dem der Magyaren deckt, aber auch gewisse, allen Völkern gemeinsame Züge aufweist, hat Adolf Strauß viel Interessantes zusammengestellt. In weitem Umfange wird, wie bei den Magyaren, dem Dämonenglauben gehuldigt. Da haben wir die bulgarischen Mamovilen oder Samodiven, die im Vorstellungskreise des Volkes eine große Rolle spielen. Es sind waldfrauenartige Mädchen von vollkommenster Schönheit, unseren Nymphen ähnlich, die den Tau und die starken Winde hervorbringen und regnen lassen, daher die Felder befruchten und auch Einfluß auf das Leben der Menschen haben. Sie sollen der weiblichen Schönheit zu schaden suchen, Männer aber oft mit ihrer Freundschaft und Liebe beglücken, was diese jedoch schließlich mit Siechtum und Tod bezahlen müssen. Nach ihrem Tode wird die Samodiva zum Baum, oder es wächst ein Baum auf der Stelle, wo sie verschieden ist. Die Samodiven kochen auf einsamen Wegen und Stegen nächtlicherweise Speisen, die sie unter Dachtraufen verzehren; wer aber von diesen Speisen zufällig etwas genießt, wird unheilbar krank oder stirbt. Deshalb wird die Dachtraufe von Kindern gemieden. Dagegen pflegen Mütter kranke oder schwache Kinder gerade dorthin zu legen, damit sie gesund werden. Heute erscheinen die Samodiven in Liedern der Bulgaren nicht selten als Patroninnen christlicher Feste.

Ein anderes Gebilde uralten Volksglaubens sind die Lamien, Ungeheuer, die in unzugänglichen Höhlen vergrabene Schätze bewachen und nach den Beschreibungen entweder mammutartig aussehen oder Schuppentiere mit Hundekopf, scharfen Krallen und langem Schwanz sein sollen. Den Menschen vermögen sie indessen nicht zu töten. Man glaubt ferner an das Schicksal bestimmende Feen, die an der Wiege des neugeborenen Kindes erscheinen und ihm Gutes oder Böses wünschen; dann an Gewitterdämonen, die Feinde der Lamien, an die Vampyre, an Hausgeister, krankheitbringende Geister, an Riesen und viele andere sonderbare Wesen. Eigentümlich sind die Lepire, die aus einem Verstorbenen entstehen, über dessen Leichnam eine Katze gesprungen ist. Der Lepir hat Menschengestalt, aber nur ein Nasenloch, verläßt Nachts das Grab, drückt die Menschen im Schlafe und unterhält Liebesverhältnisse mit Frauen. Töten kann man ihn nur, wenn man den Leichnam wieder ausgräbt und am Grabe verbrennt. Unvermischte Ursprünglichkeit zeigt sich im Totenaberglauben und in den Totengebräuchen. Wenn eine Henne so kräht wie ein Hahn, so tritt im Hause ein Todesfall ein, falls man die Henne nicht sofort einem Kloster schenkt. Scharrt der Hund ein Loch im Hofe, so bedeutet das, daß man bald für einen Hausbewohner ein Grab werde machen müssen. Das Erscheinen einer Schlange im Hause bedeutet ebenfalls einen Todesfall; ebenso das langgezogene Krächzen des Raben am Abend. Am Johannistage stehen die Leute frühzeitig auf, damit sie in der aufgehenden Sonne ihre eigene Gestalt erblicken können; sieht man den ganzen Körper mit dem Kopf, so bleibt man das Jahr über am Leben; fehlt aber dem Leibe der Kopf, so stirbt man in dem Jahre. Sieht man im Traume den Zimmermann arbeiten oder ein Haus einstürzen, so stirbt jemand. Dasselbe geschieht, wenn man im Traume sich Zähne ziehen läßt oder ein Verstorbener Kleider verlangt. Manche dieser „Vorzeichen“ bedeuten bei uns ebenfalls Todesfälle.

Kein Kleidungsstück, das der Tote ins Grab mitnimmt, darf gebunden sein, da man sonst die verwittwete Ehehälfte so an die verstorbene binden würde, daß jene keine neue Ehe eingehen könnte. Nach der Bestattung der Leiche kehren die Hinterbliebenen sofort heim und verbrennen die Sargabfälle, damit auch die noch im Hause verbliebene Krankheit mit ihnen verbrannt werde. Außerdem wird am nächsten Tage das Haus durch ein Waisenmädchen, das dabei eine brennende Wachskerze in der Hand hält, gefegt und gereinigt, damit dort das Glück von neuem einkehre. In manchen Gegenden Bulgariens herrscht der Glaube, daß die Seele noch vierzig Tage nach dem Tode im Hause verbleibt und dann erst ins Jenseits geht. In früheren Zeiten legte man für den Toten bestimmte Speisen auf dessen Grab. Die Seelen derer, deren Leichnam kein Priester zu Grabe geleitet hat, bleiben für immer auf der Erde; andere können unter gewissen Umständen ebenfalls wiederkommen. Damit aber der Tote nach seiner Wiederkehr kein Unheil anrichte, wird ihm eine Nadel durch den Nabel gestochen. Noch vor zwanzig Jahren wurden solche unliebsamen Geister in der Weise getötet, daß man den Leichnam aus dem Grabe hob, ihm den Kopf abschlug und beide Körperteile gesondert von neuem beerdigte. Ganz allgemein ist die Totenklage verbreitet; in ihr äußert sich ein erheblicher Teil der bulgarischen Volkspoesie.

Ziemlich eigentümlich und primitiv sind die Vorstellungen des Bulgaren vom Jenseits. Das Paradies ist ein schöner großer Garten mit einem Baum in der Mitte, unter dem die Seelen der Gerechten sitzen, und zwar Männer, Frauen, Mädchen und Jünglinge voneinander getrennt. Alle Seelen aber haben das Aussehen eines dreißigjährigen Menschen. Sie verleben sorglos ihre Tage und sehen dem Treiben der in der Hölle gequälten schlechten Seelen zu. Die dort üblichen Strafen sind mannigfaltig; eigenartig aber sind zwei: Wer im Leben Gänse oder Schafe gestohlen hat, muß stets Federn oder Wolle sammeln, die ihm aber immer wieder der Wind entführt; und ein Verleumder muß stets vom Fleische des von ihm Verleumdeten zehren.

Selbstverständlich sind die gebildeten Klassen heute von solchen Vorstellungen frei. Sie stellen die Führer des Volkes, und sie sind es, die die „öffentliche Meinung“ machen, in der Presse die Gemüter der Bevölkerung aufregen, von einem Groß-Bulgarien träumen und zum Kriege gegen die Türkei treiben. Die jüngere Generation interessirt sich viel für Politik und vornehmlich für den Sozialismus, ohne aber viel davon zu verstehen. Bücher über diese Dinge werden in den Bibliotheken am regsten verlangt. Ueberhaupt ist der Bildungshunger gewaltig, und man hat erkannt, was die Schule bedeutet. Auch die bulgarischen Schulen außerhalb des Staatsgebietes werden reich unterstützt. Nach einer Zusammenstellung R. v. Machs gab es schon um 1895 in der europäischen Türkei 821 bulgarische Volksschulen mit 29,846 Schülern, wovon allein auf die Wilajets Salonik und Monastir (Makedonien) 531 Schulen und 18,817 Schüler entfielen. Nicht zuletzt mit Hilfe dieser Schulen kämpft das Bulgarentum auf türkischem Boden für seine nationalistischen Ziele.

Die bulgarische Frau ist auf dem Lande oft nur Arbeits- und Lasttier. In den Städten ist das anders. „Ehemann in Bulgarien sein“, sagt Kassner, „heißt meist Sklave der Frau und der Kinder sein.“ Derselbe Beobachter berichtet von den bulgarischen Donaustädten, die Damen ahmten hier das schlechte Beispiel nach, das das rumänische Bukarest mit seinem unerhörten Luxus gäbe: „Mit den kostbarsten seidenen Kleidern, die man zu ungeheuren Preisen aus Wien und Paris bezieht, werden bei dem üblichen Spaziergang gegen Abend die Straßen gefegt; und diese Straßen haben oft ein sehr ruinöses Pflaster. Auch hier wird, wie in allen Mittelmeerländern, wohl der Sonnenstrahlung wegen, das Gesicht stark gepudert. Man bemerkt auch in ganz Südeuropa eine besondere Vorliebe für Brillantschmuck, und zwar nicht bloß bei wohlhabenden Familien, sondern auch beim Mittelstande; die Wohnungseinrichtung steht oft in starkem Gegensatz zum Kleideraufwand.“

— Geschmackvoll. — „Meines Moritz Lieblingsgericht ist gefüllte Zwiebel in Madeira-Sauce.“ — „Gott, was hast Du für'n geschmackvollen Mann!“

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.
Expreß Office im Gebäude — Postoffice Main Floor hinten

Santa Claus ladet alle Kinder ein, die ihn noch nicht besucht haben, nach seiner Blockhütte zu kommen, nahe dem Tor zu dem Spielsachenreich, das einen ganzen Stadt-Block lang ist.

Verkauf von Handschuhen: Farbige Glacehandschuhe für Damen ... 69c — Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen ... 25c — Wollene doppelte Fausthandschuhe ... 15c — Fließgefütterte Leder-Fausthandschuhe ... 15c

Spezialitäten in Strumpfwaaren für Montag: Schwarze, nahtlose, fließgefütt. Strümpfe für Damen ... 6c — Schwarze u. farbige baumwollene nahtlose Socken für Männer ... 6c — Schwarze u. farbige nahtlose Cashmere Baby-Strümpfe ... 7c — Schwarze nahtlose Strümpfe für Damen ... 5c

Ersparnisse an Taschentüchern: 500 Dtz. Swiß bestickte Taschentücher für Damen ... 10c — Feine Initial Lawn-Taschentücher für Damen und Männer ... 10c — 500 Groß farbig beränderte Taschentücher ... 3c — Seidene Mull Scarfs für Damen ... 19c

Verkauf von Bettzeug, Leinenstoffen, Muslin etc.: 500 Stücke von 1½ Yds. breitem Oeltuch ... 11½c — 5 Ballen von gebleichtem Muslin ... 5¾c — Einzelne baumwollene Blankets ... 27½c — Zwei Kisten mit Bettüchern ... 42½c — 50 Dutzend Kissenbezüge ... 10½c — 2000 Yards von Handtuchzeug ... 4c

Handtaschen — Lederne Handtaschen für Damen ... 98c — **Handtaschen** — Mit Perlen besetzte Zugschnur-Taschen ... 95c — **Bill Folds** ... 1.00 — **Mesh Bags** ... 1.75 — Drs. Hirsch, Crown & Mann — Goldene Brillen ... $3.00 — ... 90c

Besucht die große Schuhzeug-Abteilung Montag: Damen-Schuhe ... $1.19 — Weihnachts-Slippers für Männer ... $1.00 — Filz-Juliets für Damen ... $1.00 — Sturm-Gummischuhe für Damen und Kinder ... 45c — Dongola-Schuhe für Kinder ... 59c — Filz-Slippers für Männer und Damen ... 23c

Haushaltungs-Bedarf für Weihnachten. ... 3.00 — ... 15.00 — ... 1.98 — ... 3.50

Fancy Porzellan und Glaswaaren ... 1.19 — ... 1.79 — ... 4.98 — ... 19c — ... 23c — ... 98c

Hohe Preise abgeschafft — DR. BLOOMENTHAL und Assistenten, nur graduirte Zahnärzte bei Wieboldt's.

Verkauf von Seife zu 59c — Alles für 59c

PROVISIONEN

$2.50 wert Liköre für $1.00 — Alles für $1.00

ZEITZ BROS.
551 North Ave.
nahe Larrabee Str.
Uhren, Schmucksachen, Diamanten
Gold gefüllte Damenuhren ... 8.50 — Gold gefüllte Herrenuhren ... 9.00 — Echte Diamantringe ... 10.00 — Toilette-Sets für Damen ... 4.50 — Schrauben-Ohrringe ... 1.50 — Ringe für Damen ... 1.50
Größte Auswahl auf der Nordseite. Billigste Preise.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch. ... 2.25 — 1.75 — 1.75 — 1.25 — 1.70 — 1.25 — 3.25 — 1.95
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Schiffskarten
Billig für Dezember.
$28 nach u. $30 von Europa,
ANTON BOENERT
jetzt 616 Süd Dearborn Str.

Schiffskarten
H. L. LIDMAN

Wertvoll zu haben!

Bei Sommerszeit oder Winterszeit.

Es ist immer wichtig, ja eine überzeugende Klugheit, daß Jedermann sich eine Flasche von Dr. Lempkes St. Johannistropfen an Hand hält, ob zu Hause oder auf Reisen, ob verheiratet oder allein, jeder sollte eine Flasche dieser Tropfen bei sich haben, denn es ist dies eine sehr wirksame Medizin. Diese St. Johannis-Tropfen können viele Leiden und Schmerzen heilen und lindern, ja selbst das Leben retten bei Anfällen von Kolik, Magenkrämpfen und Cholera. Diese Tropfen bringen oft augenblickliche Hilfe und Linderung bei Herzschwäche, Ohnmachtsanfällen, nervöser Aufregung der Nerven und des Herzens. Sie sind eine schnell wirkende Medizin. Bei Magenschwäche, Unverdaulichkeit (Dyspepsie) nehme man drei Mal des Tages nach der Mahlzeit einen Teelöffel voll in wenig Wasser. Es wird in kurzer Zeit helfen.

Man achte darauf, daß unser Name: H. C. Lempke, auf der Flasche steht. Fragt in Apotheken oder schreibt an

Dr. H. C. Lempke Medicine Co.,
1538 Elburn Avenue, Chicago, Ill.
Preis 25 Cents.